***Lehrbuch zum Unterrichtsfach Geographie für die 10. Klassenstufe***

***im Rahmen der bilingualen Bildung für Deutsch***

***erarbeitet und zusammengestellt***

***von***

***László Horváth***

***2022/2023***

***Zalaegerszeg***

**Inhaltsverzeichnis**

**I. Von der Volkwirtschaft bis zur Weltwirtschaft**

1. Die Europäische Union

2. Die Vereinigten Staaten von Amerika

3. Japan und seine Nochfolger

4. Die BRICS-Staaten

5. Länder mit Besonderheiten

**II. Ungarn und das Karpatenbecken**

1. Die natürlichen und gesellschaftlich-wirtschaftlichen Ressourcen unseres Heimatlandes

2. Grenzüberbegreifende Beziehungen im Karpatenbecken und in Europa

3. Budapest und die Region Mitteungarn (Pest)

4. Regionen Nordungarn und Mitteltransdanubien

5. Regionen Westtransdanubien und Südtransdanubien

6. Regionen Nördliche Große Tiefebene und Südliche Große Tiefebene

**III. Strömung des Geldes und des Kapitals in der Weltwirtschaft**

1. Finanzen im Alltagsleben

2. Geld um die Welt

3. Lasst das Geld arbeiten!

4. Der internationale Finanzmarkt

**IV. Fragezeichen der nachhaltigen Zukunft**

1. Ist die Entwicklung nachhaltig?

2. Die Gegensätze der Konsumgesellschaft

3. Rückständige Länder – besondere Herausforderungen

4. Klimawandel – Wettbewerb der Anpassungsfähigkeit

5. Knappe Wasserreserven

6. Die sich verwandelnde Energiewirtschaft

7. Sind wir zu viele auf der Erde?

**I. Von der Volkwirtschaft bis zur Weltwirtschaft**

**1. Die Europäische Union**

**1. Europas Lage in der Welt im 20. Jahrhundert = der gespaltete Kontinent**

* Vor dem Zweiten Weltkrieg existierte Europa als ein System der selbstständigen Volkswirtschaften, bestand aus einzelnen Nationalstaaten, die die ganze Welt beherrschten.
* Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderten sich bedeutend die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse → **Die bipolare Welt** bildete sich heraus: **die Opposition der westlichen Welt** (Demokratie, Kapitalismus) **zur östlichen** **Welt** (Diktatur, Sozialismus) = ***1945–1989*** ***die Periode des Kalten Krieges***

- Europa war die Interessensphäre der Siegermächte (USA und Sowjeunion), Europa war der gespaltete

Kontinent *(Der „Eiserne Vorhang” ging nach dem Zweiten Weltkrieg herunter. – nach Churchill)*

**2. Die zur Integration anreizenden Faktoren**

- Im Zweiten Weltkrieg wurde Europa erschüttert, **trat** wirtschaftlich **in den Hintergrund**, hauptsächlich die USA, später auch Japan wurden starke Konkurrenten. Die europäischen Länder konnten nur gemeinsam, mit vereinten Kräften **die Konkurrenzfähigkeit aufnehmen**.

- In der bipolaren Welt mussten die westeuropäischen Länder die **politisch–militärische Macht** der Sowjet-union **ausgleichen** (kompensieren), wozu sie die Unterstützung der USA (z.B. die Marshall-Hilfe zum Wiederaufbau) erhielten.

- Die europäischen Länder **verloren** nach dem Zweiten Weltkrieg **ihre Kolonien**, weshalb die politisch–wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb Europas aufgewertet wurden.

- Die europäischen Länder **waren** aufeinander auch durch die geographische Nähe und durch die Lage der verfügbaren Naturressourcen (Steinkohle, Eisenerz, Energiequellen) **angewiesen**.

- Wegen der Wirtschaftsentwicklung in den ’50–60er Jahren war es wichtig, **die Märkte anzugleichen** und zu integrieren. (Die Nationalmärkte der einzelnen Länder wurden schon eng.)

**3. Die Etappen auf dem Weg zur EU**

*- 1946:* **die Zollunion der Beneluxländer** → Die Zollunion ist der Zusammenschluss mehrerer Staaten zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet ohne Zollschranken zwischen den Partnern, aber mit einem gemeinsamen Außenzoll.

*- 1952:* **der EGKS** = **Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl**= *Montanunion* → im Jahre 1951 beschlossen sechs Nationen (*Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande*), um die Schwerindustrien (und damit auch die Schlüsselindustrien für die Rüstung) gemeinsam zu organisieren.

***-*** *1957****: die Römischen Verträge***: gleichzeitig wurden zwei Organisationen auch von *Deutschland, Italien, Frankreich* und von den *Beneluxländern* gegründet. Sie traten am 1. Januar 1958 in Kraft.

* **der EAG** = **Europäische Atomgemeinschaft** = *Euratom* → ihre Aufgabe ist es, die zivile Nuklearwirtschaft (dieses meint: nicht zu Kriegszwecken) zu kontrollieren und die Kernforschung und -technik zu fördern.
* **der EWG** = **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft**

Hauptziel der Wirtschaftsgemeinschaft war der

1. Abbau von Zöllen und Handelshemmnissen zwischen den sechs europäischen Mitgliedsstaaten.
2. gemeinsame Agrarpolitik, so führte man z.B. Garantiepreise für landwirtschaftliche Produzenten ein.

Nebenziele der EWG waren unter anderem

1. Freizügigkeit für Arbeitnehmer,
2. Niederlassungsfreiheit für Unternehmer und
3. eine schrittweise Annäherung der Sozial-, Wirtschafts- und Währungspolitik in den Mitgliedsstaaten.

*- 1967:* die Zusammenlegung dieser drei Teilgemeinschaften (Montanunion, Euratom, EWG) führte zur Entstehung der **Europäischen Gemeinschaft** (EG).

*- 1992*: ***Vertrag von Maastricht***: Die EG wurde zur EU. Hier wurden die Ziele der EU bestimmt:

1. *Zollunion* (Abschaffung aller Zölle und Güterkontingente),
2. *einheitlicher Binnenmarkt* mit freiem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr, Freizügigkeit der Arbeitnehmer und Niederlassungsfreiheit der Unternehmen,
3. *Koordinierung der Wirtschaftspolitik*, z.B. gemeinsame Politik in der Landwirtschaft, im Umweltschutz, im Verkehr, im Außenhandel und beim Wettbewerbsrecht,
4. *gemeinsamer Geldfonds* zur Verbesserung der Sozial-, Regional- und Agrarstruktur,
5. *Währungsunion* mit einheitlicher Währung für alle Teilnehmerländer

**4. Die EU-Erweiterungen**

* ***1973***: Beitritt von ***Dänemark***, ***Großbritannien***, und ***Irland***
* ***1981***: Beitritt von ***Griechenland***
* ***1986***: Beitritt von ***Spanien*** und ***Portugal***, wodurch das „Europa der zwölf” entstand
* ***1995***: Beitritt von ***Finnland***, ***Schweden*** und ***Österreich***, wodurch das „Europa der fünfzehn” entstand
* ***2004***: Beitritt von ***Estland***, ***Polen***, ***Ungarn***, ***Tschechien***, ***Slowakei***, ***Slowenien***, ***Lettland***, ***Litauen***, ***Zypern*** und ***Malta***, wodurch das „Europa der fünfundzwanzig” entstand
* ***2007:*** Beitritt von Rumäninen und Bulgarien, wodurch das „**Europa der siebenundzwanziger**” entstand
* **2013**: Beitritt von Kroatien: so entstand „**Europa der achtundzwanziger“.**
* **2020:** EU-Austritt des Vereinigten Königreichs, so gibt es derzeitig 27 Mitgliedstaaten in der EU.

**5. Die Grundlagen der EU**

- Unionsbürgerinnen und -bürger können überall in der EU frei reisen, leben, lernen und arbeiten.

- Die EU als **„einheitlicher Binnenmarkt“** gewährleistet als ein „Raum ohne Binnengrenzen“ ***die vier Grundfreiheiten***:

* ***freier Verkehr von Waren***: die Zollunion, in der alle Zölle und Kontingente abgeschafft werden.

Zugleich werden die gegenüber Drittländern angewandten Zölle und Kontingente einander angeglichen

* ***freier Verkehr von Personen***: freie Arbeit, Niederlassungsrecht, freie Personenverkehr (Vertrag

von Schengen)

* ***freier Verkehr von Dienstleistungen***
* ***freier Verkehr von Kapital***

- Eine wichtige Station war die Einführung einer ***einheitlichen Währung***, des ***Euro, ab*** dem 1. Januar 2002 gilt der Euro als Zahlungsmittel.

**6. Gemeinsame Politiken der EU**

- gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)

- gemeinsame Agrar- und Regionalpolitik

- die Vereinheitlichung der Steuergesetze

- gemeinsame Rechtspolitik (Rechtsharmonisierung)

- Angleichung der Vorschriften und der technischen Normen

- gemeinsame Umweltschutzpolitik

- Bekämpfung von Terrorismus, schwerer Kriminalität, Drogenhandel und länderübergreifendem Betrug

- justizielle Zusammenarbeit in Straf- und Zivilsachen

- Bekämpfung der illegalen Einwanderung

- gemeinsame Asylpolitik

**7. Die zentralen EU-Institutionen**

**A, Europäisches Parlament**

* ist mit dem Rat der Europäischen Union / Ministerrat als Gesetzgeber/Legistlative tätig
* teilt sich mit dem Rat die [Haushaltsbefugnisse](https://de.wikipedia.org/wiki/Haushaltsrecht) und nimmt den Gesamthaushalt an oder lehnt ihn ab
* übt die [demokratische Kontrolle](https://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentarische_Kontrolle) über alle EU-Organe einschließlich der Europäischen Kommission aus und benennt die Kommissionsmitglieder
* besteht aus 705 durch die [EU-Bürger](https://de.wikipedia.org/wiki/EU-B%C3%BCrger) gewählten Abgeordneten
* Sitz in [Straßburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fburg), Generalsekretariat in [Luxemburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Luxemburg_(Stadt))

**B, Europäischer Rat**

* „[Gipfeltreffen](https://de.wikipedia.org/wiki/Gipfeltreffen)“ der [Staats-](https://de.wikipedia.org/wiki/Staatschef) und [Regierungschefs](https://de.wikipedia.org/wiki/Regierungschef)
* gibt der Union Impulse und legt allgemeine Ziele und Prioritäten fest
* wird nicht gesetzgeberisch tätig
* Sitz in [Brüssel](https://de.wikipedia.org/wiki/Br%C3%BCssel)

**C, Rat der Europäischen Union /Ministerrat**

* ist mit dem Parlament als Gesetzgeber tätig
* setzt sich je nach Themenfeld aus den Ministern der Mitgliedsländer zusammen (daher auch *Ministerrat*)
* übt mit dem Parlament die Haushaltsbefugnisse aus
* sorgt für die Abstimmung der Grundzüge der Wirtschafts- und Sozialpolitik
* legt Leitlinien für die [Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsame_Au%C3%9Fen-_und_Sicherheitspolitik) (GASP) fest
* schließt [internationale Verträge](https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Vertrag)
* Sitz in [Brüssel](https://de.wikipedia.org/wiki/Br%C3%BCssel)

**D, Europäische Kommission**

* ist die „Regierung“, Exekutive, die ausführende/vollziehende Gewalt
* unterbreitet dem Parlament und dem Rat Vorschläge für neue [Rechtsvorschriften](https://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsvorschrift)
* setzt die EU-Politik um und verwaltet den Haushalt
* sorgt für die Einhaltung des [EU-Rechts](https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Recht) („Hüterin der Verträge“)
* handelt internationale Verträge aus
* je ein Kommissar pro Staat
* Sitz in [Brüssel](https://de.wikipedia.org/wiki/Br%C3%BCssel)

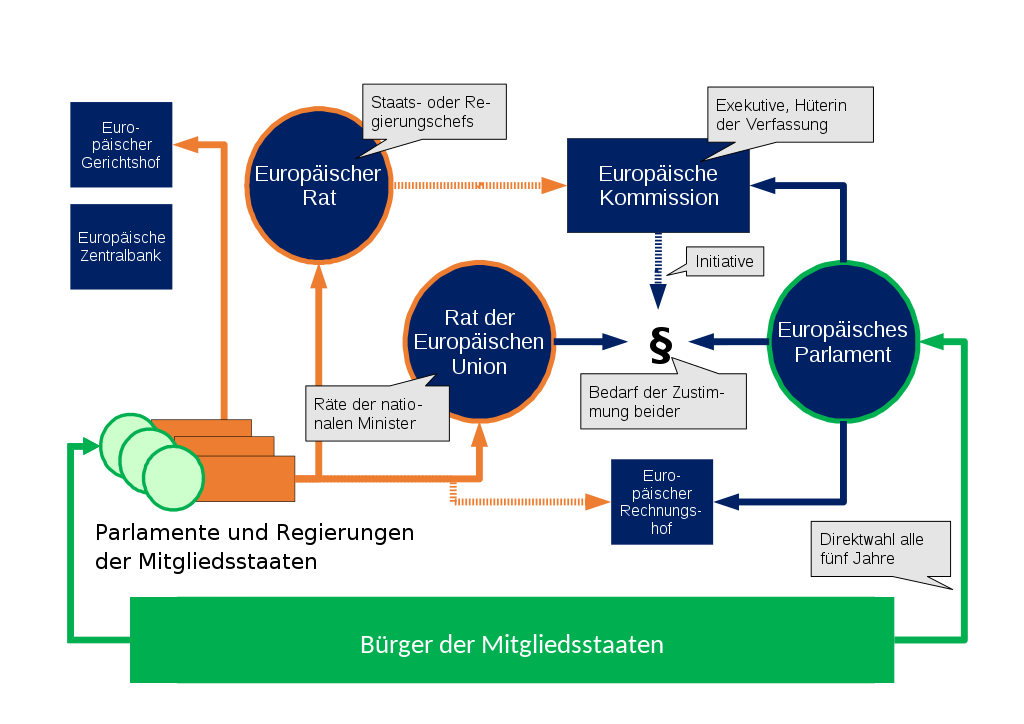
**E, Gerichtshof der Europäischen Union**

* sichert die Einheitlichkeit der [Auslegung](https://de.wikipedia.org/wiki/Auslegung_(Recht)) europäischen Rechts
* ist befugt, in Rechtsstreitigkeiten zwischen [EU-Mitgliedstaaten](https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Mitgliedstaaten), EU-Organen, Unternehmen und Privatpersonen zu entscheiden
* Judikative, rechtsprechende Gewalt
* je ein Richter pro Staat
* Sitz in [Luxemburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Luxemburg_(Stadt))

**F, Europäischer Rechnungshof**

* prüft die Rechtmäßigkeit und ordnungsgemäße Verwendung von Einnahmen und Ausgaben der Institutionen der EU
* Sitz in [Luxemburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Luxemburg_(Stadt))

**G, Europäische Zentralbank**

* bildet mit den nationalen Zentralbanken das [Europäische System der Zentralbanken](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches_System_der_Zentralbanken) und legt damit die [Währungspolitik](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%A4hrungspolitik) der EU fest
* sichert die [Preisstabilität](https://de.wikipedia.org/wiki/Preisstabilit%C3%A4t) in der [Eurozone](https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone) durch Steuerung der [Geldmenge](https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge)
* Sitz in [Frankfurt am Main](https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_am_Main)

**Quelle:** <https://de.wikipedia.org/wiki/Politisches>

\_System\_der\_Europ%C3%A4ischen\_

Union#/media/Datei:Organe\_der\_

Europ%C3%A4ischen\_Union\_

Deutsch.svg

**8. Regionale Entwicklungsunterschiede in der EU**

- In der EU gibt es unter den Ländern große Entwicklungsunterschiede.

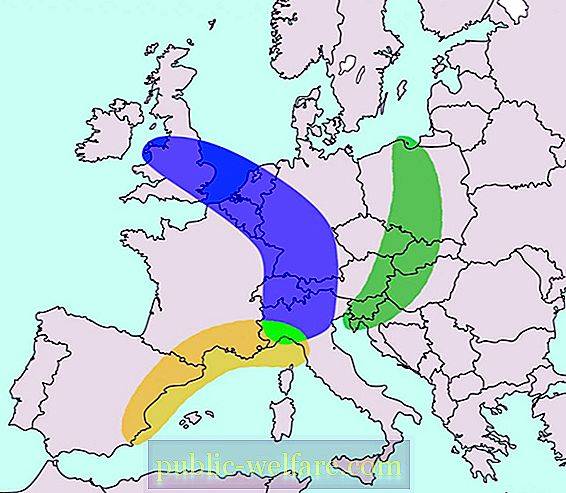
- Eine erste Verdichtungszone erstreckt sich von den Niederlanden, über den Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Raum bis nach Norditalien. In diesem Gebiet liegen Agglomerationen wie Amsterdam, Frankfurt am Main, Stuttgart, München und Mailand. Dieses Gebiet wird auch als die **Blaue Banane** bezeichnet.

- Eine zweite Entwicklungszone reicht vom östlichen Spanien über das südliche Frankreich bis zur Adria. Hier verfügen eine Reihe von Stadtregionen wie Barcelona, Lyon und Nizza über Standortfaktoren, die für die Hightechbranche wichtig sind. Diese Zone wird als **europäischer Sunbelt** bezeichnet.

- In Ostmitteleuropa bildet sich auch eine solche dynamisch entwickelnde Region: von Tallin über Danzig, Poznan, Breslau (Wroclaw), Prag, Brünn (Brno), Pressburg (Bratislava), Wien bis Budapest, die als „**Boomerang**” bezeichnet ist.

- Als Problemräume bleiben in erster Linie die peripheren, meist landwirtschaftlich geprägten Regionen in der EU wie weite Teile Portugals, Süd- und Zentralspanien, Süditalien, Sardinien und Griechenland, Teile Irlands sowie die neu beigetretenen Transformationsländer (ehemaligen sozialistischen Staaten) in Ostmitteleuropa.

→ Hier versucht die EU mit regionalen Strukturhilfen, den Rückstand dieser Gebiete und die daraus resultierende Arbeitslosigkeit zu verringern. Man versucht die Wirtschftsunterschiede mit Hilfe der gemeinsamen Regionalpolitik auszugleichen.



Quelle: <https://de.public-welfare.com/3980920-the-blue-banana-european-economic-ridge>

**Die 5 Ziele der Regionalpolitik sind:**

* die Entwicklung der *Regionen mit einem Entwicklungsrückstand* → wo das BIP/Kopf < 75 % des jeweiligen EU-Durchschnitts beträgt
* Förderung des Strukturwandels der *Industrieregionen mit stark rückläufiger Entwicklung*
* Förderung der *ländlichen Regionen mit geringem Einkommensnieveau*
* Förderung der *Regionen mit extrem niedriger Bevölkerungsdichte*
* die langfristige Verringerung der *Arbeitslosigkeit*

**Wortschatz zur Lektion**

**1. Europas Lage in der Welt im 20. Jahrhundert**

gespaltet megosztott

selbständig önálló

e Volkswirtschaft,-en népgazdaság

r Nationalstaat,-en nemzetállam

beherrschen,-te, h.-t ural

s Verhältnis,-se viszony, helyzet

bipolar kettős pólusú

sich heraus/bilden, -te, h. ge-t kialakul

e Opposition,-en ellenzék, ellentét

r Kalte Krieg hidegháború

e Interessensphäre,-n érdekszféra

e Siegermacht,-¨e győztes hatalom

r Eiserne Vorhang vasfüggöny

**2. Die zur Integration anreizenden Faktoren**

anreizend csábító

erschüttern, -te, h.-t megráz

r Konkurrent,-en versenytárs

vereint egyesített

e Konkurrenzfähigkeit,-en versenyképesség

e Macht,-¨e hatalom

ausgleichen, glich aus, h. ausgeglichen kiegyenlít

e Unterstützung,-en támogatás

r Wiederaufbau újjáépítés

erhalten, erhielt, h. erhalten kap

e Kolonie,-n gyarmat

e Beziehung,-en kapcsolat

auf/werten, -te, h. ge-t felértékel

verfügbar rendelkezésre álló

angewiesen auf+A rá van utalva vmire

e Naturressource,-n természeti erőforrás

e Steinkohle kőszén

e Wirtschaftsentwicklung,-en gazdasági fejlődés

an/gleichen, glich an, h. angeglichen közelít

**3. Die Etappen auf dem Weg zur EU**

e Etappe,-n szakasz

e Zollunion vámunió

r Zusammenschluss,-¨e összefogás

einheitlich egységes

s Wirtschaftsgebiet,-e gazdasági terület

e Zollschranke,-n vámsorompó

r Außenzoll,-¨e külső vám

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

Európai Szén- és Acélközösség

beschließen, beschloss, h. beschlossen elhatároz

e Schwerindustrie,-n nehézipar

e Schlüsselindustrie,-n kulcsipar

e Rüstung fegyverkezés

Römische Verträge Római szerződések

gleichzeitig egyidejűleg

in Kraft treten hatályba lép

r Kriegszweck,-e háborús cél

e Kernforschung,-en atomkutatás

r Abbau leépítés

s Handelshemmnis,-se kereskedelmi akadály

landwirtschaftlich mezőgazdasági

r Produzent,-en termelő

e Freizügigkeit szabad költözési jog

e Niederlassungsfreiheit letelepedési szabadság

schrittweise lépésenkénti

e Annährung közelítés

e Währungspolitik valutapolitika

e Zusammenlegung összesítés

Europäische Gemeinschaft Európai Közösség

e Abschaffung megszüntetés

s Güterkontingent,-e árukorlátozás

r Binnenmarkt,-¨ belpiac

r Außenhandel külkereskedelem

s Wettbewerbsrecht,-e versenyjog

r Geldfonds,- pénzügyi alap

e Verbesserung javítás

e Währung,-en valuta, pénznem

**4. Die EU-Erweiterungen**

r Beitritt belépés

r Austritt kilépés

derzeitig jelenleg

**5. Die Grundlagen der EU**

e Grundlage,-n alap

r Unionsbürger,- uniós polgár

gewährleisten, -te, h. –t nyújt

e Binnengrenze,-n belső határ

e Grundfreiheit,-en alapvető szabadság

ab/schaffen, -te, h. ge-t megszüntet

zugleich ugyanakkor, egyúttal

s Drittland,-¨er harmadik ország

angewandte alkalmazott

r Vertrag,-¨e szerződés

e Einführung,-en bevezetés

s Zahlungsmittel,- fizetési eszköz

**6. Gemeinsame Politiken der EU**

e Vereinheitlichung egységesítés

e Angleichung közelítés

e Vorschrift,-en előírás

e Bekämpfung leküzdés

r Drogenhandel drogkereskedelem

länderübergreifend országokon átívelő

r Betrug,-¨e csalás

justiziell jogi

e Strafsache bűnügy

e Zivilsache polgári ügy

e Einwanderung bevándorlás

e Asylpolitik menedékpolitika

**7. Die zentralen EU-Institutionen**

**A, Europäisches Parlament**

r Gesetzgeber,- törvényhozó

e Legislative,-n törvényhozó

tätig tevékeny

e Haushaltsbefugnis,-se költségvetési jogosultság

an/nehmen, nahm an, h. angenommen elfogad

ab/lehnen, -te, h. ge-t elutasít

s Organ,-e szervezet

einschließlich beleértve

Kontrolle ausüben über+A ellenőrzést gyakorol

benennen, benannt, h. benannt kinevez

r EU-Bürger,- uniós polgár

r/e Abgeordnete,-n,-n képviselő

s Generalsekretariat,-e főtitkárság

**B, Europäischer Rat**

s Gipfeltreffen csúcstalálkozó

r Staatschef,-s államfő

r Regierungschef,-s kormányfő

fest/legen, -te, h. ge-t megállapít

gesetzgeberisch törvényhozói

**C, Rat der Europäischen Union /Ministerrat**

r Rat tanács

sich zusammen/setzen, -te, h. ge-t összetevődik

e Abstimmung,-en összehangolás

r Grundzug,-¨e alapvonás

e Leitlinie,-n vezérvonal

**D, Europäische Kommission**

e Kommission bizottság

e Regierung,-en kormány

e Exekutive végrehajtó hatalom

ausführende/vollziehende Gewalt végrehajtói

hatalom

unterbereiten, -te, h.-t előkészít

r Vorschlag,-¨e javaslat

e Rechtsvorschrift,-en jogszabály

um/setzen, -te, h. ge-t keresztülvisz

verwalten, -te, h. –t kezel

e Hüterin,-nen védője, óvója vmnek

aus/handeln, -te, h. ge-t kialkuszik,

r Kommissar,-e biztos

**E, Gerichtshof der Europäischen Union**

r Gerichtshof,-¨e bíróság

e Auslegung értelmezés

etw. ist befugt jogosult

e Rechtsstreitigkeit,-en jogvita

e Judikative bírói hatalom

rechtsprechende Gewalt bírói hatalom

r Richter,- bíró

**F, Europäischer Rechnungshof**

r Rechnungshof számvevőszék

prüfen, -te, h. ge-t vizsgál

r Rechtmäßigkeit jogszerűség

ordnungsgemäß rendeltetésszerű

e Verwendung felhasználás

e Einnahme,-n bevétel

e Ausgabe,-n kiadás

e Institution,-en intézmény

**G, Europäische Zentralbank**

e Zentralbank,-en központi bank

e Steuerung,-en irányítás

e Geldmenge pénzmennyiség

**8. Regionale Entwicklungsunterschiede in der EU**

r Entwicklungsunterschied,-e fejlettségi különbség

e Verdichtungszone,-n nagy népességű öv

sich erstrecken, -te, h. –t elterül, húzódik

bezeichnen, -te, h. –t als megjelöl

reichen, -te, h. ge-t nyúlik, húzódik

r Standortfaktor,-en telepítési tényező

e Hightechbranche,-n csúcságazat

geprägt meghatározott, jellemző

beigetreten belépett

s Transformationsland,-¨er átalakult ország

r Rückstand le/elmaradottság

verringern, -te, h.-t csökkent

jeweilig mindenkori

betragen, betrug, h. betragen kitesz

e Förderung támogatás, segítés

r Strukturwandel szerkezetváltás

s Einkommensniveau jövedelemszint

e Bevölkerungsdichte népsűrűség

langfristig hosszú távú

e Verringerung csökkentés

**2. Die Vereinigten Staaten von Amerika**

**1. Allgemeines**

|  |  |
| --- | --- |
| **Vereinigte Staaten von Amerika (USA)** | |
| **Hauptstadt** | Washington D.C. |
| **Staatsform** | föderale Republik |
| **Amtssprache** | Englisch |
| **Fläche** | 9.809.155 km2 |
| **Einwohnerzahl** | 332 Millionen (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 34 Einw./km2 (Stand 2022) |
| **BSP/Einwohner** | 69.000 USD (Stand 2022) |

- Die USA bestehen aus 50 Bundesstaaten.

- Das Kernland umfasst 48 Bundesländer.

- Zwei Bundesländer Alaska und Hawaii gehören nicht zum Kernland.

- Die USA haben Außengebiete in Mittelamerika und Ozeanien.

**2. Ureinwohner, Einwanderer**

- Die Zusammensetzung der Bevölkerung gibt ein buntes Mosaik.

- Es gibt zahlreiche verschiedene Ethnien.

- Die Mehrheit der Bevölkerung bilden die Weißen.

- Etwa 30 Millionen Schwarze (Afroamerikaner) leben in den USA. Ein Drittel der Schwarzen lebt unter sehr schlechten Umständen, in so genannten Elendsvierteln. Viele sind arbeitslos und leben vom Arbeitslosengeld.

- Die Ureinwohner der USA sind die Indianer. Die Zahl der Indianer liegt heute bei 1,5 Millionen. Die Mehrheit der Indianer lebt in Reservaten. Hier können sie ihre Traditionen bewahren. Die meisten Indianer leben nicht mehr nach den alten Traditionen. Sie gehen in die Städte, wo sie sich in die Bevölkerung assimilieren. Es gibt viele Arbeitslose unter den Indianern.

- Viele Einwanderer kommen von Jahr zu Jahr in die USA. Die meisten Einwanderer kommen aus Lateinamerika und Asien. Der Anteil der Bevölkerung mit spanischer Herkunft steigt schnell an. Viele von ihnen leben in Armut am Rande der Städte.

- Etwa 20 Prozent der Bevökerung haben nicht Englisch, sondern Spanisch die Muttersprache.

- Die USA nehmen von Jahr zu Jahr viele politische Flüchtlinge auf.

**3. Große Bevölkerungskonzentrationen – Ballungsgebiete der USA**

- Drei Drittel der Bevölkerung leben in Städten.

- Die Menschen auf dem Lande leben in Farmen.

- In den USA gibt es drei große Ballungsgebiete:

- am Atlantik über 700 km zwischen Boston und Washington, (New York, Philadelphia, Baltimore) –

hier leben ca. 80 Millionen Einwohner.

- am Ufer der Großen Seen zwischen Chicago und Pittsburgh, (Detroit, Cleveland, Toronto, Ottawa

und Montreal in Kanada) - hier leben ca. 60 Millionen Einwohner.

- am Pazifik von San Francisco bis San Diego, (Los Angeles, San Jose, Oakland, Sacramento) - hier

leben ca. 40 Millionen Einwohner.

**4. Wie wurden die USA zur wirtschaftlichen Supermacht der Erde?**

- In den letzten zwei Jahrzehnten wurden die USA zur führenden Wirtschaftsmacht der Erde.

- Die Effektivität der industriellen Produktion ist sehr hoch.

- Die Mechanisierung und die Arbeitsorganisierung sind auf einem hohen Niveau.

- Die multinationalen Großfirmen stellen die Serienprodukte in großer Menge mit Hochtechnologie und Automatisierung billig her. Sie haben auf der ganzen Welt Bergwerke und Betriebe. Diese multinationalen Großfirmen streben nach Gewinnmaximierung sowie Kostenminimalisierung.

- Diese Firmen setzen immer die neusten Technologien, Maschinen und Industrieroboter ein.

- Diese Firmen geben sehr viel Geld für Forschung und Entwicklung aus.

- Die Fachkenntnisse der Einwanderer tragen zur Entwicklung der Wirtschaft bei.

- Von der ganzen Welt kommen berühmte Forscher, Wissenschaftler in die USA arbeiten. Viele ungarische Wissenschaftler kamen in die USA, wie z.B. Albert Szent-Györgyi, János Neumann, Ede Teller.

**5. Auf einem hohen Niveau produzierende Landwirtschaft**

- Die Landwirtschaft der USA produziert in Farmen auf einem sehr hohen Niveau.

- Elemente der landwirtschaftlichen Produktion auf hohem Niveau sind:

- moderne landwirtschaftliche Maschinen

- moderne Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger

- Veredelung der Pflanzensorten

- Die Landwirtschaft der USA produziert auf den Weltmarkt.

- Die USA sind der größte Lebensmittel- und Futterpflanzen-Exporteur der Welt.

**6. Industrieregionen mit veränderten Voraussetzungen**

Man kann in den USA drei Industrieregionen unterscheiden.

**1. Der Nordosten – der Industriegürtel**

Er besteht aus zwei Industriegebieten

**A, Die Streifenstadt (Stripcity) an der nördlichen US-Atlantikküste**

- Das ist ein 700 km langes zusammenhängendes Ballungsgebiet zwischen Boston und Washington.

- Die Textilindustrie hat sich aus dieser Region zurückgezogen, an ihre Stelle sind Elektronik, Elektrotechnik, Atomindustrie, Produktion von Präzisionsgeräten-Maschinen getreten.

- Die bekannten Universitäten wie Harvard, Yale, Princeton, Columbia sind die Zentren der wissenschaftlichen Forschungen und sichern die hohe Qualifikation der Arbeitskräfte.

- Die Landwirtschaft ist weitgehend verschwunden, nur Obst-, Gemüse- und Blumengärtnereien, Frischmilch und Eier produzierende Betriebe sind anwesend.

Bedeutende Großstädte sind: Boston, Baltimore, Philadelphia, Washington, New York

New York: - Das wirtschaftliche und finanzielle Zentrum des Landes

- Sitz der UNO

- Sitz vieler Banken und Großkonzerne

**B, Das Gebiet der Großen Seen – Zentrum des Rostgürtels**

Hier befinden sich die wichtigsten Standorte der Eisenverhüttung in den USA.

**a, In der Nähe der Appalachen**

- Hier entstanden auf den lokalen Eisenerzfundstätten die ersten Eisenhütten z.B. in Pittsburgh und Bethlehem

- Die Bedeutung des Hüttenwesens nimmt ab, die Bedeutung der chemischen Industrie nimmt zu.

- Kohlechemie-, Glas- und Keramikindustrie ist zur Verarbeitung von Erdöl- und Erdgas übergegangen.

**b, In der Nähe des Oberen Sees**

- Dieses Gebiet ist ein wichtiger Transportweg zwischen den Eisenerzförderstätten und den Kohlenbergwerken in den Appalachen.

- Hier entstanden die Hüttenwerke von Buffalo, Cleveland, Detroit, Chicago-Gary und Duluth.

- Das Eisenerz kommt heute von der kanadischen Halbinsel Labrador auf dem Wasserweg des Flusses St.-Lorenz-Strom

- Ganze Reihen von Maschinenfabriken wurden gebaut. Heraus ragt die Autoproduktion Detroits (GM, Chrysler, Ford)

Chicago:- die 10 Millionen-Weltstadt am Michigansee ist der wichtigste Knotenpunkt für den Eisenbahn-

und Luftverkehr

- Sein Maschinenbau für Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung ist bedeutend.

**2. Der Süden – der Sunbelt (Der Sonnengürtel)**

Dieses Gebiet war lange Zeit verhältnismäßig arm und rückständig. Aber dieses Gebiet erlebt heutzutage einen stürmischen wirtschaftlichen Aufschwung.

**Der Aufschwung hat mehrere Ursachen:**

*a, Reichtum an Energieträgern und Bodenschätzen*

- Hier (in Texas und Louisiana) sind die reichsten Erdöl- und Erdgasvorkommen des Landes.

- In der Küstenregion sind große Steinsalz- und Schwefelvorkommen.

- In Florida sind mächtige Phosphatvorkommen.

- Diese sind die Grundstoffe der Petrochemie und anorganischer Chemieindustrie

*b, Reichtum an Energie*

- Der Reichtum an Energie brachte die Entwicklung der Aluminiumverhüttung und der Atomindustrie mit sich.

*c, Einfuhrhäfen*

- Die aus Lateinamerika eingeführten Erze (Bauxit, Eisenerz) und die Landwirtschaftsprodukte (Rohzucker, Kakao) versorgen die Industrie im Küstengebiet New Orleans.

*c, Das staatliche Raumforschungsprogramm*

- Es wählte Houston zu seinem Zentrum. Es begünstigte die Entwicklung zahlreicher anderer Industriezweige, wie z.B. die Elektronik und die Nachrichtentechnik.

*d, Die Textilindustrie*

- Sie wurde aus dem Norden verdrängt. So entstanden im Süden neue Textilfabriken wegen der billigen Arbeitskraft.

*e, Fremdenverkehr*

- Die subtropische Meeresküste entwickelte sich zu einem beliebten Urlaubsgebiet > Florida, Miami

Atlanta: im Herzen der Südstaaten liegt deren größtes Finanz- und Handelszentrum.

Dallas: eine vielseitige Metropole des neureichen Texas.

**3. Der Westen**

**Ursachen der wirtschaftlichen Erfolge:**

*a, Dieses Gebiet ist reich an Naturressourcen.*

- Buntmetall- und Uranerzlagerstätten in den Rocky Mountains sind die größten in den USA. > Grundstoffe für die Buntmetallverhüttung und die Atomindustrie

- große Erdöl- und Erdgaslagerstätten > Grundlage für die petrochemische Industrie

- große Wasserkraftwerke an den Flüssen Colorado und Columbia > Grundlage der Buntmetall- und Aluminiumverhüttung

- große Wälder in den Küsten-Kordilleren und Rocky Mountains > Papier-, Holz- und Möbelindustrie

*b, Er ist dünn besiedelt.*

- Das bedeutet einen großen Absatzmarkt für die Waren.

- Viele Arbeitskräfte

*c, Rüstungsindustrie und High-Technologie-Industrie*

- Sie siedelten sich während des Zweiten Weltkriegs im Silicon Valley (Siliziumtal) an.

- Flugzeug- und Raketenindustrie, Atomindustrie sind anwesend.

- Bei der Entwicklung der Hafenstädte wie San Diego, Los Angeles, San Francisco und Seattle spielte die Rüstungsindustrie eine wichtige Rolle.

*d, Berühmte Universitäten*

- Die folgenden Universitäten befinden sich hier Stanford, Berkeley, University of California

- Hier werden hochqualifizierte Arbeitskräfte ausgebildet.

*e, Hollywood*

Ein Stadtteil von Los Angeles ist die Hauptstadt der amerikanischen Filmstudios.

Im Westen befinden sich die meisten Indianerreservate des Landes. Dor lebt mehr als die Hälfte der zwei Millionen indianischen US-Bürger.

**Wortschatz zur Lektion**

**1.Allgemeines**

s Kernland központi terület

umfassen, -te, h.-t magába foglal

s Außengebiet,-e külterület

**2. Ureinwohner, Einwanderer**

r Ureinwohner,- őslakos

r Einwanderer,- bevándorló

e Zusammensetzung,-en összetétel

r Umstand,-¨e körülmény

s Elendsviertel,- nyomornegyed

s Reservat,-e rezervátum

bewahren,-te, h.-t megőriz

e Herkunft származás

r Anteil,-e arány, rész

e Armut szegénység

am Rande +G vmi peremén

r Flüchtling,-e menekült

**3. Große Bevölkerungskonzentrationen**

s Ballungsgebiet,-e nagy népsűrűségű terület

**4. Wie wurden die USA zur wirtschaftlichen Supermacht der Erde?**

e Wirtschaftsmacht,-¨e gazdasági hatalom

e Effektivität hatékonyság

industriell ipari

e Produktion,-en termelés

e Mechanisierung gépesítés, gépesítettség

e Arbeitsorganisierung munkaszervezés

s Niveau szint, színvonal

s Serienprodukt,-e sorozattermék

s Bergwerk,-e bánya

r Betrieb,-e üzem

streben, -te, h. ge-t nach+D törekszik vmre

e Gewinnmaximierung nyereség

maximalizálása

e Kostenminimalisierung költségek

minimalizálása

ein/setzen, -te, h.-t alkalmaz, bevet

r Industrieroboter,- ipari robot

e Forschung kutatás

e Entwicklung fejlesztés

s Fachkenntnis,-se szakismeret

bei/tragen, trug bei, h. beigetragen zu+D

hozzájárul vmhez

r Forscher,- kutató

r Wissenschaftler,- tudós

**5. Auf einem hohen Niveau produzierende Landwirtschaft**

s Pflanzenschutzmittel,- növényvédő szer

r Kunstdünger,- műtrágya

e Veredelung nemesítés

e Pflanzensorte,-n növényfajta

e Futterpflanze,-n takarmánynövény

**6. Industrieregionen mit veränderten Voraussetzungen**

e Voraussetzung,-en előfeltétel

r Industriegürtel,- ipari öv

s Industriegebiet,-e ipari terület

e Streifenstadt városrégió

zusammenhängend összefüggő

s. zurück/ziehen, zog s. zurück,

h. s. zurückgezogen visszavonul

s Präzisionsgerät,-e precíziós készülék

wissenschaftlich tudományos

e Forschung kutatás

e Qualifikation végzettség

e Arbeitskraft,-¨e munkaerő

verschwinden, verschwand, i. verschwunden eltűnik

e Gärtnerei,-en kertészet

anwesend sein jelen van

r Sitz,-e székhely

r Rostgürtel rozsdaöv

r Standort,-e telephely

e Eisenverhüttung vaskohászat

e Eisenerzfundstätte,-n vasérclelőhely

ab/nehmen, nahm ab, h. abgenommen csökken

e chemische Industrie vegyipar

e Kohlechemieindustire szénvegyészet

e Verarbeitung feldolgozás

übergehen, ging über, i. übergegangen áttér, átáll

r Transportweg,-e szállítási útvonal

e Eisenerzförderstätte,-n vasérc-kitermelőhely

s Kohlenbergwerk,-e szénbánya

s Hüttenwerk,-e kohómű

e Maschinenfabrik,-en gépgyár

heraus/ragen, -te, h. ge-t kiemelkedik

r Knotenpunkt,-e csomópont

r Maschinenbau gépgyártás

rückständig elmaradott/fejletlen

einen Aufschwung erleben fellendülést él meg

stürmisch viharos

r Reichtum gazdagság

s Vorkommen,- készlet

s Schwefelvorkommen,- kénkészlet

mächtig nagy, óriási

e Petrochemie kőolajvegyészet

anorganisch szervetlen

e Aluminiumverhüttung alumíniumkohászat

r Einfuhrhafen,-¨ behozatali kikötő

versorgen, -te, h.-t ellát

staatlich állami

e Raumforschung űrkutatás

begünstigen, -te, h. –t elősegít

r Fremdenverkehr idegenforgalom

beliebt kedvelt

s Urlaubsgebiet üdülőterület

s Finanzzentrum pénzügyi központ

**3. Japan und seine Nochfolger**

|  |  |
| --- | --- |
| **Japan** | |
| **Hauptstadt** | Tokio |
| **Staatsform** | Parlamentarische Erbmonarchie |
| **Amtssprache** | Japanisch |
| **Fläche** | 377.819 km2 |
| **Einwohnerzahl** | 125.000.000 (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 336 Einw./km2(Stand 2022) |
| **BSP/Einwohner** | 42.000 USD (Stand 2022) |

**1. Lage**

- Japan ist ein Inselstaat im Pazifik im Fernen Osten. Japan liegt auf vier Hauptinseln (Hokkaidō im Norden, Honshū, sowie Shikoku zentral und Kyūshū im Süden) und etwa 7000 kleinen Inseln.

- Das Japanische Meer trennt Japan vom Kontinent.

- Auf den Inseln befinden sich die Züge des Pazifischen Gebirgssystems. Diese Gebirge nehmen den größten Teil der Inseln ein, deshalb gibt es nur einen schmalen Küstenstreifen auf den Inseln.

- Erdbeben und Vulkanausbrüche sind in Japan alltäglich. In einem Jahr bebt die Erde hier etwa 5000 Mal.

- Der Fuji ist ein Vulkan und er ist mit 3776 m Höhe der höchste Berg Japans.

**2. Zonenmäßige Landwirtschaft auf hohem Niveau**

**Allgemeines**

- Die natürlichen Gegebenheiten sind für die Landwirtschaft nicht günstig.

- Nur rund 15% der Fläche Japans ist geeignet für die landwirtschaftliche Produktion.

- Die Kleinbetriebe bearbeiten den Boden auf 2-3 ha.

- Japan muss trotz der hochentwickelten landwirtschaftlichen Produktion Nahrungsmittel importieren.

- Japan gehört zu den meistbewaldeten Ländern der Welt, so sind die Holz- und Papierindustrie bedeutend.

- Fisch ist ein Grundnahrungsmittel in Japan, daher gehören der Fischfang und die Fischverarbeitung zu einem der wichtigsten Wirtschaftsbereiche im Land.

- Die schwimmenden Fischfabriken verarbeiten die Fische auf dem Ozean.

- Die japanische Fischereiflotte gehört zu den größten der Welt.

- In den geschützten Buchten züchtet man Perlenmuscheln, Fische, Krebse, Algen.

**Merkmale der Landwirtschaft auf einem hohen Niveau**

- Die landwirtschaftliche Produktion steht auf hohem Niveau.

- Man baute moderne Bewässerungssysteme aus.

- Die landwirtschaftliche Produktion ist hochmechanisiert.

- Man benutzt umweltfreundliche Pflanzenschutzmittel.

- Die Bodenfruchtbarkeit ersetzt man ständig durch Kunstdünger.

- Die Ernteerträge sind extrem hoch.

**3. Die für Import produzierende Industrie**

- Japan ist arm an Bodenschätzen.

- Japan muss die nötigen Bodenschätze und Energieträger importieren.

- Die größten Industrieregionen Japans befinden sich im Küstengebiet.

- In den Hafenstädten konzentriert sich die Rohstoffverarbeitung. Hier verarbeitet man die importierten Rohstoffe. In den Hafenstädten sind Erdölraffinerien, Eisenverhüttung, chemische Industrie, Stahlindustrie, Maschinenbau.

- Beim Tanker- und Fahrzeugbau gehört Japan zu den größten Produzenten der Welt.

- Japan hat eine führende Rolle bei der Herstellung von elektronischen Geräten, Robotik, Informations-und Kommunikationstechnologie, Unterhaltungsindustrie, Automatisierungstechnologie.

- Die in Japan hergestellten Produkte sind weltberühmt wie z.B. Computer, Unterhaltungsgeräte (Computerspiele, Spielkonsole, Fernsehgeräte, DVD-, X-Ray-Spieler,) Projektor, Smartphones, Drucker, Digitalkameras, Camcorders usw.

- Die japanischen Produkte haben eine gute Qualität.

- Viele japanische Firmen haben Tochterfirmen in der ganzen Welt. Die Firma Suzuki hat z.B. eine Tochterfirma in Ungarn (Esztergom).

- Japan braucht zur Herstellung viel Energie, so gehört es zu den größten Energieverbrauchern der Welt.

- Japan verwendet auch viele erneuerbare Energieträger, so Wasser-, Wind- und geothermische Energie.

**4. Das „wirtschaftliche Wunder” von Japan**

- erhebliche Investitionen in Bildung, Ausbildung und berufliche Weiterbildung;

- hohe Invesitionen in Forschung und Technologieentwicklung;

- Beschaffung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt zu niedrigen Preisen

- räumliche Konzentration in Küsten-Großindustriekomplexen, um eine enge Kooperation von Zulieferern, Weiterverarbeitern, Verfrachtern, Herstellern und Banken zu ermöglichen;

- Priorität hochmoderner, zukunftsfähiger Hightechindustrien (z.B. Mikroelektronik, Robotertechnik), dabei enges Miteinander von Forschung und Produktentwicklung

- hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen

- gute Beziehungen zu Regierungsbürokraten und die Garantie einer lebenslangen Beschäftigung in großen Unternehmen;

**5. Die NIC–Länder in Südostasien**

- Die NIC-Länder (Newly Industrialized Countries) sind Schwellenländer, die sich sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich in den letzten Jahrzehnten viel entwickelt haben.

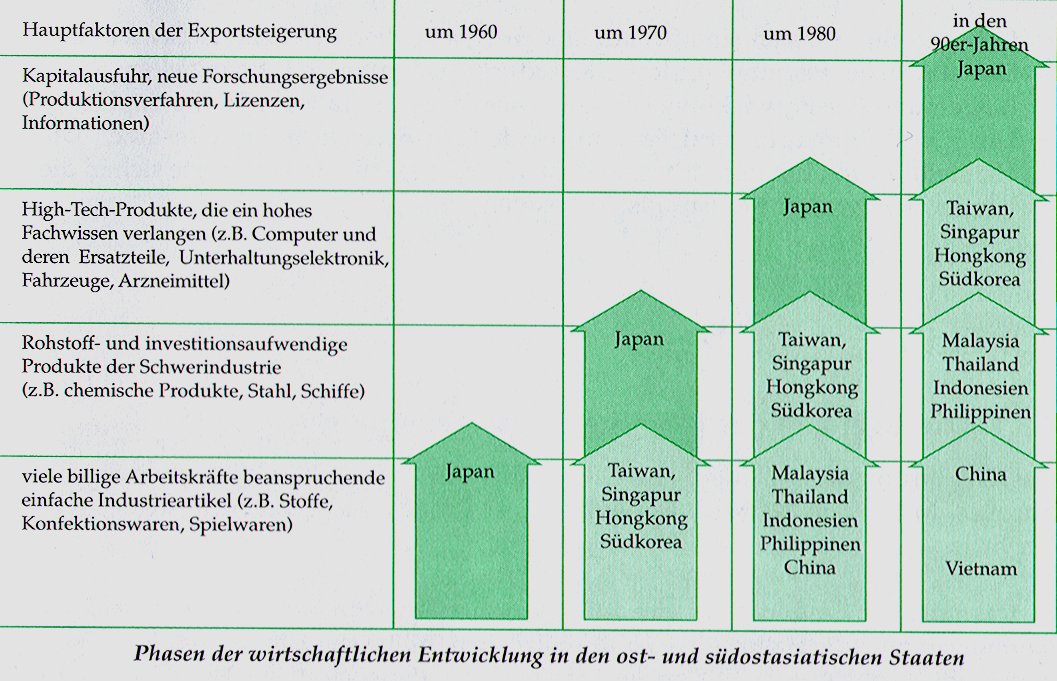
- Die Staaten Südostasiens bilden allerdings keine homogene Gruppe: sie unterscheiden sich gravierend in der Ausstattung mit Rohstoffen, Land und Bevölkerung.

- Die Entwicklung der NIC-Länder kann man in drei Wellen bzw. Generationen aufteilen.

* Zu der ersten Generation der NIC-Länder gehören die, ***„vier kleinen Tigern”*** **Singapur**, **Taiwan** (Republik China), **Südkorea** und bis zum Jahr 1997 **Hongkong**. Sie verfügten über wenig Naturressourcen, aber viel Humankapital.
* Die zweite Welle bilden die bevölkerungsreichsten Schwellenländer **Malaysia**, **Thailand**, **Philippinen** und **Indonesien**. Sie verfügen über ein größeres Territorium, viel mehr Einwohner und mehr Naturressourcen.
* Zu der dritten Welle gehören **China** und **Vietnam**.

**Der Entwicklungsweg der NIC-Staaten am Beispiel der vier Tigerstaaten**

* in den 50er Jahren: das Ziel war die wirtschaftliche Selbstständigkeit. Sie entwickelten Industriezweige, die wenig Import (Rohstoff, Ersatzteile, Technologie) brauchten.
* ab Mitte der 60er Jahre: Entwicklung der exportorientierten Industriezweige z.B. früher die Textilindustrie, später die Erzeugung der arbeitsaufwendigen Massenartikel (Spielzeuge, Taschenradios, Taschenrechner)
* in den 70er Jahren: Entwicklung der Schwerindustrie (Hüttenwesen, Chemieindustrie, Maschinenbau: Schiffbau, TV-Geräte usw.) mit Kapitalinvestitionen und Technologien von Japan
* ab Mitte der 80er Jahre: Entwicklung der Industriezweige, die ein hohes Fachwissen, eine billige Arbeitskräfte mit hoher Qualifizierung, Kapital und moderne Technologie beanspruchen → Übernahme oder Nachahmung von japanischen Waren, von denen in Japan bereits Nachfolgeprodukte (technisch stark verbesserte) hergestellt werden z.B. Präzisionsinstrumenten, integrierte Stromkreise, Computern
* ab 90er Jahren: Ausbau der High-Tech-Branchen mit einer selbstständigen Forschungs- und Ent-wicklungstätigkeit = Technopoleis + Kapital- und Technologieexport → multinationelle Unternehmen z.B. Samsung, LG, Daewoo, Hyundai in Südkorea



**6. Die am wenigsten entwickelten Länder (WEL) - LDC-Länder**

- Die sm wenigsten entwickelten Länder (WEL), also LDC (englisch Least Developed Countries) sind die am wenigsten entwickelten Länder der Erde.

- Diese am wenigsten entwickelten Länder der Welt werden auch als „Vierte Welt“ bezeichnet.

- Die derzeit 47 Länder haben mit insgesamt etwa eine Milliarde Einwohnern einen Anteil von 14% an der Weltbevölkerung.

- Der überwiegende Anteil stammt hierbei aus Afrika (Angola, Äthiopien, Eritrea, Mali, Madagskar usw.), . Es folgen einige Länder in Vorder- und Südostasien (Afghanistan, Bangladesch, Buthan, Jemen, Kambodscha, Laos, Myanmar, Nepal), sowie Ozeanien (Kiribati, Salamonen, Tuvalu).

**Kriteren der Zuordnung der WEL-Länder:**

- ein niedriges durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen (1000 US-Dollar),

- verbunden mit stark ungleicher Einkommensverteilung,

- geringe Produktivität der Arbeit,

- hohe Arbeitslosen- und Analphabetenquote,

- Unterernährung und schlechter allgemeiner Gesundheitszustand,

- unzulängliche Infrastruktur (Verkehr, Kommunikation, Bildung, Gesundheit),

- dominierender traditioneller Wirtschaftssektor (vorrangige Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse),

- außenwirtschaftliche Abhängigkeit von wenigen Exportprodukten (vorwiegend Rohstoffe und landwirtschaftliche Güter) und damit vom Preisniveau des Weltmarktes,

- hohe Auslandsverschuldung.

**7. Probleme der vierten Welt = der Teufelskreis der Armut**

Das ist charakteristisch für die WEL-Länder, und es bedeutet unüberbrückbare Probleme.

1. Die Durchschnittsmenschen haben niedriges Einkommen.

Folgen:

a, Das reicht ihnen nur für die Befriedigung der Grundbedürfnisse (Nahrungsmittel, Kleidung)

b, Niemand kann mehr kaufen, deshalb gibt es kein Geld in der Wirtschaft.

2. Die Reichen können sich allerlei Güter und Dienstleistungen leisten.

Folgen:

a, Ihre Konsumgewohnheiten bedeuten überflüssige Belastung für die Wirtschaft.

b, Es führt zu gesellschaftlichen Spannungen.

3. Die reichen Schichten brauchen ein starkes Militär, um die gesellschaftlichen Spannungen im Griff zu halten.

Folgen:

a, Die militärische Aufrüstung verschlingt hohe Summen.

b, Die überflüssigen Ausgaben führen zur Verschuldung des Landes.

4. Das Nationaleinkommen wird wegen der demographischen Expansion nicht in die Wirtschaft sondern in den Ausbau der grundlegenden Infrastruktur investiert.

Folgen:

a, Keine Fabriken, Betriebe werden gebaut, keine neuen Arbeitsplätze errichtet, so werden viele arbeitslos. Diese werden keine Steuer zahlen, so gibt es keine Zunahme im Nationaleinkommen und keine Entwicklung in der Wirtschaft.

b, Die moderne Technik, Technologie und das Fachwissen können nicht erworben werden, so wird das Niveau der Wirtschaft immer mehr zurückbleiben.

Schlussfolgerung:

- Eine unüberbrückbare Kluft wird zwischen den entwickelten und einem Teil der Vierten Welt immer größer.

- Die wohlhabenden Länder werden noch reicher, die armen noch ärmer.

**Wortschatz zur Lektion**

**1. Lage**

r Inselstaat,-en szigetállam

r Ferne Osten Távol-Kelet

r Zug,-¨e vonulat

schmal keskeny

r Küstenstreifen,- tengerparti sáv

s Erdbeben,- földrengés

r Vulkanausbruch,-¨e vulkánkitörés

beben, -te, h. ge-t reng

**2. Zonenmäßige Landwirtschaft auf hohem Niveau**

geeignet für+A alkalmas vmire

den Boden bearbeiten megműveli a földet

günstig kedvező

r Kleinbetrieb,-e kisüzem

hochmechanisiert korszerűen gépesített

umweltfreundlich környezetbarát

r Ernteertrag,-¨e terméshozam

e Bedingung,-en feltétel

s. richten, -te s. h. s. ge-t igazodik

meistbewaldet legjobban erdősült

e Fischereiflotte,-n halászflotta

züchten, -te, h. ge-t tenyészt

e Perlenmuschel,-n gyöngykagyló

**3. Die für Import produzierende Industrie**

e Rohstoffverarbeitung nyersanyag-feldolgozás

e Erdölraffinerie,-n kőolaj-finomító

r Tankerbau tartályhajó-gyártás

r Fahrzeugbau gépjármű-gyártás

e Robotik robotipar

e Qualität minőség

e Tochterfirma,-en leányvállalat

r Energieverbraucher,- energiafogyasztó

**4. Das „wirtschaftliche Wunder” von Japan**

erheblich jelentős

e Beschaffung beszerzés

räumlich területi

r Zulieferer,-n beszállító

r Weiterverarbeiter,- további feldolgozó

r Verfrachter,- szállító

r Hersteller,- gyártó, előállító

r Regierungsbürokrat,-en kormányzati tisztségviselő

**5. Die NIC–Länder in Südostasien**

s Schwellenland,-¨er küszöbország

gravierend fontos

e Ausstattung felszereltség, ellátás

verfügen, -te, h.-t über+A rendelkezik vmivel

e Selbständigkeit állandóság

r Ersatzteil,-e alkatrész

e Erzeugung gyártás

arbeitsaufwendig munkaigényes

r Massenartikel,- tömegcikk

s Hüttenwesen kohászat

e Chemieindustrie vegyipar

e Kapitalinvestition tőkebefektetés

s Fachwissen szaktudás

e Qualifizierung végzettség

beanspruchen, -te, h.-t igényel

e Übernahme átvétel

e Nachahmung utánozás, koppintás

s Nachfolgeprodukt,-e továbbfejlesztett termék

s Präzisionsinstrument,-e precíziós eszköz

integrierter Stromkreis integrált áramkör

**6. Die am wenigsten entwickelten Länder (WEL) - LDC-Länder**

überwiegend túlnyomórészt

durchschnittlich átlagos

s Einkommen,- jövedelem

ungleich egyenlőtlen

e Produktivität termelékenység

e Unterernährung alultápláltság

r Gesundheitszustand egészségi állapot

unzulänglich elégtelen

s Erzeugnis,-se gyártmány

e Auslandsverschuldung külföldi eladósodás

**7. Probleme der vierten Welt = der Teufelskreis der Armut**

r Teufelskreis ördögi kör

e Armut szegénység

unüberbrückbar áthidalhatatlan

r Durchschnittsmensch,-en,-en átlagember

e Befriedigung kielégítés

s Grundbedürfnis,-se alapvető igény

allerlei mindenféle

e Konsumgewohnheit,-en fogyasztási szokás

e Belastung teher, megterhelés

e Spannung,-en feszültség

e Schicht,-en réteg

s Militär hadsereg

e Aufrüstung fegyverkezés

s Nationaleinkommen nemzeti jövedelem

e Expansion terjeszkedés

grundlegend alapvető

errichten, -te, h. –t létesít

e Zunahme növekedés

e Schlussfolgerung,-en végkövetkeztetés

e Kluft, -¨e szakadék

wohlhabend jómódú

**4. Die BRICS-Staaten**

**Allgemeines**

- Die BRICS-Staaten sind eine Vereinigung aufstrebender Volkswirtschaften.

- Die Abkürzung „BRICS“ steht für die Anfangsbuchstaben der fünf zugehörigen Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika.

- Industrielle Entwicklung und wirtschaftliches Gewicht sind bei den BRICS-Staaten sehr unterschiedlich.

- Insgesamt leben in diesen 5 Ländern 3,2 Mrd Menschen und damit 41 Prozent der Weltbevölkerung.

- Ihr Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt beträgt circa 27 %.

**1. China – der meistbevölkerte Land der Erde**

|  |  |
| --- | --- |
| **Volksrepublik China** | |
| **Hauptstadt** | Peking |
| **Staatsform** | Volksrepublik |
| **Amtssprache** | Chinesisch |
| **Fläche** | 9.572.395 km2 |
| **Einwohnerzahl** | 1.458.000.000 (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 148 Einw./km2(Stand 2022) |
| **BSP/Einwohner** | 15.000 USD (Stand 2022) |

**Allgemeines**

- Jeder fünfte Mensch lebt in China.

- Die Einwohnerzahl nimmt von Jahr zu Jahr zu.

- Die Zahl der Auswanderer nimmt zu, viele Chinesen siedeln sich weltweit an. Viele Chinesen leben auch in Ungarn.

- Die Bevölkerungsverteilung ist ungleich. Die Hochgebirge, Hochebenen und geschlossenen Becken im Westen sind spärlich besiedelt. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1-2 Einwohner pro km2.

- Ostchina ist dicht besiedelt. Die Bevölkerungsdichte beträgt hier sogar 1000 Einwohner pro km2. Die Bevölkerung konzentriert sich im Küstengebiet und in den niedrig gelegenen Gebieten.

- Nach Russland und Kanada ist China der drittgrößte Staat der Erde.

- Das Wirtschaftswachstum in China ist enorm. → heute ist es ein schnell entwickelndes Industrieland.

**Wirtschaftlicher Wandel**

– Wegen der Machtübernahme der kommunistischen Partei Chinas veränderte sich im Jahre 1949 sowohl die Sozialstruktur als auch das Wirtschaftssystem tiefgreifend:

* Grundbesitzer wurden enteignet,
* Landwirtschaft und Dienstleistungen wurden kollektiviert
* die wichtigsten Industrien, der Handel und die Banken wurden verstaatlicht.

→ Die wirtschaftliche sowie politische Isolierung von den westlichen Ländern führte bald zu Versorgungsschwierigkeiten, so brauchte der Staat Reformen.

– Seit Einführung liberaler Reformen 1978 befindet sich Chinas Wirtschaft im Umbruch:

* Neben staatlicher Planung und den Staatsunternehmen wurde schrittweise ein nicht staatlicher, marktorientierter Sektor zugelassen.
* Vor allem in der Landwirtschaft ist die Privatisierung am weitesten fortgeschritten.
* Pachtwirtschaft statt Kollektivbetrieben wurde von Familien betrieben.
* Ein Teil der Produkte wurde nicht mehr von Staatsunternehmen hergestellt. .
* Privatwirtschaftliche Initiative ist auch im Handel zugelassen.

– Vor allem in der Außenwirtschaft ist die „Öffnung nach Außen“ charakteristisch:

* Im Außenhandel wurden ausländische Firmen zugelassen.
* In der Küstenzone wurden „Wirtschaftssonderzonen“ eingeführt, in denen chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen gefördert wurden.
* Die Hafenstädte wurden als Tor für Chinas Wirtschaft weiter geöffnet.

– Seit Beginn der Reformpolitik hat sich Chinas Wirtschaftsleistung verzehnfacht.

* China ist die zweitgrößte Wirtschaftsmacht der Erde.

**Probleme**

– Enorme Umweltbelastungen haben sich mit der schnellen industriellen Entwicklung verschärft.

– Zudem sind die wachsenden Unterschiede zwischen Küste und Westchina zu einem Problem geworden:

* Hohe Arbeitslosigkeit in anderen Regionen zieht einen ununterbrochenen Arbeiterstrom in die Küstengebiete.
* Viele Menschen wurden wegen der Modernisierung aus ihrem traditionellen Alltagsleben herausgerissen.
* Massenentlassungen und Arbeitslosigkeit treffen die einfachen Menschen.

**China – das Land der Zukunft**

– Wenn das enorme Wirtschaftswachstum Chinas der letzten Jahre beibehalten werden kann, so wird China in 10 bis 20 Jahren die führende Wirtschaftsnation der Welt.

– Dennoch sind die Zukunftsprognosen kritisch zu sehen: Nur wenn die gewalteigen Sozial- und Umwelt-probleme erfolgreich gemeistert werden können, wird auch das Wirtschaftswachstum Schritt halten können.

**2. Indien – Land mit am schnellsten zunehmender Bevölkerung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Republik Indien** | |
| **Hauptstadt** | Neu-Delhi |
| **Staatsform** | Parlamentarische Bundesrepublik |
| **Amtssprache** | Hindi und Englisch |
| **Fläche** | 3.287.365 km2 |
| **Einwohnerzahl** | 1.417.000.000 (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 431 Einw./km2 (Stand 2022) |
| **BSP/Einwohner** | 6.300 USD (Stand 2022) |

**Allgemeines**

- Indien ist sowohl nach Bevölkerung (ca. 1,38 Mrd.) als auch nach Wirtschaftskraft der zweitgrößte der BRICS-Staaten

- Indien ist nach Kaufkraftparität bereits die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt.

- Gleichzeitig ist das Land aber auch der am niedrigsten entwickelte Staat der BRICS-Gruppe, besitzt das niedrigste Pro-Kopf-BIP.

- Ebenso wie China hat das Land in den letzten Jahren eine rasante wirtschaftliche Entwicklung durchgemacht, mit Wachstumsraten über 6 oder 7 % jährlich.

- Langfristig wird Indien wohl das am schnellsten wachsende Mitglied der BRICS-Gruppe sein.

- Wahrscheinlich wird Indien um das Jahr 2050 den Platz der USA als die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt einnehmen, zu diesem Zeitpunkt 1,7 Milliarden Einwohner haben und damit das bevölkerungsreichste Land der Welt sein.

**Indiens Probleme im 21. Jahrhundert**

- Die Bevölkerungszahl nimmt jährlich um 20 Millionen zu.

- Im Hintergrund der Bevölkerungszunahme spielen die tausendjährigen Traditionen, der Analphabetismus und die Armut eine große Rolle.

- Drei Viertel der Bevölkerung leben in Dörfern.

- Mehrere Millionen fliehen jährlich aus den Dörfern in die Städte, denn sie hoffen, dass sie hier Arbeit finden.

- In den Großstädten entstehen Elendsviertel.

- Millionen Obdachlose leben auf den Straßen.

- Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch.

- Die Kinderarbeit gehört zum alltäglichen Leben.

- Das Kastenwesen verhindert noch auf dem Lande die Entwicklung des Landes.

**Die Ergebnisse der „Grünen Revolution“ – Modernisierung der landwirtschaftlichen Produktion**

- Zwei Drittel der Einwohner von Indien arbeiten in der Landwirtschaft.

- Die Zahl der Einwohner nimmt von Jahr zu Jahr zu, so brauchten die Einwohner immer mehr Nahrungsmittel, deshalb musste man die landwirtschaftliche Produktion modernisieren. Das war die „Grüne Revolution“.

**Elemente der „Grünen Revolution:**

- Erhöhung der Erträge

- Pflanzenveredelung

- Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion

- Einsatz von Dünger- und Pflanzenschutzmitteln

- Ausbau der Bewässrungssysteme

**Folge der „Grünen Revolution“:**

- Steigerung der Produktivität

- mehrere Ernten im Jahr

- bessere Wasserversorgung

- bessere Nahrungsmittelversorgung

- weniger leiden unter Hungersnot

- mehr Export der landwirtschaftlichen Produkte

**Industrie auf dem Weg der Modernisierung**

- Indien ist reich an Bodenschätzen.

- Der Steinkohle-, Eisenerz- und Manganerzabbau ist weltweit bedeutend.

- Indien hat große Gold- und Edelsteinvorkommen.

- Die Textilindustrie spielt führende Rolle unter den Industriebranchen. Sie verarbeitet Baumwolle und Jute. Die Zentren der Textilindustrie befinden sich in Bombay und Kalkutta. Die Produkte der Textilindustrie sind wichtige Exportgüter.

- Man modernisierte auch andere Industriezweige, so Eisenhüttenwesen, Stahlproduktion, Maschinenbau.

- Die chemische Industrie stellt Pflanzenschutzmittel, Kunstdünger, Medikamente her.

- Die Atomindustrie, die Raumtechnologie, die Softwareentwicklung gehören zu den besten der Welt.

**3. Brasilien**

|  |  |
| --- | --- |
| **Brasilien** | |
| **Hauptstadt** | **Brasilia** |
| **Staatsform** | **Bundesrepublik** |
| **Amtssprache** | **Portugiesisch** |
| **Fläche** | **8.547.404 km2** |
| **Einwohnerzahl** | **215 Millionen (Stand 2015)** |
| **Bevölkerungsdichte** | **24 Einw./km2 (Stand 2015)** |
| **BSP/Einwohner** | **13.000 USD (Stand 2015)** |

**Allgemeines**

- Brasilien ist das entwickelteste Land des Kontinents.

- Nur hier spricht man Portugiesisch in Lateinamerika.

- Brasilen benannte man nach dem Brasilholz. (Der Baum ist eine wichtige rote Färberpflanze.)

- Es gibt große Unterschiede in der Gesellschaft. Die reicheren Menschen leben in Großstädten, die ärmeren am Rande der Großstädte in Elendsvierteln.

- Brasilien ist der nach Bevölkerung drittgrößte BRICS-Staat (215 Millionen Einwohner) und die nach Kaufkraftparität achtgrößte Volkswirtschaft der Welt.

- Mitte der 2010er Jahre erlebte Brasilien eine schwere Rezession, deren Verursacher die extrem weit verbreitete Korruption in der politischen Führungsschicht war.

- Die brasilianische Wirtschaft wuchs langsamer als die Chinas oder Indiens.

**Moderne Plantagenwirtschaft**

- In den Plantagen baut man hauptsächlich tropische und subtropische Kulturpflanzen wie Kakao, Kaffee, Zuckerrohr, Baumwolle und Zitrusfrüchte an.

- Brasilen gehört zu den größten Kaffee-, Zuckerrohr-, Orangenproduzenten der Welt.

- Die Forstwirtschaft ist wegen der Regenwälder wichtig, mehr als 60% der Fläche von Brasilen sind mit Wäldern bedeckt. In den Regenwäldern leben noch viele Stämme. Sie führen Sammler-Jäger-Fischer Lebensweise.

**Reiche Naturressourcen**

- Das Brasilianische Bergland ist reich an Bodenschätzen.

- Man baut hier Eisenerz, Manganerz, Buntmetallerze, Edelmetallerze ab.

- Man fördert auch Edelsteine, Halbedelsteine, Diamanten.

- Bei der Energieversorgung spielt die Wasserenergie eine bedeutende Rolle.

- Brasilien hat auf dem Fluss Paraná das Itaipu Wasserkraftwerk mit Paraguay zusammen gebaut.

- Die Energieversorgung ergänzt der Zuckerrohralkohol. Diesen Zuckerrohralkohol verbrauchen die Fahrzeuge.

**Die Struktur der Wirtschaft**

- Früher war das Land vom Export eines Produkts abhängig, aber es hat sich verändert.

- Brasilien hat heute schon moderne Wirtschaft.

- Brasilien gehört zu den meistverschuldeten Ländern der Welt.

- Den bedeutenden Teil der geförderten Bodenschätze exportiert das Land.

- Die Maschinenindustrie verarbeitet die einheimischen Bodenschätze.

- Die Eisenhütten und Stahlwerke befinden sich in der Nähe der Lagerstätten.

- In den Maschinenfabriken stellt man Fahrzeuge und Flugzeuge her.

- Die Rüstungsindustrie ist entwickelt.

**4. Russland**

|  |  |
| --- | --- |
| **Russische Föderation** | |
| **Hauptstadt** | Moskau |
| **Staatsform** | Föderale Republik |
| **Amtssprache** | Russisch |
| **Fläche** | 17.102.344 km² |
| **Einwohnerzahl** | 145.000.000 (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 8 Einw./km2 (Stand 2022) |
| **BIP/Einwohner** | 30.000 USD (Stand 2022) |

**Allgemeines**

- Russland nimmt den größten Teil Osteuropas und den nördlichen Teil Asiens ein.

- Russland ist das größte Land der Erde.

- Die Russische Föderation ist der größte Nachfolgerstaat der ehemaligen Sowjetunion.

- 82 % der Bevölkerung sind Russen.

- Die Bevölkerungsdichte ist sehr niedrig, die Verteilung der Bevölkerung ist ungleichmäßig.

- Es gibt große unbewohnte Gebiete.

- Die Bevölkerung konzentriert sich in Asien entlang der Eisenbahnlinien und um die Industriegebiete, die anderen Gebiete sind unbewohnt oder spärlich bewohnt.

- Die europäischen Gebiete sind dicht bewohnt.

- Russland ist der am höchsten entwickelte aller BRICS-Staaten, es hat auch das höchste Pro-Kopf BIP.

- Das Land profitiert extrem von seinen riesigen Öl- und Gasvorräten.

- Allerdings ist Russland nach Kaufkraftparität immer noch die sechstgrößte Volkswirtschaft der Welt.

**Landwirtschaft**

- Das Niveau der Landwirtschaft ist in vielen Regionen sehr niedrig, deswegen sind die Erträge niedrig.

- Die natürlichen Gegebenheiten sind hauptsächlich in den asiatischen Regionen für die Landwirtschaft ungünstig.

- Die wichtigsten Ackerböden und Wiesen befinden sich in Europa. Hier ist die Rinderhaltung bedeutend.

- Russland gehört zu den größten Weizenexperteuren der Welt.

- In den nördlichen Regionen sind die Pelztier- und Rentierzucht bedeutend.

- Fischfang spielt auch eine große Rolle, sowohl Seefischerei als auch Süßwasserfischerei.

**Bodenschätze**

- Russland ist reich an Bodenschätzen.

- Es gibt große Abbaufelder im Uralgebirge, in den Gebirgen Südsibiriens.

- Es ist reich an Energieträgern. Es hat große Steinkohle-, Erdöl- und Erdgasvorräte. Die größten Erdöl- und Erdgaslagerstätten befinden sich am Südrand des Uralgebirges und im Westsibirischen Tiefland.

- Russland hat große Uranerzlagerstätten. Der Bauxit-, Kupfer-, Gold-, Chrom-, Nickel- Bleierzbergbau ist auch bedeutend.

- Russland gehört zu den größten Diamantenförderern der Welt.

- Es exportiert Erdöl und Erdgas in viele Länder Europas.

**Umstrukturierung der Wirtschaft**

- Russland hat in vielen Gebieten der Wirtschaft ernste Schwierigkeiten.

- Die Produktionsverfahren und die Ausrüstung der Betriebe sind veraltet.

- Viele in Russland hergestellte Produkte sind auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig, so kann Russland nur wenige Fertigprodukte auf dem Weltmarkt absetzen.

- Russland exportiert hauptsächlich Rohstoffe.

**5. Republik Südafrika**

|  |  |
| --- | --- |
| **Republik Südafrika** | |
| **Hauptstadt** | Pretoria |
| **Staatsform** | Föderale Republik |
| **Amtssprache** | Englisch, Afrikaans |
| **Fläche** | 1.221.037 km² |
| **Einwohnerzahl** | 60.000.000 (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 49 Einw./km2 (Stand 2022) |
| **BIP/Einwohner** | 13.000 USD (Stand 2022) |

- Südafrika ist der kleinste der BRICS-Staat, es hat die mit Abstand geringste Bevölkerung und ist die mit Abstand kleinste Volkswirtschaft.

- Das Land hat Probleme mit ausufernder Korruption und einer extrem hohen sozialen Ungleichheit.

**Apatheid**

- Apartheid war die Politik der Rassentrennung im Land zwischen 1900 und 1994.

- Es gab eine staatliche, organisierte rassistische Segregation zwischen den Weißen und den Schwarzen.

- 4 Millionen Weiße herrschten über 40 Millionen Schwarze und sie beuteten die schwarze Bevölkerung völlig aus.

- Die Politik der Apartheid endete eigentlich erst im Jahr 1994, wo der erste schwarze Präsident in Südafrika an die Macht kam. Und der hieß Nelson Mandela.

- Die Folgen der Apartheid, sind auch heute noch spürbar:

* Viele Südafrikaner sind arm und viele arbeitslos.
* Das Einkommen eines schwarzen Südafrikaners ist zwölfmal so niedrig wie das Einkommen eines weißen.

**Afrikas entwickeltestes Land**

- Südafrika ist die größte Finanz- und Wirtschaftsmacht Afrikas.

- Südafrikas Industrie ist weit entwickelt. Südafrika ist der drittgrößte Exporteur der Welt von landwirtschaftlichen Produkten.

- Die Landwirtschaft und vor allem das Land befinden sich meist weiter in den Händen der weißen Farmer.

- Das Land hat aber große Bedeutung als Rohstofflieferant, sowohl von Diamanten und Edelmetallen als auch von Rohstoffen wie Zink, Eisen, Kohle, Mangan und anderen.

- Ein weiterer wichtiger Wirtschaftsfaktor des Landes ist der Tourismus.

**Probleme**

- Ökonomische Ungleichheit, große Kluft innerhalb der Gesellschaft zwingen die Menschen in die Städte zu strömen, wo Elendsviertel entstehen.

- In den Großstädten ist die Kriminalität hoch, die öffentliche Sicherheit ist gering.

- Niedrige Einkommen, strukturelle Arbeitslosigkeit vertreiben die Jugendlichen bzw. die Familien aus ihrem Wohnort. Ohne Arbeitsmöglichkeiten kämpfen viele um das tägliche Überleben.

- Wegen Not, Hunger, Armut sind viele Menschen perspektivlos.

- Wegen der Korruption werden die Menschenrechte, die Rechtsstaatlichkeit oft schwer verletzt.

**Wortschatz zur Lektion**

**Allgemeines**

e Vereinigung egyesülés

aufstrebend feltörekvő

e Volkswirtschaft,-en népgazdaság

e Abkürzung,-en rövidítés

s Gewicht súly

**1. China**

**Allgemeines**

sich an/siedeln, -te, h. ge-t letelepszik

e Bevölkerungsverteilung népességeloszlás

ungleich egyenlőtlen

spärlich besiedelt gyéren lakott

e Bevölkerungsdichte népsűrűség

**Wirtschaftlicher Wandel**

e Machtübernahme hatalomátvétel

tiefreifend mélyrehatóan

r Grundbesitzer,- földtulajdonos

enteignen, -te, h. –t kisajátít

verstaatlichen, -te, h. –t államosít

e Isolierung elszigetelődés

e Versorgungsschwierigkeit,-en ellátási nehézség

r Umbruch áttörés

e Planung tervezés

s Staatsunternehmen,- állami vállalat

schrittweise lépésenként

zu/lassen, ließ zu, h. zugelassen enged, engedélyez

e Pachtwirtschaft bérleti gazdálkodás

r Kollektivbetrieb,-e kollektív üzem

privatwirtschaftlich magángazdasági

e Initiative,-n kezdeményezés

e Außenwirtschaft külgazdaság

e Wirtschaftssonderzone,-n gazdasági különleges

övezet

s Gemeinschaftsunternehmen, - közös vállalat

fördern, -te, h. ge-t támogat, segít

e Wirtschaftsleistung,-en gazdasági teljesítmény

verzehnfachen, -te, h. –t megtízszerez

**Probleme**

e Umweltbelastung,-en környezetszennyezés

sich verschärfen, -te, h. –t kiéleződik

ununterbrochen szakadatlan

r Arbeiterstrom munkásáradat

heraus/reißen, riss heraus, h. herausgerissen

kiszakít

e Massenentlassung,-en tömeges elbocsátás

**China – das Land der Zukunft**

bei/behalten, behielt bei, h. beibehalten megtart

e Zukunftsprognose,-n jövőbeli jóslat

Schritt halten lépést tart

**2. Indien**

**Allgemeines**

e Wirtschaftskraft gazdasági erő

e Kaufkraftparität vásárlóerő-paritás

(egyenlőség)

rasant gyors

durch/machen, -te, h. ge-t keresztülvisz

langfristig hosszútávon

s Mitglied,-er tag

bevölkerungsreichst legnépesebb

**Indiens Probleme im 21. Jahrhundert**

fliehen, floh, i. geflohen menekül

s Elendsviertel nyomornegyed

s Kastenwesen kasztrendszer

verhindern, -te, h. –t akadályoz

**Elemente der „Grünen Revolution:**

r Ertrag,-¨e hozam

e Pflanzenveredelung fajnemesítés

e Mechanisierung gépesítés

s Düngermittel,- trágyaszer

s Pflanzenschutzmittel,- növényvédőszer

**Folge der „Grünen Revolution“:**

e Ernte,-n aratás

e Wasserversorgung vízellátás

e Nahrungsmittelversorgung élelmiszerellátás

e Hungersnot éhínség, éhezés

**Industrie auf dem Weg der Modernisierung**

r Abbau bányászat

s Vorkommen,- lelőhely

r Edelstein,-e drágakő

e Exportgüter exportcikkek/javak

s Eisenhüttenwesen acélkohászat

e Stahlproduktion acéltermelés

r Kunstdünger,- műtrágya

**3. Brasilien**

**Allgemeines**

s Brasilholz brazilfa

e Fäberpflanze,-n színező növény

e Führungsschicht,-en vezetőréteg

**Moderne Plantagenwirtschaft**

e Kulturpflanze,-n haszonnövény

e Forstwirtschaft erdőgazdálkodás

bedeckt borított

r Stamm, -¨e törzs

Sammler-Jäger-Fischer Lebensweise

gyűjtőgető-vadászó-halászó éltmód

**Reiche Naturressourcen**

r Halbedelstein,-e féldrágakő

r Diamant,-en,-en gyémánt

e Energieversorgung energiaellátás

s Wasserkraftwerk,-e vízerőmű

**Die Struktur der Wirtschaft**

meistverschuldet a legjobban eladósodott

einheimisch hazai

e Eisenhütte,-n vaskohó

s Stahlwerk,-e acélmű

e Lagerstätte,-n lelőhely

e Rüstungsindustrie hadiipar

**4. Russland**

**Allgemeines**

r Nachfolgerstaat,-en utódállam

ehemalig egykori

unbewohnt lakatlan

s Industriegebiet,-e iparterület

r Vorrat,-¨e készlet

**Landwirtschaft**

natürliche Gegebenheiten természeti adottságok

ungünstig kedvezőtlen

r Ackerboden,-¨ szántóföld

e Wiese,-n rét, legelő

e Rinderhaltung szarvasmarhatartás

e Pelztierzucht prémes állattenyésztés

e Rentierzucht rénszarvastenyésztés

e Seefischerei tengeri halászat

e Süßwasserfscherei édesvízi halászat

**Bodenschätze**

s Abbaufeld,-er bánya/kitermelési terület

r Diamantenförderer,- gyémántkitermelő

**Umstrukturierung der Wirtschaft**

e Umstrukturierung átalakítás

s Produktionsverfahren,- termelési eljárás

konkurrenzfähig versenyképes

ab/setzen, -te, h. ge-t értékesít

**5. Republik Südafrika**

**Allgemeines**

mit Abstand messze

ausufernd határtalan

**Apatheid**

e Rassentrennung faji szétválasztás

aus/beuten, -te, h. ge-t kizsákmányol

an die Macht kommen hatalomra jut

sprürbar érezhető

**Afrikas entwickeltestes Land**

s Edelmetall,-e nemesfém

**Probleme**

e Kluft,-¨e szakadék

zwingen, zwang, h. gezwungen zu+D kényszerít vmire

strömen, -te, i. ge-t áramlik

öffentliche Sicherheit közbiztonság

vertreiben, vertrieb, h. vertrieben elűz

perspektivlos kilátástalan

r Menschenrecht,-e emberi jog

e Rechtsstaatlichkeit jogállamiság

**5. Länder mit Besonderheiten**

**1. Die Arabische Welt**

–Der gößte Reichtum der arabischen Welt ist das Erdöl und Erdgas.

- ⅔ der bekannten Erdölvorkommen und ⅓ derr Erdgasvorkommen der Erde entfallen auf die Staaten im Nahen Osten und in Nordafrika.

- Unter dem Persischen Golf und im Küstengebiet des Golfes, in der Arabischen Halbinsel dehnen sich weiträumig die größten Öl- und Gaslagerstätten aus.

**2. OPEC = Organisation erdölexportierender Länder**

- Die erdölexportierenden Länder haben 1960 zum Schutz ihrer Interessen gegen die mächtigen Ölkonzerne die internationale Organisation OPEC gegründet.

- Bis 1965 war Genf Sitz der OPEC, seitdem ist es Wien.

- Derzeit gehören dem Kartell dreizehn Staaten an: Algerien, Angola, Äquatorialguinea, Gabun, Iran, Irak, die Republik Kongo, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Venezuela.

- Fünf OPEC-Mitglieder (Saudi-Arabien, Iran, Kuwait, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate) gehören zu den zehn größten Erdölförderern der Welt.

- Insgesamt fördern die OPEC-Mitgliedstaaten ungefähr 40 Prozent der weltweiten Erdölproduktion und verfügen über drei Viertel der weltweiten Erdölreserven.

**3. Auf dem Weg zur Industrialisierung**

– Die Erdölvorräte führten seit den1970er Jahren zu einer wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Arabischen Welt. → Aber diese Konjunktur war und ist von Land zu Land unterschiedlich, ein bedeutender Differenzierungsprozess begann, wonach mehrere Ländergruppen getrennt werden kann:

**a) Die dünnbesiedelten Länder mit umfangreichen Erdöllagerstätten** wie Kuwait, Katar, Vereinigte Arabische Emiraten, Saudi-Arabien

– Sie haben weltweit hohes Einkommen pro Kopf → Sie sind Wohlstandstaaten = hoher Lebensstandard: kostenloser Unterricht, Versorgung im Gesundheitswesen, Wohnung, Luxusleben der Oberschicht usw.

- Vor allem die ansässigen Araber sind die Nießbraucher der Wirtschaftsentwicklung.

– Seit den 1970er Jahren wurde die Infrastruktur, eine umfangreiche Industrialisierung auf der Basis der Erdöleinnahmen durchgeführt. → Modernste Technik wurde angewendet, hochqualifizierte Fachleute wurden aus den Industrieländern und Gastarbeitern aus Asien eingestellt → Neue Industriezweige wurden gegründet wie z.B. Erdölraffinerien, petrolchemische Großbetriebe, Aluminium- und Stahlproduktion, Zementherstellung.

**-** Ab den 1990er Jahren investieren diese Länder ihr Kapital in den Dienstleistungssektor oder Hightech-Industrien wie z.B. Fluggesellschaften, Flugzeugbau, alternative Energiehersellung, Sportindustrie, Tourismus, Immobilienfonds.

**b) Die bevölkerungsreichen Länder mit umfangreichen Erdöllagerstätten** wie Irak und Iran

– Ihr Einkommen pro Kopf liegt nur auf mittlerem oder niedrigem Niveau infolge der hohen Bevölkerungszahl.

– Sie verfügen über vielseitige Naturressourcen, aber haben rückständige Infrastruktur und unqualifizierte Arbeitskräfte.

- Die und die gesellschaftlichen und politischen Probleme sind die Hindernisse vor der Wirtschaftsentwicklung.

- Sie verwendeten ihre Einnahmen aus der Erdölförderung vor allem für die Aufrüstung.

**c) Die Länder, die Erdöl nicht oder nur wenig fördern**

– Sie genießen die Vorteile der Wirtschaftsentwicklung der Region nur indirekt (mittelbar).

- Billigere Rohstoffe und Transitgebühren in den Ländern, durch deren Fläche die Rohrleitungen durchgehen, z.B. Türkei, Syrien, Libanon, Jordanien

- Die Erdölregion an der Golfküste ist ein Absatzmarkt für die landwirtschaftlichen Produkte aus dem Mediterrangebiet und den Oasen.

-Das nach Hause geschickte Einkommen der Gastarbeiter, das die Zahlungsbilanz des Heimatlandes verbessert.

- In die ärmeren Länder kommen Hilfsprogramme und Investitionen.

**4. Israel**

**Das Land der Einwanderer**

- Die Juden waren schon in der Antike zu einem großen Teil von ihrem Heimatland Palästina vertrieben und in die Diaspora gezwungen.

- Das Judentum hatte in der Fremde bis ins 20. Jh. viele Verfolgungen und Demütigungen zu erleiden.

- Schon vor dem Zweiten Weltkrieg wanderten Juden aus ganz Europa nach Palästina aus.

- Nach dem Zweiten Weltkrieg drängten sich tausende jüdischer Flüchtlinge aus Europa nach Palästina.

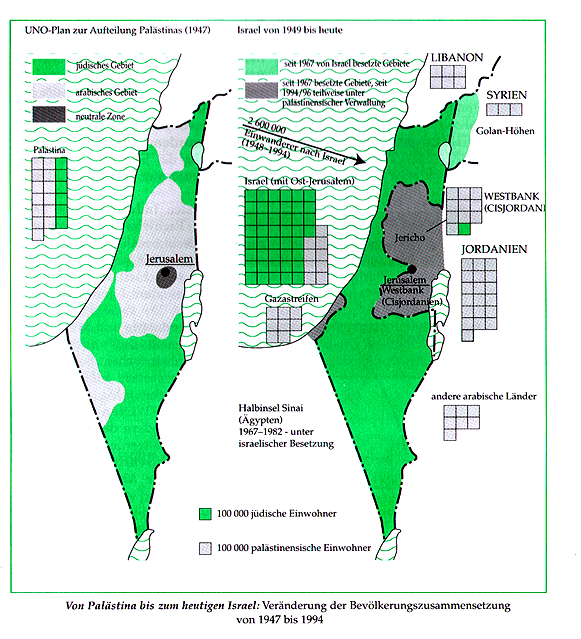
- Die Vereinten Nationen beschlossen 1947 die Teilung Palästinas: parallel sollten ein israelischer und ein palästinensischer Staat entstehen. → So sollten Palästinenser und Israelis in der Region friedlich zusammenleben.

- Es gibt aber Interessenskonflikte seit der ersten Stunde.

- Nach der Gründung von Israel im Jahre 1948 folgte ein Krieg mit den arabischen Nachbarländern, und viele Araber wurden vertrieben oder mussten flüchten.

- Im Jahr 1967 gab es wieder einen Krieg. Israel eroberte dabei Gebiete, die man heute die „besetzten Gebiete“ nennt oder die „Palästinensergebiete“. Damit sind Araber gemeint. Dabei waren auch Teile der Stadt Jerusalem.

- Zwischen Juden und Arabern gibt es viel Streit und auch Gewalt. Zusammenfassend spricht man oft vom Nahostkonflikt.



**Das wirtschaftlich hochentwickelte Land**

- Israel gehört zu den Ländern mit hohem Einkommen.

- Im Hintergrund des Wirtschaftswachstums stehen eine vielfältige, leistungsfähige und moderne Fertigungsindustrie und die niveauvollen Dienstleistungen.

*-* Israel besitzt eine leistungsfähige Landwirtschaft: der Anbau ist vor allem auf die schmale, klimatisch begünstigte Küstenebene und auf die feuchteren nördlichen Landesteile konzentriert. Auch im Norden der Wüste Negev wurden weite Teile durch Bewässerung nutzbar gemacht.

- In erster Linie werden Obst (vor allem Zitrusfrüchte: Grapefruit, Jaffaorangen) und Gemüse angebaut, jedoch auch Baumwolle, Ölbäume und Weizen.

- Die Viehzucht weist ein hohes Niveau auf.

- Das Land ist arm an Bodenschätzen und Naturressourcen.

- Der Industriesektor stützt sich vor allem auf Maschinenbau, Flugzeugbau, Elektro- und chemische Industrie, Baustoffe, Textilien und Lebensmittelverarbeitung.

- Herausragende Bedeutung haben die rund 650 Diamantenschleifereien, hier werden 50 % aller Rohdiamanten der Welt bearbeitet.

- Zentrum der Schwerindustrie ist Haifa, die verkehrsreichste Hafenstadt Israels, Zentrum des Handels- und Finanzlebens ist Tel-Aviv.

- Die hohen Investitionen der Touristikindustrie machen sich bezahlt. Reiseziele sind antike Kulturdenkmäler, Stätten der Bibel, Kreuzfahrerburgen und Badeorte.

**5. Steueroasen – Steuerparadiese**

- Als Steueroase oder Steuerparadies werden Staaten oder Gebiete bezeichnet, die keine oder besonders niedrige Steuern auf Einkommen oder Vermögen erheben.

- Sie sind dadurch als Wohnsitz für Personen bzw. als Standort für Unternehmen steuerlich attraktiv.

- Diese Staaten bieten Unternehmen oder Privatbersonen die Möglichkeit, Steuerflucht als aktives Geschäftsmodell zu betreiben.

- Zum Teil sind sie gleichzeitig auch Offshore-Finanzplätze, d. h. sie gewähren ein hohes Maß an Vertraulichkeit und Geheimhaltung. Sie können dann neben legaler Steuervermeidung auch für illegale Geschäftspraktiken wie Geldwäsche und Steuerhinterziehung genutzt werden.

- Die bedetendsten Steuerparadiese sind Kaimaninseln, Singapur, Hongkong, Jungferinseln, Bahrain, Barbados, Grenada, die Marschall-Inseln, Panama, Samoa, Amerikanisch-Samoa, St. Lucia, Trinidad und Tobago, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE).

**Maßnahmen gegen Steueroasen bzw. Steuerparadiese**

- Ihre tatsächlichen EigentümerInnen der Unternehemen müssen bekanntgegeben werden.

- Man muss die so geannten Briefkastenfirmen abschaffen.

- Diese Unternehmen müssen vor Ort tatsächliche wirtschaftliche Tätigkeit erbringen.

- Finanzdienstleistungsunternehmen und Banken müssen bei der Gründung von Offshore-Gesellschaften bestimmte Kriterien prüfen.

- Wenn Vermögens- und Kapitaltransfers nicht gemeldet werden, soll dies bestraft werden.

- Länder, die nicht kooperativ sind und generell intransparente Strukturen aufweisen, sollen in einer Schwarzen Liste geführt werden.

- Es ist eine verstärkte Zusammenarbeit internationaler Steuerverwaltungen erforderlich.

**6. Tourismus und Touristenparadiese**

- Die Branche zählt weltweit zu den größten Wirtschaftszweigen.

- Mit weltweit rund 250 Millionen Beschäftigten gilt der Tourismus als einer der bedeutendsten Arbeitgeber.

- Gleichwohl sind die Einnahmen höchst ungleich verteilt, werden doch 50 Prozent davon in nur sieben Ländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, Österreich) erzielt.

- Im Jahr 2020 reisten weltweit 2,40 Mrd internationale Touristen in andere Länder.

- Für über 80 % der Entwicklungsländer zählt der Tourismus zu den wichtigsten Exportbranchen.

**Nach den Übernachtungen waren im Jahre 2019 die folgenden Urlaubsziele in Europa am beliebtesten:**

|  |  |
| --- | --- |
| EU-Region | Zahl der Übernachtungen  (Millionen) |
| Kanarische Inseln (ES) | 96,1 |
| Kroatische Adriaküste (KR) | 86,2 |
| Île-de-France (FR) | 84,7 |
| Katalonien (ES) | 84,1 |
| Andalusien (ES) | 72,0 |
| Venezien (IT) | 71,2 |
| Balearische Inseln (ES) | 68,4 |
| Provence (FR) | 54,6 |

- Die 7 exklusivsten Urlaubsziele der Welt sind die Seychellen, Fidschi, Hawaii, Mexiko, Bora Bora, die Bahamas, die Malediven.

**Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus  in den Etnwicklungsländern**

**Vorteile**

* Tourismus erzeugt viele Arbeitsplätze.
* Es gibt Investitionen am Arbeitsplatz, so werden die Umstände besser.
* Entwicklung von Infrastruktur wird positiv beeinflusst, da die Touristen viel Komfort brauchen.
* Internationaler Tourismus ist ein wichtiger Devisenbringer.
* Lokale Wirtschaft wird angekurbelt.
* Tourismus gibt die Möglichkeit negative Handelsbilanzen auszugleichen.

**Nachteile**

* Viele Produkte müssen für Touristen importiert werden, da diese den gleichen Komfort wie zu Hause möchten.
* Große Investitionen können häufig nur durch ausländische Investoren getätigt werden ⇨ verdientes Geld bleibt teilweise nicht im Land.
* Tourismus ist keine „Wunderwaffe“.
* Die Arbeitsplätze sind meist nur saisonbedingt.
* Gesellschaft wird nicht entwickelt, sondern Touristen exportieren Probleme.
* Wegen Tourismus entsteht auch Prostitution.
* Durch Neid entsteht Kriminalität.
* Umweltbelastung wird immer bedeutender.

**Wortschatz zur Lektion**

**1. Die Arabische Welt**

r Reichtum gazdagság

entfallen, entfiel, i. entfallen auf+A esik, jut

r Nahe Osten Közel-Kelet

weiträumig nagy területen

sich aus/dehnen, -te, h. ge-t kiterjed

**2. OPEC = Organisation erdölexportierender Länder**

r Konzern,-e nagyvállalat

derzeit jelenleg

r Erdölförderer,- olajkitermelő

fördern, -te, h. ge-t kitermel

e Reserve,-n tartalék

**3. Auf dem Weg zur Industrialisierung**

r Differenzierungsprozess,-e elkülönülési folyamat

dünnbesiedelt gyéren lakott

r Wohlstandstaat,-en jóléti állam

r Lebensstandard életszínvonal

s Gesundheitswesen egészségügy

e Oberschicht felső réteg

ansässig helyi, letelepedett

r Nießbraucher,- haszonélvező

umfangreich átfogó

e Erdölraffinerie,-n olajfinomító

petrolchemische Großbetriebe kőolajipari

nagyüzemek

r Immobilienfonds ingatlankezelő

pénzügyi alap

rückständig fejletlen, elmaradott

s Hindernis,-se akadály

e Aufrüstung hadiipar

e Transitgebühr,-en tranzitdíj

e Rohrleitung,-en csővezeték

r Absatzmarkt,-¨e értékesítési piac

e Zahlungsbilanz,-en fizetési mérleg

e Investition,-en befektetés

**4. Israel**

**Das Land der Einwanderer**

e Diaspora szórvány

e Verfolgung üldözés

e Demütigung megalázás

s Judentum zsidóság

sich drängen, -te, h. ge-t nyomul, áramlik

r Flüchtling, -e menekült

beschließen, beschloss, h. beschlossen elhatároz

friedlich békésen, békében

erobern, -te, h. –t meghódít

besetzt elfoglalt

r Streit,-e veszekedés, vita

e Gewalt erőszak

leistungsfähig termelékeny

niveauvoll színvonalas

besitzen, besaß, h. besessen birtokol

r Anbau termesztés

begünstigt kedvező

herausragend kiemelkedő

e Diamantenschleiferei,-en gyémántcsiszoló

r Rohdiamant,-en,-en csiszolatlan gyémánt

verkehrsreichst legforgalmasabb

sich bezahlt machen kifizetődik

e Stätte,-n helyszín

e Bibel biblia

r Kreuzfahrer,- keresztes lovag

**5. Steueroasen – Steuerparadiese**

e Steuer,-n oázis

Steuer erheben adót kivet

s Vermögen vagyon

r Standort,-e székhely

e Steuerflucht adó elöli menekülés

gleichzeitig egyidejűleg

r Offshore-Finanzplatz,-¨e offshore-pénzügyi hely

gewähren, -te, h. –t nyújt

e Vertraulichkeit bizalmasság

e Geheimhaltung titoktartás

e Steuervermeidung adóelkerülés

e Geldwäsche pénzmosás

e Steuerhinterziehung adócsalás

r Eigentümer,- tulajdonos

tatsächlich tényleges

bekannt/geben, gab bekannt,

h. bekanntgegeben nyilvánosságra hoz

e Briefkastenfirma,-men postafiók-cég

ab/schaffen, -te, h. ge-t megszüntet

vor Ort helyszínen

eine Tätigkeit erbringen tevékenységet folytat

prüfen,-te, h. ge-t vizsgál

bestrafen, -te, h.-t megbüntet

intransparent nem átlátszó

auf/weisen, wies auf, h. aufgewiesen megmutat, felmutat

e Steuerverwaltung,-en adóigazgatóság

erforderlich szükséges

**6. Tourismus und Touristenparadiese**

r/e Beschäftigte,-n,-n foglalkoztatott

r Arbeitgeber,- munkaadó

gleichwohl mindazonáltal

r Umstand,-¨e körülmény

r Devisenbringer,- devizahozó

an/kurbeln, -te, h. ge-t felpörget

e Handelsbilanz,-en kereskedelmi mérleg

aus/gleichen, glich aus, h. ausgeglichen kiegyenlít

r Investor,-en befektető

tätigen, -te, h. ge-t működtet

r Neid irigység

**II. Ungarn und das Karpatenbecken**

**1. Die natürlichen und gesellschaftlich-wirtschaftlichen Ressourcen unseres Heimatlandes**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ungarn** | |
| **Hauptstadt** | Budapest |
| **Staatsform** | Republik |
| **Amtssprache** | Ungarisch |
| **Fläche** | 93036 km² |
| **Einwohnerzahl** | 9.680.000 (Stand 2022) |
| **Bevölkerungsdichte** | 104 Einw./km2 (Stand 2022) |
| **BIP/Einwohner** | 20.355 USD (Stand 2022) |

**1. Lage Ungarns**

- Ungarn liegt in der Mitte Europas, in Mitteleuropa.

- Ungarns Entfernung vom Äquator und dem Nordpol ist gleich.

- Ungarn ist ein Binnenstaat, es liegt vom Atlantischen Ozean und den Meeren um Europa weit entfernt.

- Ungarn liegt in einem Becken, deshalb beeinflusst diese Lage des Landes die folgenden Faktoren:

- das Klima

- Flusssystem

- die Wirtschaft

- das Alltagleben der Menschen

- den Verkehr

- Ungarn liegt verkehrsgünstig, viele bedeutende Verkehrswege Europas durchziehen das Land.

- Die Donau verbindet auch das Land mit anderen Teilen Europas.

- Ungarn ist ein Transitland.

**Grenzen Ungarns**

- Ungarn grenzt seit dem Friedensvertrag von Trianon (1920) und der Pariser Friedenskonferenz (1946) im Westen an Österreich und Slowenien, im Norden an die Slowakei, im Nordosten an die Ukraine, im Osten an Rumänien, im Süden an Serbien und Kroatien.

- Die Länge der Staatengrenze Ungarns beträgt 2246 km.

- Ungarn grenzt in einer Länge von 1945 km an EU-Länder.

- Ungarn gehört seit 22. Dezember 2007 zur Schengen-Zone.

- Die ungarischen Staatsbürger können die Staatsgrenze ohne Grenz- und Passkontrolle überschreiten, wenn sie nach Österreich, Slowenien oder in die Slowakei fahren. Wenn man in die Ukraine fährt, muss man den Reisepass vorlegen. Wenn man nach Kroatien oder Serbien fährt, ist es genug, wenn man den Personalausweis mithat.

- Da Rumänien und Kroatien nicht zu den Schengen-Staaten gehören, gibt es hier an der Grenze Grenzkontrolle. Man baute an der serbisch-ungarischen Grenze einen Grenzzaun. Das schützt Ungarn im Süden.

**Landschaften**

- Die Landschaften Ungarns (bis auf das Transdanubische Mittelgebirge und das Transdanubische Hügelland und Bergregion) erstrecken sich auch in den Nachbarländern.

- Die Große Ungarische Tiefebene dehnt sich auch in der Ukraine, Rumänien, Serbien und Kroatien aus.

- Die Kleine Ungarische Tiefebene erstreckt sich auch in der Slowakei.

- Das Westungarische Randgebiet und Bergregion breitet sich auch in Österreich aus.

- Das Nordungarische Mittelgebirge dehnt sich auch in der Slowakei aus.

- Die Ebenen nehmen den größten Teil Ungarns ein, insgesamt 84% der Fläche sind Tiefebenen.

- Auf einer Fläche von 14% erstrecken sich Hügellandschaften.

- Der Anteil der Mittelgebirge liegt bei etwa 2 %.

- Der niedrigste Punkt Ungarns befindet sich bei Szegedin (Gyálrét – 75,8 m) in der Großen Ungarischen Tiefebene.

- Der höchste Punkt Ungarns ist der Kékes mit seiner Höhe von 1014 m im Mátra-Gebirge.

**Grenzflüsse Ungarns**

- Die Donau, der Eipel (Ipoly) und der Hornad (Hernád) fließen als Grenzfluss an der slowakisch-ungarischen Grenze.

- Natürliche Grenze bildet die Theiß an der ukrainisch-ungarischen Grenze.

- Die Mur und die Drau fließen als Grenzfluss an der kroatisch-ungarischen Grenze.

**2. Gesellschaftliche Gegebenheiten Ungarns**

**Abnehmende Bevölkerungszahl**

**Allgemeines**

- Die Bevölkerungszahl hat in den letzten Jahren drastisch abgenommen.

- Die Sterberate ist höher als die Geburtenrate, deshalb gibt es in Ungarn natürliche Bevölkerungsabnahme.

- Die territorialen Unterschiede sind groß. In der Hauptstadt und in den Städten werden mehr Kinder als auf dem Lande geboren.

- Die natürliche Bevölkerungsabnahme ist in der Region Nordungarische Tiefebene am bedeutendsten.

- Die Lebenserwartung nimmt zu, zurzeit liegt die Lebenserwartung der Männer bei 72 Jahren, die Lebenserwartung der Frauen bei 78 Jahren.

- Wegen der ungünstigen Zusammensetzung der Bevölkerung erhöhen sich die sozialen Ausgaben des Staates (Rente, medizinische Versorgung), denn immer mehr Menschen gehen in den Ruhestand.

**Die Ab-und Zuwanderung**

- Die Ab- und Zuwanderung beeinflussen gemeinsam die Bevölkerungszahl.

- Die Zahl der Abwanderung nimmt in den letzten Jahren allmählich zu. Viele Ungarn wandern nach dem Beitritt der EU wegen der besseren Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, des besseren Lebensniveaus ins Ausland ab.

- An der Staatsgrenze pendeln viele zwischen dem Wohnort und dem Arbeitsplatz im Ausland.

- Viele machen Saisonarbeit im Ausland, z.B. in der Bauindustrie, im Tourismus und Gastgewerbe, in der Landwirtschaft.

- Die Arbeitnehmer, die im Ausland arbeiten, sind meistens gut ausgebildete Facharbeiter.

- Viele Ungarn siedelten sich in den 80er Jahren aus den Nachbarländern (aus Siebenbürgen, der Wojwodina, der Karpatenukraine) in Ungarn an.

- In den letzten Jahren siedelten sich viele Ausländer in Ungarn an.

- Immer mehr Einwanderer kommen aus vielen Ländern der Welt wegen politischer, wirtschaftlicher Gründe nach Ungarn.

- Aus wirtschaftlichen Gründen leben viele Chinesen in Ungarn.

- Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Ungarn. Sie betrachten Ungarn als ein Transitland, sie wollen nicht hier bleiben, sondern sie wollen in den Westen gehen.

**Binnenmigration**

- In Ungarn ist die Binnenmigration bedeutend.

- Viele ziehen wegen der Arbeitsmöglichkeiten innerhalb des Landes um.

- Die ungleichmäßige Entwicklung der Landesteile führt auch zur Migration innerhalb des Landes.

- Viele wandern aus den rückständigen Regionen in die sich dynamisch entwickelnden Regionen.

- Viele pendeln jeden Tag sogar 40-60 km zwischen dem Arbeitsplatz und dem Wohnort.

- Viele pendeln zwischen den Großstädten und den Siedlungen auf dem Lande.

**3. Veränderungen in der Industriestruktur**

**Wichtige Naturressourcen**

**Erdöl, Erdgas**

- Die Erdgas-und Erdölreserven Ungarns sind sehr gering.

- Die Erdölfelder sind nicht reich und sie sind heutzutage erschöpft.

- Man fördert Erdöl in vielen kleineren Gebieten.

- Die ersten Ölbrunnen wurden im Komiatat Zala in Betrieb gesetzt, aber diese sind schon erschöpft.

- Man fördert Erdöl und Erdgas hauptsächlich auf der Großen Ungarischen Tiefebene.

- Die bedeutendsten Erdgas- und Erdölfelder befinden sich in der Nähe von Algyő.

**Braunkohle**

- Die Braunkohlevorräte sind nicht guter Qualität, sie entstanden im Tertiär und ihr Abbau ist nicht rentabel.

- Die Tiefbau-Gruben wurden bis auf einige geschlossen.

**Lignit**

- Lignit hat einen niedrigeren Heizwert als die Braunkohle. Der Lignit entstand im Tertiär, aber seine Förderung ist wegen der günstigen Tagebaumöglichkeiten rentabel.

- Der meiste Lignit wird in Ungarn im Mátravorland bei Visonta und im Bükkvorland bei Bükkábrány gefördert.

**Mangan**

- Es gibt im Bakony-Gebirge große Manganreserven.

- Die Manganlagerstätten bei Úrkút sind in ganz Europa großer Bedeutung.

**Bauxit**

- Es gibt im Transdanubischen Mittelgebirge große Bauxitreserven.

- Man fördert hier den Bauxit nur im Tagebau.

**Nichtmetallische Rohstoffe**

- Bentonit, Zeolith, Gips und andere Bausteine sind wichtige Rohstoffe für die Industrie.

- Man exportiert viel Perlit, Kies und Quarzsand.

**Veränderte Industriestruktur**

- Die Industriestruktur Ungarns veränderte sich im Laufe des Übergangs zur Markwirtschaft.

- Der Bergbau hat an Bedeutung verloren. Die Anzahl der Bergleute ging auf 10% zurück.

- Viele Eisen- Stahl- und Aluminiumhütten wurden geschlossen.

- Die Energieversorgung Ungarns beruht hauptsächlich auf Wärmekraftwerken, in denen aus Kohle und größtenteils importiertem Erdöl und Erdgas elektrischer Strom erzeugt wird.

- Das Kernkraftwerk von Paks spielt bei der Energieversorgung Ungarns eine entscheidende Rolle, mehr als 40% der erzeugten Energie stammt von den vier Reaktorblöcken Paks.

- In einigen Wärmekraftwerken ging man zur Verwendung der Biomasse über wie z.B. in Fünfkirchen (Pécs).

- Es gibt einige Wasserkraftwerke und Windkraftanlagen.

- Die Produktion der Textil- und Lederindustrie ist auch stark zurückgegangen.

- In der industriellen Produktion belegt der Maschinenbau den ersten Platz, die chemische Industrie nimmt den zweiten Platz ein.

**Industrieparks**

- Viele Industrieparks wurden am Rande der Städte gegründet.

- Die Siedlungen stellen den Unternehmen Infrastruktur, Industriegelände zur Verfügung und gewähren ihnen Steuerermäßigungen.

- In den Industrieparks befinden sich nicht nur Betriebe und Fabriken, sondern auch Firmen aus dem Dienstleistungssektor und viele Logistikunternehmen.

**Arbeitsaufwendige Industriebranchen**

- Die arbeitsaufwendigen Industriebranchen gewinnen immer mehr an Bedeutung.

- Es wird immer mehr in Forschung und Entwicklung investiert.

- Der Informatiksektor, die Elektroindustrie und die Fernmeldetechnologie entwickeln sich sehr schnell.

- Die Maschinenindustrie entwickelt sich am schnellsten, besonders der Fahrzeugbau und die Ersatzteilherstellung zeigen eine dynamische Entwicklung.

- Die Automobilherstellung wurde zur Spitzenindustrie. Viele weltberühmte Autohersteller etablierten in Ungarn Fabriken so Opel, Suzuki, Audi und Mercedes-Benz.

- Die chemische Industrie entwickelt sich dynamisch, besonders die Kunststoff- und Kunstgummiherstellung und Pharmaindustrie gehören zu den entwickeltesten.

**Wortschatz zur Lektion**

**1. Lage Ungarns**

e Entfernung,-en távolság

s Binnenland központi fekvésű

ország

verkehrsgünstig közlekedés

szempontjából

előnyös fekvésű

**Grenzen Ungarns**

r Friedensvertrag,-¨e békeszerződés

e Friedenskonferenz,-en békekonferencia

e Staatsgrenze,-n államhatár

e Grenzkontrolle,-n határellenőrzés

e Passkontrolle,-n útlevél-ellenőrzés

überschreiten, überschritt,

h. überschritten átlép

vor/legen, -te, h. ge-t felmutat

r Grenzzaun,-¨e határkerítés

s. aus/dehnen, -te s., h. s. ge-t kiterjed

s. aus/breiten, -te s. h. s. ge-t kiterjed

ein/nehmen, nahm ein,

h. eingenommen elfoglal

r Anteil,-e arány

**Grenzflüsse Ungarns**

r Grenzfluss, -¨e határfolyó

natürliche Grenze bilden természetes határt

képez

**2. Gesellschaftliche Gegebenheiten Ungarns**

**Allgemeines**

e Sterberate halálozási ráta

e Geburtenrate születési ráta

natürliche Bevölkerungsabnahme

természetes népességfogyás

territorial területi

r Unterschied,-e különbség

e Lebenserwartung várható életkor

e Altersgruppe,-n korcsoport

r/e Erwerbstätige,-n,-n dolgozó, munkavállaló

allmählich fokozatosan

veralten, -te, i. –t elöregedik

r Rentner,- nyugdíjas

ungünstig kedvezőtlen

e Zusammensetzung összetétel

sich erhöhen, -te s. h. s. –t növekszik

e Ausgabe,-n kiadás

e Rente nyugdíj

medizinische Versorgung orvosi ellátás

in den Ruhestand gehen nyugdíjba megy

**Die Ab- und Zuwanderung**

e Abwanderung elvándorlás

e Zuwanderung bevándorlás

beeinflussen, -te, h.-t befolyásol

s Lebensniveau életszínvonal

e Staatsgrenze,-n államhatár

pendeln, -te i. ge-t ingázik

s Gastgewerbe vendéglátóipar

r Arbeitnehmer,- munkavállaló

gut ausgebildet jól képzett

r Facharbeiter,- szakmunkás

s. an/siedeln, -te s. h. s. ge-t letelepedik

r Einwanderer,- bevándorló

r Grund, -¨e ok

r Flüchtling,-e menekült

betrachten,- te, h.-t tekint

**Binnenmigration**

e Binnenmigration belső vándorlás

e Migration vándorlás

rückständig fejletlen, elmaradott

**3. Veränderungen in der Industriestruktur**

**Wichtige Naturressourcen**

e Reserve,-n tartalék

s Erdölfeld,-er kőolajmező

erschöpft kimerült

fördern,-te, h. ge-t kitermel

r Ölbrunnen,- olajkút

in Betrieb setzen üzembe helyez

r Vorrat,-¨e készlet

r Abbau kitermelés, bányászat

rentabel kifizetődő

e Tiefbau-Grube,-n mélyművelésű bánya

bis auf+A vmi kivételével

r Heizwert,-e fűtőérték

e Förderung kitermelés, bányászat

r Tagebau felszíni kitermelés

e Lagerstätte,-n lelőhely

nichtmetallisch nem fémtartalmú

r Rohstoff,-e nyersanyag

r Baustein,-e építőkép

r Kies,-e kavics

r Quarzsand üveghomok

**Veränderte Industriestruktur**

r Systemwechsel rendszerváltás

r Übergang átmenet

e Marktwirtschaft piacgazdaság

im Laufe +G vmi folyamán

r Bergbau bányászat

r Bergmann,-leute bányász

e Eisenhütte,-n vaskohó

e Energieversorgung energiaellátás

beruhen, -te h.-t auf+D alapul vmin

s Wärmekraftwerk,-e hőerőmű

elektrischer Strom elektromos áram

erzeugen, -te, h.-t előállít

s Kernkraftwerk,-e atomerőmű

r Reaktorblock,-¨e reaktorblokk

e Windkraftanlage,-n szélerőmű

den ersten Platz belegen az első helyet

elfoglalja

r Maschinenbau gépgyártás

gründen, -te, h. ge-t alapít

**Industrieparks**

s Industriegelände ipari terület

e Steuerermäßigung,-en adókedvezmény

**Arbeitsaufwendige Industriebranchen**

arbeitsaufwendig munkaigényes

e Forschung,-en kutatás

e Entwicklung,-en fejlesztés

r Fahrzeugbau járműgyártás

e Ersatzteilherstellung alkatrészgyártás

e Spitzenindustrie csúcsipar

r Kunststoff műanyag

e Pharmaindustrie gyógyszeripar

e Kunstgummiherstellung gumigyártás

**2. Grenzüberbegreifende Beziehungen im Karpatenbecken und in Europa**

**Beitritt zur EU**

- Ungarn trat der Europäischen Union am 1. Mai 2004 zusammen mit neun weiteren Staaten bei.

-Seit Dezember 2007 gehört Ungarn zum Schengen-Raum. Es bedeutet, dass die Kontrollen an den Grenzübergängen Ungarns zu anderen Schengen-Staaten abgeschafft wurden.

**Beitritt zur NATO**

- Am 12. März 1999 trat Ungarn mit Polen, Tschechien der NATO bei.

- Die NATO ist das wichtigste sicherheitspolitische Bündnis der Welt. NATO bedeutet Nordatlantische Vertragsorganisation.

- Die NATO hat zurzeit 30 Mitgliedstaaten.

- Das Bündnis verknüpft seit mehr als 70 Jahren Europas und Nordamerikas Sicherheit.

- Es steht für gemeinsame Sicherheit und Verteidigung, für gemeinsame Operationen und für die internationale Kooperation mit anderen Staaten.

- Die NATO versteht sich auch als Wertegemeinschaft freier demokratischer Staaten.

- Im Nordatlantikvertrag bekennen sich die Mitglieder zu Frieden, Demokratie, Freiheit und der Herrschaft des Rechts.

- Das Hauptquartier der NATO ist in Brüssel.

**Die Visegrád-Gruppe (Visegrád-Staaten, kurz V4 bekannt)**

- Ungarn zählt zu den Gründungsmitgliedern der Visegrád-Gruppe, die 1991 ins Leben gerufen wurde.

- Dem Bündnis gehören neben Ungarn auch Polen, Tschechien und die Slowakei an.

- Als Bündnis haben die V4 vor allem innerhalb der EU mehr Gewicht, als sie es als einzelne Länder hätten.

- Jedes Jahr übernimmt ein Mitglied der Gruppe die Präsidentschaft der V4.

- Sie arbeiten Schwerpunktprogramme aus, um in immer mehr Bereichen besser zu kooperieren und ihre gemeinsamen Interessen in der EU besser zur Geltung zu bringen.

- Die Slowakei und Tschechien bilden eine vergleichsweise europafreundliche Einheit, während Ungarn und Polen deutlich europaskeptischer auftreten.

**Interreg**

- Interreg ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

-Interreg fördert die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Nicht-EU-Ländern in folgenden Bereichen:

- Ausbau der Infrastruktur

- Wirtschaft, Wissenschaft

- Umweltschutz

- Bildung

- Raumplanung

- Kultur

- regionale Wettbewerbsfähigkeit

An folgenden Interreg-Programmen nimmt Ungarn teil:

*- Euroregion West-Pannonien:*

Burgenland und die drei westungarischen Komitate Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala

*- Euroregion Waag-Donau-Eipel:*

Bezirk Nyitra (Neutra) und zwei ungarische Komitate – Komárom-Esztergom und Pest

*- Euroregion Eipel*

Kreis Ipelske (Ipolyhídvég) und das Komitat Nógrád

*- Euroregion Karpaten:*

Die Euroregion Karpaten umfasst 19 administrative Einheiten in fünf Ländern Mittel- und Osteuropas: in Polen, Rumänien, der Slowakei, der Ukraine und Ungarn.

In Ungarn zählen die fünf im Nordosten des Landes gelegenen Komitate Borsod-Abaúj-Zemplén, Hajdú-Bihar, Heves, Jász-Nagykun-Szolnok und Szabolcs-Szatmár-Bereg zur Euroregion.

*- Euroregion Donau-Drau-Save:*

Zu dieser Region gehören administrative Einheiten in drei Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Ungarn. In Ungarn zählen zwei südtransdanubische Komitate Baranya und Somogy zur Euroregion.

*- Euroregion Donau-Kreisch-Marosch-Theiß (DKMT):*

Diese Euroregion umfassen die administrativen Einheiten von Rumänien, Ungarn und Serbien.

Benannt ist die Region nach den durchfließenden Flüssen Donau, Kreisch, Marosch und Theiß.

Die Komitate Bács-Kiskun, Békés, Csongrád-Csanád, Jász-Nagykun-Szolnok gehören zu dieser Euroregion.

**Die Region Mittelungarn**

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Mittelungarn](https://de.wikipedia.org/wiki/Mittelungarn) | 6.919 | 2.951.436 | 426 | [Pest](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Pest), [Budapest](https://de.wikipedia.org/wiki/Budapest)-Hauptstadt | [Érd](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89rd) |

- Die Region Mittelungarn umfasst das Komitat Pest und die Hauptstadt.

- Die Fläche betrachtet ist sie die kleinste Region Ungarns, aber die Entwicklungsstufe betrachtet ist sie die entwickelteste Region des Landes.

- Die Region liegt im nördlichen Teil Ungarns und grenzt an die Slowakei. Die vier benachbarten Regionen sind Nordungarn und die Nördliche Große Tiefebene im Osten, die Südliche Große Tiefebene im Süden und Mitteltransdanubien im Westen.

- In dieser Region befindet sich die Agglomeration von Budapest.

- Wegen der Anziehungskraft der Hauptstadt entwickeln sich die um Budapest herumliegenden Siedlungen schnell.

- Viele pendeln jeden Tag zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsplatz in Budapest.

- In vielen Siedlungen wurden Arbeitsplätze geschaffen, so ziehen die hier gegründeten Firmen, Betriebe, Fabriken große Anzahl der Arbeitskräfte an.

- In der Agglomeration von Budapest siedeln sich viele Menschen wegen der besseren Arbeitsmöglichkeiten und der besseren gesellschaftlich-wirtschaftlichen Gegebenheiten an, so nimmt die Bevölkerung des Agglomerationsgürtels schnell zu.

- Die Industrie ist in diesem Agglomerationsgürtel bedeutend.

- Die Zementindustrie von Vác (Waitzen) verarbeitet den Kalkstein von Naszály.

- In Gödöllő (Getterle) sind die Präzisionistrumentherstellung und die Pharmaindustrie von großer Bedeutung.

- In Százhalombatta befindet sich die größte Erdölraffinerie des Landes. Neben der Duna-Erdölraffinerie liegt hier das Wärmekraftwerk Dunamenti Erőmű.

- In der Region ist die landwirtschaftliche Produktion auch bedeutend, denn der Absatzmarkt in Budapest ist sehr groß, so können die Siedlungen um die Hauptstadt die Budapester Bevölkerung mit frischem Obst und Gemüse versorgen.

- Vecsés (Wetschesch) versorgt z.B. mit Kraut die Budapester.

- In Nagykőrös verarbeitet man in der Konservierungsindustrie die landwirtschaftlichen Produkte der Gegend.

- Diese Region liegt verkehrsgünstig, denn das Straßen- und Eisenbahnnetz ist in Ungarn zentral ausgebaut und alle Wege führen in Ungarn nach Budapest.

- In dieser Region ist die Infrastruktur am besten ausgebaut.

**Tourismus**

- Der Tourismus ist auch bedeutend. Das Donauknie ist ein hervorragendes Urlaubsgebiet.

- Entlang der Donau reihen sich viele historische Städte wie z.B. Visegrád (Plintenburg), Esztergrom (Gran) und Szentendre (Sankt Andrä), diese sind die drei schönsten Städte des Donauknies.

- Gran ist das Zentrum der Katholischen Kirche sowie der Sitz des ungarischen Erzbischofs. Hier befindet sich die größte Kathedrale Ungarns, die Basilika von Esztergom.

- In Plintenburg steht auf einem Berg die berühmte Burg. Von oben hat man einen atemberaubenden Ausblick auf das Donautal.

- Sankt Andrä ist eine Künstlerstadt. Mit seinen kleinen Gassen, reizvollem barockem Stadtbild und der Lage an der Donau gehört es zu den beliebtesten Touristenzielen Ungarns.

**Thermal-und Heilbäder**

- In Budapest gibt es viele berühmte Thermal- und Heilbäder: Rudas-Bad, Király-Bad, Gellért-Bad, Széchenyi-Bad, Lukács-Bad, Császár-Bad.

- In Mogyoród befindet sich einer der größten Aquaparks Mitteleuropas.

- Das Thermalbad und Freizeitzentrum in Cegléd ist auch sehr bekannt.

**Burgen und Schlösser**

- In Gödöllő (Getterle) befindet sich das größte Barockschloss Ungarns. Es war auch das Lieblingsschloss der Kaiserin Elisabeth (Sisi).

- Der historische Ort Plintenburg (Visegrád) war ehemals der Sitz des Renaissancefürsten König Matthias Corvinus. Die Siedlung mit der Burgruine und dem Burgpalast hat eine malerische Lage am Donauknie.

**UNESCO-Welterbe**

*Zu dem UNESCO-Welterbe gehören in Buapest:*

- das Panorama des Donauufers in Budapest (1987),

- das Budaer Burgviertel (1987),

- die Andrássy-Straße und ihre historische Umgebung (2002)

**Wortschatz zur Lektion**

r EU-Beitritt EU-ba lépés

r Zweck,-e cél

aus/gleichen, glich aus, h. ausgeglichen kiegyenlít

rückständig elmaradott

e Rückständigkeit elmaradottság

e Arbeitsstelle,-n munkahely

veraltet elavult

grenzübergreifend határon átívelő

e Wirtschaftsbeziehung gazdasági kapcsolat

fördern,-te, h. ge-t támogat, segít

grenznah határhoz közeli

unentwickelt fejletlen

s Förderprogramm,-e támogató program

e Beitrittsvorbereitung,-en csatlakozási

előkészület

r Bereich,-e terület

s Unterrichtswesen oktatás

umfassen, -te, h.-t magába foglal

betrachtet tekintve

benachbart szomszédos

e Anziehungskraft vonzerő

herumliegend vmi körül fekvő

e Siedlung,-en település

pendeln, -te, i. ge-t ingáz

r Wohnort,-e lakóhely

s. an/siedeln, -te, h. ge-t letelepedik

an/ziehen, zog an, h. angezogen vonz

r Agglomerationsgürtel,- agglomerációs öv

e Erdölraffinerie olajfinomító

r Absatzmarkt,-¨e értékesítési piac

versorgen, -te, h.-t ellát

e Gegend vidék

s. reihen, -te s. h. s. ge-t sorakozik

r Erzbischof,-¨e érsek

atemberaubend lélegzetelállító

e Gasse,-n szűk utca

reizvoll bájos

e Burgruine,-n várrom

r Burgpalast,-¨e várkastély

historischer Ort történelmi hely

ehemals egykor

r Renaissancefürst, -en reneszánsz uralkodó

malerisch festői

s Burgviertel várnegyed

**3. Budapest und die Region Mitteungarn (Pest)**

**Verkehrsgünstige Lage von Budapest**

- Budapest ist die größte Stadt Ostmitteleuropas.

- Bei der Gründung und Entwicklung spielte die verkehrsgünstige Lage eine bedeutende Rolle.

- Budapest liegt beiderseits der Donau.

- Die Donau bedeutete von Anfang an eine wichtige Beziehung zum Welthandel.

- Die Stadt entstand am Treffpunkt der Großen Ungarischen Tiefebene und des Transdanubischen Mittelgebirges.

- Die Stadt besteht aus zwei Stadtteilen: aus Pest und Buda.

- Die Budaer Seite ist hügelig, Buda wurde am Hang der Budaer Berge gebaut.

- Die Pester Seite ist flach, sie erstreckt sich auf der Pester Tiefebene.

- Der Burgberg und der Gellértberg waren Erhebungen, die man gut verteidigen konnte.

- Die Gesteine und Bäume der Berge waren gute Baumaterialien für die Einwohner.

- Bei der Entwicklung von Budapest spielten die Heil- und Thermalquellen eine große Rolle.

- Aus den mehr als 100 Quellen gelangt etwa 10 Millionen Liter heißes Wasser an die Erdoberfläche.

- Budapest wurde zur weltberühmten Badestadt.

**Budapest als Verwaltungszentrum des Landes**

- Budapest als die Hauptstadt des Landes spielte bei der Verwaltung des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lebens von Ungarn eine große Rolle.

- Der Staatsoberhaupt und die Regierung haben ihren Sitz in Budapest.

- Das Parlament, die Ministerien befinden sich auch in Budapest.

- Die Banken, Geldinstitute und Versicherungsanstalten haben ihren Sitz in Budapest.

- Auch viele Firmen, multinationale Unternehmen haben ihren Sitz in Budapest.

- Budapest ist auch das Zentrum der Wissenschaft. Hier befindet sich die Ungarische Akademie der Wissenschaften, aber auch viele internationale Institute haben ihren Sitz in der Hauptstadt.

- Budapest ist die größte Universitätsstadt des Landes. Etwa 40% des ungarischen Hochschulwesens befinden sich hier.

- Budapest ist auch das kulturelle Zentrum des Landes. Viele Theater, Museen, Bibliotheken, Kinos kann man in Budapest finden.

**Wortschatz zur Lektion**

verkehrsgünstig közlekedési

szempontból

előnyös fekvésű

beiderseits +G vminek mindkét

oldalán

von Anfang an kezdettől fogva

e Beziehung,-en kapcsolat

hügelig dombos

r Hang,-¨e hegyoldal

flach sík

r Burgberg várhegy

e Erhebung,-en kiemelkedés

verteidigen,-te, h. –t véd

s Baumaterial,-ein építőelem/kő

gelangen, -te, i. –t kerül

s Verwaltungszentr/um, -en közigazgatási központ

e Verwaltung közigazgatás

s Staatsoberhaupt,-¨er államfő

e Regierung,-en kormány

r Sitz,-e székhely

s Geldinstitut,-e pénzintézet

e Versicherungsanstalt,-en biztosító(intézet)

e Wissenschaft,-en tudomány

s Hochschulwesen felsőoktatás

**4. Regionen Mitteltransdanubien, Westtransdanubien, Südtransdanubien**

**Die Region Mitteltransdanubien**

- Die Region besteht aus drei Komitaten: Komárom-Esztergom, Fejér und Veszprém.

- Die größten Städte Mitteltransdanubiens sind Tatabánya (Totiserkolonie), Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), Dunaújváros (Neustadt an der Donau) und Veszprém (Weißbrunn).

- Die Region hat 1.098.654 Einwohner und eine Fläche von 11.237 km².

- Die Region liegt im nördlichen Teil Ungarns und grenzt an die Slowakei. Die vier benachbarten Regionen sind Westtransdanubien im Westen, Südtransdanubien im Süden und Mittelungarn und die Südliche Große Tiefebene im Osten.

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Mitteltransdanubien](https://de.wikipedia.org/wiki/Mitteltransdanubien) | 11.237 | 1.098.654 | 97 | [Komárom-Esztergom](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Kom%C3%A1rom-Esztergom),  [Fejér](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Fej%C3%A9r),  [Veszprém](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Veszpr%C3%A9m) | [Tatabánya](https://de.wikipedia.org/wiki/Tatab%C3%A1nya), [Székesfehérvár](https://de.wikipedia.org/wiki/Sz%C3%A9kesfeh%C3%A9rv%C3%A1r),  [Dunaújváros](https://de.wikipedia.org/wiki/Duna%C3%BAjv%C3%A1ros), [Veszprém](https://de.wikipedia.org/wiki/Veszpr%C3%A9m) |

- In dieser Region lebten viele Menschen viele Jahrzehnte lang vom Bergbau und der Schwerindustrie.

- Nach dem politischen Systemwechsel wurden die Bergwerge (in Ajka, Várpalota, Nyirád, Zirc, Dudar, Dorog, Oroszlány usw.) und viele Fabriken, Betriebe geschlossen, so wurden viele Menschen entlassen und sie wurden arbeitslos.

- In den 90-er Jahren wurden moderne, arbeitsaufwendige Betriebe und Fabriken gegründet.

- In Gran (Esztergom) befinden sich die Suzuki-Werke, die mehrere zehntausend Menschen Arbeit geben.

- Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) ist das ungarische Siliziumtal. Es gibt hier 7 Industrieparks mit vielen weltberühmten multinationalen Unternehmen. In diesen Industrieparks sind viele Firmen und Betriebe in den folgenden Branchen tätig:

- Maschinen- und Fahrzeugbau

- chemische Industrie

- elektrotechnische Industrie

- Fernmeldetechnik

- In Dunaújváros (Neustadt an der Donau) befindet sich das größte Eisenhüttenwerk des Landes, die Firma Dunaferr.

- Der nördliche Teil der Region liegt zwischen der Innovationsachse Wien-Budapest. Entlang dieser Achse lassen sich viele Unternehmen an der Autobahn M1 nieder.

- Die landwirtschaftliche Produktion konzentriert sich in Mezőföld (Wiesengrund), am Rande des Transdanubischen Mittelgebirges und in den Becken zwischen den Bergzügen. In großen Gebieten baut man Weizen, Mais, Sonnenblumen und Raps an.

- Es gibt berühmte Weinbaugebiete: in Balaton-Oberland Badacsony, Balatonfüred-Csopak, Neszmély, Etyek, Mór.

- An den südlichen Berghängen baut man Obst und Gemüse an.

- Das Transdanubische Mittelgebirge ist dicht bewaldet, so sind hier die Holzindustrie und Forstwirtschaft bedeutend.

- In Herend (Herrendorf) befindet sich die älteste und größte Porzellanmanufaktur Ungarns und zählt heute zu den bedeutenden Manufakturen in Europa.

- In Komorn (Komárom) und Gran (Esztergom) sind Brücken, die wegen der Wirtschaftsbeziehungen zur Slowakei eine große Rolle spielen.

**Tourismus**

- Der Tourismus ist in dieser Region von großer Bedeutung.

- Vor allem touristisch ist die Region sehr beliebt.

- Seine Beliebtheit verdankt sie vor allem:

- zwei Seen, die in der Region sind, so dem Nordufer des Balaton - des größten Sees Mitteleuropas –

und dem Velence-See.

- seinen historischen Städten, ländlichen Kunstdenkmälern, Museen, Burgen und Schlössern - seinen

Naturschätzen

- seiner Kultur mit Folklore und Weinbautraditionen.

**Höhle**

Der Kurort Tapolca mit seiner Heilhöhle und der schönen Innenstadt ist ein beliebter Urlaubsort.

**Thermal- und Heilbäder in der Region:**

- Balatonfüred (Bad Plattensee), Pápa, Komárom (Komorn), Agárd, Esztergom (Gran).

**Kunstdenkmäler**

- Die Abtei Tihany ist eine spätbarocke Klosterkirche. Sie wurde über einer romanischen Krypta errichtet.

- Zirc (Sirtz) ist für ihr Abteil berühmt. Die Zisterzienserabtei Zirc ist ein Kloster. In Zirc befindet sich auch ein sehenswertes Arboretum.

**Burgen und Schlösser**

- Die großartige Burgruine Csesznek (Zeßnegg)

- Das Schloss Brunswick mit Beethoven-Museum in Martonvásár (Martinsmarkt)

- Das Burgschloss in Várpalota (Burgschloss).

- Csákvár (Tschakwar) - ehemaliges Schloss Esterházy (1823) mit weitläufigen Parkanlagen

- Nagyvázsony - Eines der schönsten Dörfer des Bakonywaldes mit seiner Burg und der gotisch-barocken Kirche.

- Sümeg (Schimeck): Weithin sichtbare, großartige Burg aus dem 14. Jahrhundert.

**Universitätsstädte**

- Veszprém (Weißbrunn), Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), Dunaújváros (Neustadt an der Donau) sind wichtige Universitätsstädte der Region.

**Nationalpark**

In der Region befindet sich der Balaton-Oberland Nationalpark.

**Region Westtransdanubien**

- Die Region setzt sich aus den Komitaten Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala zusammen.

- Die Region ist eine der wohlhabendsten Regionen in Ungarn.

- Burgenland und die drei westungarischen Komitate Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala bilden zusammen die Euroregion West-Pannonien.

- Die größten Städte Westtransdanubiens sind Győr und Szombathely.

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Westtransdanubien](https://de.wikipedia.org/wiki/Westtransdanubien) | 11.209 | 996.390 | 88 | [Győr-Moson-Sopron,](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Gy%C5%91r-Moson-Sopron)  [Vas](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Vas),  [Zala](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Zala) | [Győr](https://de.wikipedia.org/wiki/Gy%C5%91r), [Sopron](https://de.wikipedia.org/wiki/Sopron), [Szombathely](https://de.wikipedia.org/wiki/Szombathely),  [Zalaegerszeg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zalaegerszeg), [Nagykanizsa](https://de.wikipedia.org/wiki/Nagykanizsa) |

- Die natürlichen Gegebenheiten sind für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.

- In der Kleinen Ungarischen Tiefebene baut man Mais, Weizen, Gerste und Zuckerrüben an.

- An den südlichen Berghängen entstanden berühmte Weinbaugebiete, diese sind:

- Pannonhalma

- Somló

- Sopron (Ödenburg)

- Zala

- Die westlichen Komitaten gehören zu den dicht bewaldeten Gebieten Ungarns, so sind hier die Forstwirtschaft und die Holzindustrie bedeutend. In Sopron (Ödenburg) werden an der Universität die Fachleute der Forstwirtschaft ausgebildet.

- Die Wiesen- und Weidenwirtschaft ist auch bedeutend, die Rinderhaltung hat Vorrang.

- Die Milch- und Fleischindustrie spielt eine große Rolle. Die Zentren dieser Branchen sind Győr (Raab) und Zalaegerszeg (Egersee).

- Das Zentrum der Region ist Győr (Raab). Die Stadt liegt verkehrsgünstig zwischen der Innovationsachse Wien – Budapest an der Autobahn M1. Um die Stadt herum wurden riesengroße Industrieparks gegründet. Sein berühmtestes Unternehmen ist Audi Hungaria Motor GmbH. Győr (Raab) ist auch eine Universitätsstadt und das Kulturzentrum der Region.

- In Szentgotthárd (St. Gotthard) befindet sich das Motorenwerk Opel. In den frühen 1990er Jahren war Opel der erste internationale Automobilhersteller in Ungarn.

**Tourismus**

Seine touristische Anziehungskraft verdankt es vor allem:

- seiner Nähe zu Österreich und damit den anderen Ländern Westeuropas

- seinen zahlreichen Thermalquellen mit den damit verbundenen Heil-, Thermal-, Kur- und Wellnessangeboten

- seiner in malerischen mittelalterlichen Städtchen, ländlichen Kunstdenkmälern, Museen und Burgen niedergeschriebenen Geschichte

- seinen Naturschätzen.

- Die Region hat große Einnahmen aus dem Tourismus.

Thermal und Heilbäder der Region befinden sich in Bük, Sárvár, Lenti, Zalakaros, Balf, Kehidakustány,

- In Hévíz findet man Europas größten natürlichen Thermalwassersee.

**Kunstdenkmäler**

- Ják (Jaak) ist eine der bedeutendsten spätromanischen Kirchen Ungarns.

- In Lébény befindet sich auch eine großartige, spätromanische Kirche.

- Pannonhalma (Martinsberg): Auf dem örtlichen Martinsberg erhebt sich das 1000-jährige Benediktinerkloster, das seit 1996 zum UNESCO-Welterbe gehört

**Burgen und Schlösser**

- Fertőd - Schloss Esterházy, das "Ungarische Versailles"; größtes und schönstes Barockschloss Ungarns

- Nagycenk (Großzinkendorf) - Barock-klassizistisches Schloss, Wirkungsstätte des Aristokraten und Staatsmanns Graf István Széchenyi, außerdem Széchenyi-Familienmausoleum und neoromanische Kirche

- Sárvár (Kotenburg an der Raab) - Burg mit einem der schönsten Schlossmuseen Ungarns

- Kőszeg (Güns) - Burg Jurisics.

**Nationalparks**

- In der Region befinden sich zwei Nationalparks der Őrség und der Fertő-Hanság Nationalpark.

- Der Fertő-Hanság Nationalpark gehört auch zum UNESCO-Welterbe.

**Universitätstädte**

- In vielen Städten der Region sind Universitäten bzw. Hochschulen: Győr (Raab), Sopron (Ödenburg), Keszthely (Kesthell), Steinamanger (Szombathely), Zalaegerszeg (Egersee), Nagykanizsa (Großkirchen, Groß-Kanizsa), Mosonmagyaróvár (Wieselburg-Ungarisch Altenburg).

**Region Südtransdanubien**

- Die Region besteht aus drei Komitaten: Baranya Somogy und Tolna.

- Die größten Städte Südtransdanubiens sind Pécs (Fünfkirchen), Kaposvár (Ruppertsburg) und Szekszárd (Sechshard).

- Die Region hat 947.986 Einwohner und hat eine Fläche von 14.169 km². Darüber hinaus ist es der Teil der Euroregion Donau-Drau-Save.

- Die Region liegt im südwestlichen Teil Ungarns und grenzt an Kroatien. Die drei benachbarten Regionen sind Mitteltransdanubien im Norden, Westtransdanubien im Westen und die Südliche Große Tiefebene im Osten.

- Pécs (Fünfkirchen) ist das Zentrum der Region.

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Südtransdanubien](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdtransdanubien) | 14.169 | 947.986 | 66 | [Baranya](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Baranya),  [Somogy](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Somogy),  [Tolna](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Tolna) | [Pécs](https://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%A9cs), [Kaposvár](https://de.wikipedia.org/wiki/Kaposv%C3%A1r), [Szekszárd](https://de.wikipedia.org/wiki/Szeksz%C3%A1rd) |

- Die natürlichen Gegebenheiten sind für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.

- In dem westlichen Teil der Region baut man Roggen, Kartoffeln, in dem östlichen Teil der Region Weizen, Mais und Zuckerrüben an.

- In der Region gibt es historische Weinbaugebiete, diese sind:

- Tolna (Tolnau)

- Pécs (Fünfkirchen)

- Szekszárd (Sechshard)

- Villány (Wieland)

- Balatonboglár (Sankt Egidi)

- Wegen der ladwirtschaftlichen Produktion ist die Lebensmittelindustrie bedeutend. Die Zentren der Lebensmittelindustrie sind Kaposvár (Ruppertsburg), Pécs (Fünfkirchen) und Szekszárd (Sechshard).

- Die Hügelländer und die Berge sind dicht bewaldet, so sind die Forstwirtschaft und die Holzindustrie bedeutend.

- Das Mecsekgebirge war einst ein wichtiges Zentrum der ungarischen Uran- und Steinkohlenförderung. Die Bergwerke wurden geschlossen. Das Wärmekraftwerk von Pécs wird mit Biomasse geheizt.

- In Paks befindet sich das einzige Kernkraftwerk Ungarns, das etwa 42% der ungarischen Stromproduktion gibt.

- In Beremend (Berend) ist die modernste Zementfabrik des Landes, wo man den Kalkstein des Wielandgebirges verarbeitet.

**Tourismus**

Die folgenden Touristenattraktionen ziehen die Touristen in dieser Region an:

- das Südufer des Plattensees mit der Hauptstadt des Plattensees Siófok (Fock)

- die Kulturhauptstadt Pécs (Fünfkirchen) mit ihrem Freizeitgelände, dem Mecsekgebirge.

- die Weinregionen Villány-Siklós (Wieland-Sieglos) und Szekszárd (Sechshard)

- die ländlichen Kunstdenkmälern, die historischen Stätten und Burgen

- die Thermalwasserquellen und andere Naturschätzen.

**Thermal- und Heilbäder**

Berühmte Thermal- und Heilbäder der Region befinden sich in:

Harkány (Harkan), Kaposvár (Ruppertsburg), Dombóvár-Gunaras (Dombowa), Igal, Nagyatád, Tamási (Tammasching), Szigetvár (Inselburg), Buzsák-Csisztapuszta, Barcs (Bartsch), Csokonyavisonta.

**Burgen und Schlösser**

- Szigetvár (Inselburg) - Burg Zrínyi, eine der berühmtesten Burgen Ungarns

- Siklós (Sieglos) - Burg mit sehenswertem Burgmuseum

**Historische Gedenkstätte**

- Etwa 6 km südlich der Stadt Mohács (Mohatsch) liegt die historische Gedenkstätte über die Schlacht bei Mohács 1526.

**UNESCO-Welterbe**

- Urchristliche Grabkammern in Pécs (Fünfkirchen) (2000)

**Nationalpark**

- In der Region befindet sich der Donau-Drau-Nationalpark.

**Universitätsstädte**

Pécs (Fünfkirchen) , Kaposvár (Ruppertsburg), Szekszárd (Sechshard)

**Pécs (Fünfkirchen)**

- Die Stadt ist Bischofssitz und die größte Universitätsstadt von Transdanubien sowie das Zentrum der Donauschwaben und der Wirtschaft und des Gesundheitswesens in der Region.

- Pécs war die Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2010.

**Tradition**

Das Buscho-Maskenfest in Mohács (Mohatsch) zieht auch viele Touristen an.

**Wortschatz zur Lektion**

s Bergwerk,-e bánya

entlassen, entließ, h. entlassen elbocsát

s Siliziumtal szilíciumvölgy

s Eisenhüttenwerk vaskohászati vállalat

e Achse,-n tengely

e Innovationsachse,-n innovációs tengely

dicht bewaldet erdővel sűrűn borított

e Forstwirtschaft erdőgazdálkodás

e Beliebtheit kedveltség

verdanken, -te h. –t +D köszön vminek

s Ambiente légkör

s Kunstdenkmal,-¨er műemlék

aufgezeichnet feljegyzett

in Gestalt +G vminek az alakjában

e Folkloristik népművészet

e Heilhöhle,-n gyógybarlang

e Abtei,-en apátság

e Klosterkirche,-n kolostortemplom

e Zisterzienserabtei cisztercita apátság

denkmalgeschützt műemlékvédett

s Kloster,-¨ kolostor

sehenswert látványos

großartig pompás

e Burgruine,-n várrom

s Burgschloss,- ¨er várkastély

ehemalig egykori

weitläufig nagy kiterjedésű

wohlhabend jómódú

riesengroß óriási

e Anziehungskraft vonzerő

zahlreich számos

malerisch festői

mittelalterlich középkori

niedergeschrieben leírt

e Einnahme,-n bevétel

s. erheben, erhob s. h. s erhoben emelkedik

gleichnamig azonos nevű

s Benediktinerkloster,-¨ bencés kolostor

e Wirkungsstätte,-n tevékenység színhelye

r Staatsmann,-¨er államférfi

r Graf,-en,-en gróf

e Gedenkstätte,-n emlékhely

e Schlacht,-en csata

urchristlich őskeresztény

e Grabkammer,-n sírkamra

r Bischofssitz,-e püspöki székhely

s Maskenfest álarcünnep

**5. Die nordungarische Region und die Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene**

**Region Nordungarn**

- In der Region Nordungarn befinden sich Komitat Nógrád, Komitat Heves und Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén.

- Die größten Städte Nordungarns sind Miskolc (Mischkolz), Eger (Erlau), Salgótarján (Schalgau).

- Die Region hat 1.209.142 Einwohner und eine Fläche von 13.428 km².

- Die Region liegt im nördlichen Teil Ungarns und grenzt an die Slowakei und die Ukraine. Die zwei benachbarten Regionen sind Mittelungarn im Westen und Nördliche Tiefebene im Süden.

- Mischkolz ist das Zentrum der Region.

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Nordungarn](https://de.wikipedia.org/wiki/Nordungarn) | 13.428 | 1.209.142 | 90 | [Borsod-Abaúj-Zemplén](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Borsod-Aba%C3%BAj-Zempl%C3%A9n), [Heves](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Heves),  [Nógrád](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_N%C3%B3gr%C3%A1d) | [Miskolc](https://de.wikipedia.org/wiki/Miskolc), [Eger](https://de.wikipedia.org/wiki/Eger_(Ungarn)), [Salgótarján](https://de.wikipedia.org/wiki/Salg%C3%B3tarj%C3%A1n) |

- Hier konzentrierte sich vor der Wende die Schwerindustrie Ungarns.

- Die meisten Bergwerke, in denen man die Bodenschätze im Untertagebau gefördert hat, wurden geschlossen. So sind viele Firmen und Fabriken pleitegegangen, viele Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren, so wurden viele arbeitslos.

- Man fördert Lignit und Erdöl nur am Rande der Gebirge.

- Das Wärmekraftwerk von Visonta heizt man mit im Tagebau gefördertem Lignit.

- Die Spitzenindustrie der Region ist die chemische Industrie, die Kunststoffprodukte herstellt. Das wichtigste Zentrum der chemischen Industrie ist Tiszaújváros (Neustadt an der Theiß).

- Die Baustoffindustrie verarbeitet die Gesteine der Gebirge, besonders die Zementherstellung ist hervorragend.

- Die Forstwirtschaft ist wegen der dichten Bewaldung des Nordungarischen Mittelgebirges bedeutend.

- An den südlichen Berghängen entstanden die berühmtesten Weinbaugebiete Ungarns: bei Tokaj (Tokey) und Eger (Erlau). Die Tokajer und Erlauer Weine sind weltberühmt. Tokaj ist für den Tokajer Ausbruch, Erlau für das Erlauer Stierblut weltberühmt.

**Tourismus**

In der Region ziehen die folgenden Faktoren eine große Anzahl der Touristen an:

- die landschaftlichen Schönheiten des nördlichen ungarischen Mittelgebirges - vor allem das Cserhát-, Mátra-, Bükk- und Zempléngebirge - mit ihren Waldbahnnetzen, Wanderwegen, Burgen, Höhlenwanderungen.

- das Weinbaugebiet Tokaj mit seinen Burgen und Schlössern

- Museen und Freilichtmuseen mit Pflege der Traditionen

- die Kur- und Wellnessoasen

- das reiche Angebot an ländlichen Kunstdenkmälern, Schlössern, Museen

**Thermal und Heilbäder in der Region:**

- Bäder in Eger (Erlau)

- Das Zsóry Heilbad und Freibad in Mezőkövesd

- Das Heilbad und Freibad in Tiszaújváros (Neustadt an der Theiß)

- Das einmalige Höhlenbad in Miskolctapolca

- Das Heilbad und Thermalbad in Egerszalók

- Einer der ältesten Kurorte Ungarns mit Heil- und Freibad in Parádfürdő

**Burgen und Schlösser**

- Sirok- mächtige Burgruine

- Fűzér- majestätische Burgruine

- Das Rákóczi-Burgschloss in Sárospatak

- Das monumentale Barockschloss in Edelény, eines der größten Schlösser Ungarns.

- Hatvan (Hottwan)- spätbarockes Schloss Grassalkovich.

**Tradition**

- Mezőkövesd - Zentrum der Volksgruppe der Matyó, bekannt für ihre Volkskunst, vor allem für ihre Stickereien.

- Hollókő (Rabenstein) - Dorf mit traditioneller Architektur und Palóczen-Brauchtum. UNSECO-Weltkulturerbe 1987.

- Hollóháza - Die drittgrößte Porzellanmanufaktur Ungarns mit einem Museum (nach Herend und Zsolnay).

**Nationalparks**

- In der Region gibt es drei Nationalparks: den Nationalpark Bükk, den Nationalpark Aggtelek und der Donau-Eipel Nationalpark.

**Bedeutende Städte**

- Erlau (Eger) - bezaubernde Barockstadt mit großartiger, geschichtsträchtiger Burg und mediterranem Flair.

- Szilvásvárad - Zentrum der Lippizaner-Zucht

- Mischkolz (Miskolc): Drittgrößte Stadt Ungarns, Burg Diosgyőr, Erholungsort Lillafüred (Schlosshotel, Tropfsteinhöhle), Miskolctapolca: Höhlenbad. Die Stadt ist das wirtschaftliche, kulturelle und administrative Zentrum der Region.

**UNESCO-Welterbe**

In der Region gibt es drei UNESCO-Welterben:

- Der alte Teil des Dorfes Hollókő und seine landschaftliche Umgebung (1987)

- Die Höhlen der Karstlandschaft bei Aggtelek und in der slowakischen Karstlandschaft (1995)

- Kulturlandschaft historisches Weinbaugebiet Tokaj (2002)

**Universitätsstädte**

- Miskolc (Mischkolz) und Eger (Erlau) sind die wichtigsten Zentren des Hochschulwesens in der Region.

**Gemeinsame Merkmale der Wirtschaft in den Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene**

- Die Große Ungarische Tiefebene ist das größte Landwirtschaftsgebiet Ungarns.

- Die natürlichen Gegebenheiten sind für vielseitige landwirtschaftliche Produktion gut geeignet, besonders für den Ackerbau.

- Die Landwirte mussten nach dem politischen Systemwechsel die Schwierigkeiten bewältigen.

- Die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe konnten sich ohne Kapital und moderne Maschine nur schwer aushalten.

- Diese Kleinbetriebe bekommen von der EU große finanzielle Hilfe.

- In beiden Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene blickt der Primeurgemüseanbau auf eine lange Tradition.

- Nach dem politischen Systemwechsel geriet die Lebensmittelindustrie auch in eine Krise.

- Wegen des Verlusts der Absatzmärkte musste man viele Betriebe schließen oder deren Kapazität stark reduzieren, trotzdem bewahrte die Lebensmittelindustrie ihren Vorrang unter den Industriezweigen.

- Viele Zweige der Lebensmittelindustrie verarbeiten die Rohstoffe der Landwirtschaft, so die Mühlenindustrie, Fleischindustrie, Milchindustrie, Zuckerindustrie, Konservierungsindustrie.

- Neben der Lebensmittelindustrie begannen sich in der Region andere Industriezweige zu entwickeln.

- Die folgenden Faktoren beeinflussten die Entwicklung anderer Industriezweige:

- Entdeckung der großen Erdöl- und Erdgaslagerstätten

- genug Industriewasser zur Produktion

- billige Arbeitskräfte

- großer Absatzmarkt

**Tourismus**

- Der Tourismus spielt heutzutage eine immer größere Rolle in der Entwicklung der Region.

- Immer mehr Touristen besuchen die folgenden Sehenswürdigkeiten bzw. Touristenattraktionen in der Region auf:

- Nationalparks

- die Gedenkstätten der ungarischen Geschichte bzw. Literatur

- Denkmäler und Baudenkmäler

- Kulturprogramme, Festivals, traditionelle Veranstaltungen

- Thermal- und Heilbäder, Sanatorien

- In den letzten Jahren erlebt der Dorftourismus einen Boom.

**Region Nördliche Große Tiefebene**

Die Region besteht aus drei Komitaten: Hajdú-Bihar, Jász-Nagykun-Szolnok und Szabolcs-Szatmár-Bereg.

- Die größten Städte der Nördlichen Großen Tiefebene sind Debrecen (Debreczin), Szolnok (Sollnock) und Nyíregyháza (Birkenkirchen).

- Die Region hat 1.492.502 Einwohner und ist mit ihren 17.749 km² nach der Südlichen Großen Tiefebene die zweitgrößte ungarische Region.

- Die Region liegt im östlichen Teil Ungarns und grenzt an die Staaten Ukraine und Rumänien. Die drei benachbarten Regionen sind Nordungarn im Norden, Mittelungarn im Westen und die Südliche Große Tiefebene im Süden.

- Debreczin ist das Zentrum der Region

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Nördliche Große  Tiefebene](https://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%B6rdliche_Gro%C3%9Fe_Tiefebene) | 17.749 | 1.492.502 | 84 | [Hajdú-Bihar](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Hajd%C3%BA-Bihar),  [Jász-Nagykun-Szolnok](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_J%C3%A1sz-Nagykun-Szolnok),  [Szabolcs-Szatmár-Bereg](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Szabolcs-Szatm%C3%A1r-Bereg) | [Debrecen](https://de.wikipedia.org/wiki/Debrecen), [Szolnok](https://de.wikipedia.org/wiki/Szolnok), [Nyíregyháza](https://de.wikipedia.org/wiki/Ny%C3%ADregyh%C3%A1za) |

- Wegen der günstigen natürlichen Gegebenheiten spielt die landwirtschaftliche Produktion eine große Rolle, sowohl der Ackerbau als auch die Viehzucht hat eine große Bedeutung in der Region.

- In Hajdúság und Nagykunság (Großkumanien) ist die Weizen- und Maisproduktion bedeutend.

- Nyírség ist der Apfel- und Pflaumengarten des Landes.

- Wegen der landwirtschaftlichen Produktion sind die Kunstdüngerproduktion und die Herstellung der lanwirtschaftlichen Maschinen bedeutend.

- Debreczin, Sollnock (Szolnok) und Tiszavasvári sind wichtige Zentren der ungarischen Pharmaindustrie.

- Jaßbring (Jászberény) ist ein wichtiges Zentrum der Herstellung der Haushaltsgeräte (Elektrolux).

- In Birkenkirchen (Nyíregyháza) befindet sich das größte Lego-Werk Ostmitteluropas.

- In Sollnock (Szolnok) ist die Papierindustrie bedeutend.

- In Martű befindet sich ist eine bedeutende Schuhfabrik Ungarns.

- Záhony ist ein wichtiger Grenzübergang an der ungarisch-ukrainischen Grenze.

**Tourismus**

In der Region ziehen die folgenden Faktoren eine große Anzahl der Touristen an:

- Es gibt da zwei europa- und ungarnweit einzigartige Attraktionen:

- die berühmte ungarische Steppenlandschaft, die Ungarische Puszta.

- der Landstrich Tiszahát - Erdőhát mit seiner Abgeschiedenheit, seinen urtümlichen Dörfern, seinem

Brauchtum und seinen volkstümlichen Kunstdenkmälern.

- Diese Region bietet mit Ungarns zweitgrößter Stadt Debreczin eine weitere Attraktion.

**Thermal- und Heilbäder**

- das Aquaticum Heil- und Badezentrum in Debreczin, eines der größten Bäder Ungarns.

- die größte Badelandschaft Europas, das Hungarospa Heil- und Freibad in Hajdúszoboszló (Sobols)

- das Heil- und Freibad in Cserkeszőlő.

- das Burgbad in Kisvárda (Kleinwardein).

- die Badeanstalten in Nyíregyháza (Birkenkirchen).

- Das Liget Heilbad und Erlebnisbad in Szolnok (Sollnock).

- Der Badeort Tiszafüred am Theiß-See, dem zweitgrößten See Ungarns.

**Kunstdenkmäler**

Máriapócs - berühmte Wallfahrtskirche mit der „Weinenden Schwarzen Madonna“.

Mezötúr - bekannt für seine volkstümlichen Keramik-Krüge

**Nationalpark und UNESCO-Welterbe**

- Der Nationalpark Hortobágy

**Bedeutende Städte**

**-** Debreczin istdie zweitgrößte Stadt Ungarns. Die Stadt spielte in der Geschichte Ungarns eine bedeutende Rolle. Die Stadt hat zahlreiche Museen, geschichtsträchtige Bauten und Statuen. Die Stadt bietet den Touristen ein vielfältiges kulturelles Angebot. In der Stadt befindet sich „der große Wald“. Das ist eine große Grünanlage.

- Birkenkirchen ist der Sitz von Nyírség. Die Stadt hat schön gepflegte Plätze, ausgezeichnet restaurierte Gebäude, viele Kirchen und interessante Architektur.

**Universitätsstädte**

- Debreczin, Birkenkirchen (Nyíregyháza) und Sollnock (Szolnok) sind die wichtigsten Zentren des Hochschulwesens in der Region.

**Region Südliche Große Tiefebene**

- Diese Region besteht aus drei Komitaten: Bács-Kiskun, Békés und Csongrád-Csanád.

- Die größten Städte der Südlichen Großen Tiefebene sind Hódmezővásárhely (Neumarkt an der Theiß), Kecskemét (Ketschkemet), Békéscsaba und Szeged (Szegedin).

- Die Region hat 1.318.214 Einwohner und ist mit ihren 18.339 km² die größte ungarische Region.

- Die Region liegt im südlichen Teil Ungarns und grenzt an die Staaten Rumänien und Serbien. Die vier benachbarten Regionen sind die Nördliche Große Tiefebene und Mittelungarn im Norden und Mitteltransdanubien und Südtransdanubien im Westen.

- Szegedin ist das Zentrum der Region.

| **Name der Region** | **Fläche (km²)** | **Ein-wohner** | **Bevölker-ungs­dichte (Einw./km²)** | [**Komitate**](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat) | **Städte mit Komitatsrecht** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Südliche Große Tiefebene](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdliche_Gro%C3%9Fe_Tiefebene) | 18.339 | 1.318.214 | 71 | [Bács-Kiskun](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_B%C3%A1cs-Kiskun), [Békés](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_B%C3%A9k%C3%A9s), [Csongrád](https://de.wikipedia.org/wiki/Komitat_Csongr%C3%A1d)-Csanád | [Kecskemét](https://de.wikipedia.org/wiki/Kecskem%C3%A9t), [Békéscsaba](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%A9k%C3%A9scsaba), [Szeged](https://de.wikipedia.org/wiki/Szeged), [Hódmezővásárhely](https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B3dmez%C5%91v%C3%A1s%C3%A1rhely) |

- Die natürlichen Gegebenheiten der Region sind für das Obst- und Gemüseanbau besonders gut geeignet.

- Mit den beiden Anbaugebieten um Kalocsa und Szeged ist die Südliche Große Tiefebene die Heimat der Gewürzpaprika

- Die Gewürzpaprika bildet aber auch die Grundlage weiterer Spezialitäten dieser Region, wie die Pick-Salami sowie die Gyulaer und Csabaer Dauerwürste – alle drei sind Hungarika.

- Die Südliche Große Tiefebene ist auch die Heimat der Aprikosen, Pfirsiche und Kirschen sowie der Gänsefarmen. Aus Aprikosen und Kirschen wird der berühmte Obstbrand Pálinka hergestellt, der Aprikosenschnaps aus Kecskemét ist Hungarikum.

- Die bekannteste Zwiebelart in Ungarn ist die Makoer Zwiebel.

- Szentes ist berühmt für seinen Paprikaanbau.

- Im Körös-Maros-Zwischenstromland baut man Tomaten, Gurken, Parika und Zwiebeln an.

- Bedeutende Zentren der Lebensmittelindustrie bzw. Konservierungsindustrie sind Szeged, Baja, Gyula, Békéscsaba, Orosháza, Szentes, Kecskemét, Kiskunfélegyháza.

- Es gibt vier Weinregionen Csongrád, Kumanien, Hajós-Baja und Hajós.

- In der Region sind die größten Erdöl- und Erdgaslagerstätten Ungarns: Algyő, Kiskunhalas, Ásotthalom, Battonya, Pusztaföldvár, Szank. In Algyő befindet sich eine bedeutende Erdölraffinerie.

- In Ketschkemet (Kecskemét) eröffnete die deutsche Daimler AG das Mercedes Automobilwerk.

**Tourismus**

In der Region ziehen die folgenden Faktoren eine große Anzahl der Touristen an:

- ein gut ausgebautes Freizeitangebot in Form von Badeanstalten sowie Kur-und Wellnessoasen

- Städte und Ortschaften mit einem sehr attraktivem Angebot an Architektur und Museen

- Ungarische Kultur in Form von Volkstracht, Tradition und Gastronomie

**Thermal- und Heilbäder**

- Das Árpád Heilbad und Freibad in Békéscsaba.

- Das Heil- und Freibad in Csongrád (Tschongrad).

- Das Burgbad in Gyula (Jula)

- Das Strandbad und Thermalbad in Hódmezővásárhely (Neumarkt an der Theiß).

- Das Jonathermal Heilbad und Erlebnisbad in Kiskunmajsa.

- Das St. Elisabeth-Heilbad in Mórahalom.

- Das Heil- und Erlebnisbad in Orosháza.

- Das Annabad in Szeged.

- Das Heil- und Freibad in Szentes.

**Burgen und Schlösser**

Die mächtige mittelalterliche Burg in Gyula ist die einzige Ziegelburg der Großen Tiefebene.

**Geschichte und Tradition**

- Ópusztaszer - nationaler Gedenkpark.

- Kalocsa (Kollotschau) - Zentrum der Gewürzpaprika und der Volkskunst (bunte Blumenmotive auf Textilien, Keramiken, Zimmer- und Kücheneinrichtungen).

- Kiskőrös (Körösch) - Geburtshaus und Gedenkmuseum des Dichters und Nationalhelden Sándor Petőfi.

- Kiskunhalas (Hallasch) - die Halaser Klöppelspitzen sind Hungarikum.

**Nationalparks**

- In der Region befinden sich zwei Nationalparks: der Kleinkumanien Nationalpark und der Nationalpark Körös-Maros

**Bedeutende Städte der Region**

- Szeged ist eine Universitätsstadt und die bedeutendste Stadt der Südlichen Großen Tiefebene. Die Innenstadt is architektonisch betrachtet sehr schön. Es gibt viele kulturelle Veranstaltungen, Museen und kulinarische Besonderheiten (u.a. Fischsuppe)

- Kecskemét ist besonders reich an prächtigen Bauten im ungarischen Jugendstil. Hier befindet sich das Mercedes Automobilwerk

**Universitätsstädten**

- Szegedin und Ketschkemet sind die wichtigsten Zentren des Hochschulwesens in der Region.

**Wortschatz zur Lektion**

pleite/gehen, ging pleite, i. pleitegegangen

csődbe megy

s Kunststoffprodukt,-e műanyagtermék

hervorragend kiemelkedő

Tokajer Ausbruch Tokaji aszú

Erlauer Stierblut Egri bikavér

s Waldbahnnetz,-e erdei vasúthálózat

r Wanderweg,-e kiránduló útvonal

s Freilichtmuse/um,-en szabadtéri múzeum

s Höhlenbad, -¨er barlangfürdő

mächtig nagy, hatalmas

majestätisch fejedelmi

e Volkskunst népművészet

e Stickerei,-en hímzés

r Brauchtum népszokás

bezaubernd varázslatos

großartig nagyszerű

geschichtsträchtig történelmi jelentőségű

s Flair kisugárzás

e Zucht tenyésztés

e Tropfsteinhöhle cseppkőbarlang

s Höhlenbad barlangfürdő

r Verlust elvesztés, veszteség

r Absatzmarkt,-¨e értékesítési piac

bewahren, -te, h. –t megőriz

e Entdeckung,-en felfedezés

e Gedenkstätte,-n emlékhely

r Boom robbanásszerű fejlődés

e Pharmaindustrie gyógyszeripar

einmalig megismételhetetlen

r Grenzübergang határátkelőhely

r Landstrich országrész

e Abgeschiedenheit elszigeteltség

urtümlich ősi

volkstümlich népi

darüber hinaus ezenfelül

e Wallfahrtskirche,-n búcsújáró templom

e Statue,-n szobor

vielfältig sokoldalú

s Hochschulwesen felsőoktatás

e Dauerwurst, - ¨e tartóskolbász

r Obstbrand gyümölcspárlat

r Aprikosenschnaps barackpálinka

e Volkstracht népviselet

s Burgbad várfürdő

e Ziegelburg téglából épült vár

s Gedenkmuse/um,-en emlékmúzeum

r Dichter,- költő

r Nationalheld,-en,-en nemzeti hős

e Klöppelspitze,-n vert csipke

reizvoll csábító, vonzó

**III. Die Bewegungen des Geldes und des Kapitels in der Weltwirtschaft**

**1. Finanzen im Alltagsleben**

**Allgemeines**

- Das Geld ist heutzutage der wichtigste Wirtschaftsfaktor.

- Das Geld hat eine „allmächtige” Rolle und alles dreht sich um das Geld: die Banken, die Börsen, die Inflation, der Kredit, der Zins, die Schuld usw.

- Die Wirtschaftsabläufe werden hauptsächlich durch den Geldverkehr, Geldkreislauf bestimmt.

**I. Funktionen des Geldes**

Das Geld hat folgende Funktionen:

**1. Allgemeines Tausch- bzw. Zahlungsmittel**

- Als allgemeines Tausch- und Zahlungsmittel dient das Geld dem Austausch von Gütern und Dienstleistungen.

- Der Vereinfachung des Tauschverkehrs zwischen den Tauschpartnern dient das Geld als allgemein anerkanntes Zahlungsmittel.

**2. Wertmesser und Recheneinheit**

- Mit Hilfe des Geldes kann man den Wert der Tauschgüter miteinander vergleichen.

- Jedes Gut wird in Geldeinheiten bewertet und die Verrechnung jedes Tausches erfolgt über Geldeinheiten.

**3. Wertaufbewahrungsmittel**

- Mit Geld kann man Werte aufbewahren und sparen.

**4. Wertübertragungsmittel**

- Mithilfe von Geld kann man Werte an andere Personen z. B. durch Verkauf, Schenkung oder Erbschaft übertragen.

**II. Geldarten**

Nach der Erscheinungsform gibt es verschiedene Arten vom Geld:

**1. Stoffwertiges Geld**

- Als Geld treten spezielle Güter mit hohem Wert in Erscheinung, z.B.: Salz, Gold, Tabak, Perle, Felle, Wein.

**2. Bargeld**

- Banknoten und Münzen bezeichnet man auch als Bargeld.

**3. Buchgeld oder Giralgeld**

Dieses Geld ist ein Zahlungsmittel im Bankwesen. Man überweist das Geld von Girokonto zu Girokonto über eine Bank.

**III. Bankkarte bzw. Kreditkarte**

**1. Bankkarte**

- Bankkarten sind im Zahlungsverkehr kontogebundene Plastikkarten.

- Bankkarten werden von einem Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut ausgestellt.

- Sie dienen ausschließlich der Barauszahlung, Bareinzahlung oder der Nutzung von Serviceautomaten.

- Die Nutzung der Bankkarte erfolgt am Geldautomaten durch Einsatz des PIN-Codes. (PIN = Persönliche Identifikationsnummer)

**2. Kreditkarte**

- Die klassische Kreditkarte gewährt dem Karteninhaber einen Kredit.

- Die Kreditkarte ist nicht zwangsläufig an ein Girokonto gebunden.

- Oft gibt es ein eigenes Kreditkartenkonto, das der Kunde entweder selbst regelmäßig ausgleichen muss oder wo der Betrag automatisch eingezogen wird.

- Auch mit der Kreditkarte kann Bargeld am Geldautomaten abgehoben werden.

**3. Vorteile bzw. Nachteile**

**Vorteile einer Kreditkarte**

- Im Internet bezahlen: Einkaufen ist auf vielen Seiten im Internet ohne Kreditkarte nicht möglich. Auch wer übers Internet eine Reise, einen Mietwagen oder ein Hotel buchen will, kann meistens nur mit Kreditkarte bezahlen.

- Extra-Leistungen: Kreditkarten bieten über den Bezahlservice hinaus noch viele Extras an, zum Beispiel kostenlose Versicherungen oder Rabatte.

- Einsatz im Ausland: Kreditkarten werden praktisch auf der ganzen Welt als Zahlungsmittel akzeptiert.

**Nachteile einer Kreditkarte**

- Anfallende Gebühren: Je nach Karte werden für die unterschiedlichsten Dinge Gebühren fällig. Viele Karten haben zum Beispiel eine Jahresgebühr. Es gibt aber auch zahlreiche kostenlose Kreditkarten.

- Kontrollverlust: Wer nicht aufpasst, kann den Überblick darüber verlieren, wie viel Geld er in diesem Monat schon mit seiner Kreditkarte ausgeben hat. Denn abgerechnet wird bei den meisten Anbietern nur einmal pro Monat – und dann kann es eine böse Überraschung geben. Der Kontostand ist jedoch in der Regel zu jeder Zeit im Online-Banking einsehbar.

- Akzeptanz: Es gibt weniger Akzeptanzstellen für Kreditkarten als für Bankkarten.

**Vorteile einer Bankkarte**

- Keine Gebühren: EC-Karten sind kostenlos bzw. ist die Gebühr bereits im Kontoführungspreis enthalten.

- Akzeptanz: EC-Karten werden in fast jedem Ladengeschäft akzeptiert.

- Ausgabenkontrolle: Das Geld wird nach dem Bezahlen zeitnah vom Konto abgebucht.

**Nachteile einer Bankkarte**

- Bezahlen im Ausland: Nur eingeschränkter Einsatz im Ausland möglich.

- Anfallende Gebühren: Oft fallen hohe Gebühren an, wenn Bargeld von Fremdautomaten bezogen wird.

- Hohe Zinsen: Die meisten Banken rechnen sehr hohe Zinsen ab.

**IV. Kredite**

- Unter "Kredit" versteht man das Geld, das sich jemand für eine bestimmte Zeit bei einem anderen Menschen oder bei einer Bank ausleiht.

- Derjenige, der das Geld gibt, wird "Kreditgeber" oder auch "Gläubiger" genannt. Er vertraut darauf, dass der Kreditnehmer (man sagt auch "Schuldner") das Geld zur vereinbarten Zeit zurückzahlt.

- Normalerweise kostet ein Kredit Geld. Diesen Preis, den man für einen Kredit bezahlen muss, nennt man Zinsen.

- Man kann Kredite nach der Laufzeit unterscheiden:

- Kurzfristige Kredite - Kurzfristige Kredite haben eine Laufzeit bis zu zwei Jahren.

- Mittelfristige Kredite - Mittelfristige Finanzierungen sind etwa von einem Zeitraum von zwei bis

zu fünf Jahren.

- Langfristige Kredite: Die Laufzeit für solche Finanzierungen beträgt 5 bis oftmals auch 30 Jahre.

**Die Gesamtbelastung (auf Ungarisch THM)**

- Die Gesamtbelastung bedeutet, wie hoch die Kreditsumme nach Berücksichtigung aller Kosten tatsächlich ist.

- Die Gesamtbelastung wird auf dem Kreditvertrag schriftlich und in Prozent ausgewiesen.

- De Gesamtbelastung wird prozentual entsprechend der Kreditsumme berechnet und beinhaltet alle Kosten, die für die Bearbeitung und Verwaltung des Kredites anfallen.

**V. Das Haushaltsbudget**

- Wer sein eigenes Budget genau kennt, weiß, was er sich leisten kann,

- Wichtig ist, alle festen Ausgaben (z. B. Miete, Versicherungen) von den zur Verfügung stehenden Einnahmen abzuziehen.

- Übrig bleibt das Budget für die alltäglichen Konsumausgaben (z. B. Essen, Kleidung), das Geld zum Leben.

**Berechnung des Haushaltsbudgets**

**Schritt 1: Einnahmen ermitteln**

- Zu den Einnahmen gehört all das Geld, das man regelmäßig und unregelmäßig einnimmt.

- Man muss auch weitere Einnahmen wie das Kindergeld, Arbeitslosengeld oder Steuerrückerstattungen notieren.

**Schritt 2: feste Ausgaben erfassen**

- Man muss die festen monatlichen Ausgaben durchgehen.

- Das sind alle regelmäßigen Ausgaben, z. B. Miete, Telefon, Versicherungsbeiträge.

**Schritt 3: das verfügbare Budget ermitteln**

- Man muss von den monatlichen Einnahmen die festen Ausgaben abziehen, so erhält man das noch verfügbare Monatsbudget für die alltäglichen Ausgaben.

- Das ist das Geld, das einem z. B. für den Wocheneinkauf oder den Kinobesuch bleibt.

- Ist in einem Monat etwas mehr Geld da, kann man sich auch mal etwas mehr leisten. Wird es knapp, sollte man sich auf die wirklich notwendigen Ausgaben beschränken.

**Schritt 4: den Saldo berechnen**

- Das Budget minus die alltäglichen Ausgaben ergibt den Monatssaldo.

- Man weiß mit dem Monatssaldo, was am Ende des Monats übrig bleibt – oder fehlt.

- Im Idealfall ist der Saldo immer positiv und man kann das Geld als Notfallreserve oder einfach nur für die schönen Dinge des Lebens zur Seite legen.

**VI. Der Haushaltsplan eines Staates**

- Der Staat funktioniert so wie ein Privathaushalt. Es gibt hier auch Einnahmen und Ausgaben.

- Ein Staat stellt alljährlich einen Haushaltsplan auf und legt ihn ihrem jeweiligen Parlament vor.

- Im Haushaltsplan sind die geplanten Ausgaben für das Folgejahr bis in die kleinsten Einzelheiten aufgelistet.

- Es wird vorgerechnet, wie diese Ausgaben mit regulären (Steuer-) Einnahmen oder notfalls auch mit Krediten bezahlt werden sollen.

- Das Parlament verabschiedet das Haushaltsplangesetz und die Regierung muss sich an dieses Gesetz halten, mehr als das bewilligte Geld darf sie nicht ausgeben.

**Wörterverzeichnis**

**Allgemeines**

r Wirtschaftssektor,-en gazdasági szektor

allmächtig mindenható

sich drehen, -te, h. s. ge-t um+A forog vmi körül

e Börse,-n tőzsde

r Kredit,-e hitel

r Zins,-en kamat

e Schuld,-en adósság

r Wirtschaftsablauf,-¨e gazdasági folyamat

r Geldverkehr pénzforgalom

r Geldkreislauf pénz körforgása

bestimmen, -te h. –t meghatároz

**I. Funktionen des Geldes**

s Tauschmittel,- csereeszköz

s Zahlungsmittel,- fizetőeszköz

s Gut, e Güter termék, javak

r Austausch csere, kicserélés

e Vereinfachung egyszerűsítés

r Tauschverkehr cserekereskedelem

anerkannt elismert

r Wertmesser,- értékmérő

r Recheneinheit,-en számítási egység

r Wert,-e érték

e Geldeinheit,-en pénzegység

bewerten,-te, h.-t értékel

e Verrechnung elszámolás

erfolgen, -te, i. –t történik

s Wertbewahrungsmittel,- értékmegőrző-eszköz

auf/bewahren, -te, h. –t megőriz

s Wertübertragungsmittel,- értékátadó-eszköz

e Schenkung,-en ajándékozás

e Erbschaft örökség

übertragen, übertrug, h. übertragen átruház, átad

**II. Geldarten**

e Erscheinungsform,-en megjelenési forma

stoffwertiges Geld anyagi értékű pénz

in Erscheinung treten megjelenik

r Tabak,-e dohány

e Perle,-n gyöngy

s Fell,-e prém

s Bargeld készpénz

e Banknote,-n bankjegy

e Münze,-n érme

s Buchgeld/Giralgeld számlapénz

s Bankwesen bankügy

überweisen, überwies, h. überwiesen átutal

s Girokonto/ten folyószámla

**III. Bankkarte bzw. Kreditkarte**

kontogebunden számlához kötött

s Kreditinstitut,-en hitelintézet

s Finanzdienstleistungsinstitut,-e pénzügyi

szolgáltatástnyújtó intézet

ausschließlich kizáróan

e Barauszahlung készpénzkifizetés

e Bareinzahlung készpénzbefizetés

e Identifikationsnummer,-n azonosítószám

gewähren, -te, h. –t nyújt

r Karteninhaber,- kártyatulajdonos

zwangsläufig szükségszerű, kényszerű

über…hinaus vmin keresztül

e Versicherung,-en biztosítás

r Rabatt,-e árengedmény

anfallend ráeső

e Gebühr,-en díj

fällig esedékes

e Jahresgebühr,-en éves díj

r Kontrollverlust a kontroll elvesztése

r Überblick áttekintés

ab/rechnen, -te, h. ge-t levon

r Anbieter,- szolgáltató

r Kontostand számlaegyenleg

einsehbar betekinthető

e Akzeptanz elfogadás

e Akzeptanzstelle,-n elfogadóhely

r Kontoführungspreis,-e számlavezetési díj

e Ausgabenkontrolle,-n kiadásellenőrzés

zeitnah időben közel, azonnal

vom Konto ab/buchen, -te, h. ge-t számláról leemel

eingeschränkt korlátolt

**IV. Kredite**

sich Geld aus/leihen pénzt kölcsönöz

r Kreditgeber,- hitelező

r Gläubiger,- hitelező

vertrauen, -te, h. –t auf+A megbízik vmiben

r Kreditnehmer,- adós

r Schuldner,- adós

vereinbart megállapodott

e Laufzeit futamidő

kurzfristig rövidtávú

mittelfristig középtávú

langfristig hosszú távú

e Gesamtbelastung teljes hitelmutató

e Kreditsumme,-n hitelösszeg

e Berücksichtigung figyelembevétel

tatsächlich tényleges

r Kreditvertrag,-¨e hitelszerződés

aus/weisen, wies aus, h. ausgewiesen kimutat

prozentual százalékosan

berechnen, -te, h. –t számol, elszámol

beinhalten, -te, h.-t tartalmaz

e Verwaltung kezelés

e Bearbeitung feldolgozás, ügyintézés

**V. Das Haushaltsbudget**

s Haushaltsbudget,-s költségvetés

e Einnahme,-n bevétel

ermitteln, -te, h. –t nyomoz, kiderít

feste Ausgaben fix kiadások

e Miete bérleti díj

e Versicherung,-en biztosítás

ab/ziehen, zog ab, h. abgezogen levon

e Konsumausgabe,-n fogyasztási kiadás

übrig/bleiben, blieb übrig,

i. übriggeblieben hátra marad

ein/nehmen, nahm ein, h. eingenommen beszed

s Kindergeld családi pótlék

s Arbeitslosengeld munkanélküli segély

e Steuerrückerstattung,-en adó-visszatérítés

notieren, -te, h. –t feljegyez

e Ausgaben erfassen a kiadásokat feltárni

die Ausagaben durchgehen a kiadásokon

végigmenni

r Saldo,-s egyenleg

e Notfallreserve,-n vésztartalék

das Geld zur Seite legen félretenni a pénzt

**VI. Der Haushaltsplan eines Staates**

s Folgejahr,-e következő év

auf/listen, -te, h. ge-t felsorol

vor/rechnen, -te, h. ge-t előre kiszámol

s Haushaltsplangesetz,-e költségvetési törvény

verabschieden, -te, h. –te elfogad (törvényt)

sich an das Gesetz halten tartja magát a

törvényhez

e Regierung,-en kormány

bewilligt engedélyezett

**2. Geld um die Welt**

**I. Die Währung, die Valuta, die Devise und der Wechselkurs**

**1. Die Währung**

- Die Währung ist das gesetzliche Zahlungsmittel eines fremden Landes.

**2. Die Valuta**

- Unter Valuten versteht man ausländische Banknoten („Bargeld“).

**3. Die Devise**

- Unter Devisen versteht man Anweisungen auf ausländische Zahlungsmittel („bargeldlose Zahlungen“, z.B. Schecks in ausländischer Währung, Überweisungen in ausländischer Währung, Bankomatbehebungen im Ausland)

- Man kann von einem Devisenkonto in Euro jederzeit andere Währung nach dem Wechselkurs aufnehmen.

**4. Der Wechselkurs**

- Der Wechselkurs gibt an, wie viel Einheiten der Inlandswährung man für die Auslandswährung erhält bzw. bezahlen muss. Das bedeutet, je niedriger der Kurs, desto weniger bekommt bzw. bezahlt man für die Auslandswährung.

**a, (An-)Kaufskurs („Geldkurs“):**

- Darunter versteht man jenen Kurs, zu dem die Bank Fremdwährungen von einem Kunden ankauft.

- Der Ankaufskurs ist immer der niedrigere Kurs.

**b, Verkaufskurs („Briefkurs“):**

- Darunter versteht man jenen Kurs, zu dem die Bank die Fremdwährungen einem Kunden verkauft.

- Der Verkaufskurs ist immer der höhere Kurs.

**c, Mittelkurs**

- Das ist der eigentliche Kurs der Währung, der sich an der Börse durch Angebot und Nachfrage bildet.

**II. Was ist die Inflation und wie wird sie gemessen?**

**1. Allgemeines**

- Inflation bedeutet, dass die Preise von Waren und Dienstleistungen über einen längeren Zeitraum steigen.

- Die Höhe der Preise und wie rasch diese steigen, hängt von einer Reihe von Faktoren ab:

• Produktionskosten der Betriebe: Personalkosten, Mieten, notwendige Rohstoffe (wie Energie, Baumwolle oder Metall), Zinsen auf laufende Kredite.

• Im Preis enthaltene Steuern und Abgaben: Umsatzsteuer, Mineralölsteuer, Tabaksteuer.

• Angebot und Nachfrage: Die Preise steigen, wenn die Nachfrage nach einem Produkt unerwartet stark zunimmt. Die Preise sinken, wenn die Nachfrage nach einem Produkt abnimmt.

• Wettbewerbssituation: Bieten viele Unternehmen gleiche oder ähnliche Produkte an und stehen daher in intensivem Wettbewerb, sind die Preise in der Regel niedriger und steigen langsamer.

• Preise: Die Preise importierter Waren und Dienstleistungen steigen dann, wenn entweder deren Preise im Ausland steigen oder der Euro im internationalen Vergleich an Wert verliert.

**2. Inflationsrate**

- Die Inflationsrate gibt an, um wie viel Prozent des Preisindexes im Vergleich zum Vorjahr teurer geworden ist.

**3. Inflationstypen**

**a, Die durch die Nachfrage gezogene Inflation**

- Die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen steigt plötzlich und das Angebot kann damit nicht Schritt halten.

**b, Die durch den Kostendruck auslösende Inflation**

- Die allgemeine Steigerung der Kostenfaktoren in der Produktion und den Dienstleistungen führt zur Erhöhung des Preisniveaus.

**c, Die durch die Defizitfinanzierung auslösende Inflation**

- Die Regierung erhöht den Geldumlauf, um das staatliche Budget finanzieren zu können. Es führt zur Geldentwertung und zur Preissteigerung in der Wirtschaft.

**4. Preisstabilität**

- Preisstabilität ist dann gegeben, wenn die Preise für Waren und Dienstleistungen gesamtwirtschaftlich betrachtet nur wenig steigen.

- Man spricht über Preisstabilität, wenn die jährliche Inflationsrate weniger als 2% liegt.

- Dabei werden geringe Abweichungen von diesem Zielwert nach oben und unten toleriert.

**III. Der Euro**

- Am 1. Januar 1999 führten elf EU-Länder den Euro als ihre neue, gemeinsame Währung ein. Zunächst war der Euro eine rein elektronische Währung.

- Die Euro-Banknoten und -Münzen wurden erst am 1. Januar 2002 in Umlauf gegeben.

- Inzwischen ist der Euro die Währung von 19 Ländern der EU.

- Mehr als 340 Millionen Europäerinnen und Europäer bezahlen mit ihm. Der Euro zählt zu den wichtigsten Währungen weltweit.

**IV. Die Europäische Zentralbank (EZB)**

- Die Europäische Zentralbank ist die zentrale Institution des Eurosystems.

- Das vorrangige Ziel der EZB ist die Gewährleistung der Preisstabilität im Eurosystem.

- Sie verwaltet die einheitliche Währung der EU, den Euro, und ist dafür zuständig, den Wert der gemeinsamen Währung zu erhalten.

- Zu den Aufgaben der EZB gehört ebenfalls die Ausgabe der Banknoten.

**Wörterverzeichnis**

**I. Die Währung, die Valuta, die Devise…**

e Währung,-en pénznem, valuta

e Anweisung,-en kifizetés, utalás

bargeldlos készpénzmentes

e Überweisung utalás

e Bankomatbehebung,-en pénzfelvétel

bankautomatából

r Wechselkurs valutaárfolyam

e Inlandswährung belföldi pénznem

e Auslandswährung külföldi pénznem

r (An-)Kaufkurs vételi árfolyam

e Fremdwährung idegen valuta

r Verkaufskurs eladási árfolyam

r Mittelkurs középárfolyam

e Börse,-n tőzsde

s Angebot,-e kínálat

e Nachfrage,-n kereslet

**II. Was ist die Inflation und wie wird sie gemessen?**

eine Reihe von+D egy sor…

e Produktionskosten termelési költségek

r Betriebe,-e üzem

e Personalkosten személyi költségek

notwendige Rohstoffe szükséges nyersanyagok

laufende Kredite folyamatban lévő hitelek

e Steuer,-n adó

e Abgabe,-n illeték, járulék

e Umsatzsteuer,-n általános forgalmi adó

e Mineralölsteuer,-n üzemanyagadó

e Tabaksteuer,-n dohányadó

e Wettbewerbssituation,-en versenyhelyzet

an Wert verlieren veszít az értékén

im Vergleich zu+D összehasonlítva vmivel

Schritt halten mit+D lépést tart vmivel

r Kostendruck költségnyomás

auslösend kiváltó

e Steigerung emelkedés

s Preisniveau árszínvonal

e Defizitfinanzierung hiányfinanszírozás

r Geldumlauf pénzforgalom

s staatliche Budget államháztartás

e Geldentwertung pénzelértéktelenedés

e Preissteigerung áremelkedés

gesamtwirtschaftlich betrachtet

az egész gazdaságot tekintve

e Abweichung eltérés

r Zielwert célérték

**III. Der Euro**

zunächst mindenekelőtt

in Umlauf geben forgalomba helyez

**IV. Die Europäische Zentralbank (EZB)**

vorrangig elsődleges

e Gewährleistung jótállás, garantálás

verwalten, -te , h. –t kezel

zuständig für+A illetékes, felelős vmiért

e Ausgabe,-n kiadás

**3. Lasst das Geld arbeiten!**

**I. Kapital**

**1. Allgemeines**

- Als Kapital werden die dauerhaft zur Produktion von Gütern zur Verfügung gestellten Produktionsmittel bezeichnet.

- Kapital ist auch ein Produktionsfaktor und wird als Finanzierungsinstrument bezeichnet.

**2. Kapitalformen**

Man kann folgende Kapitalformen unterscheiden:

- Finanzkapital: Geld

- Realkapital: Grundvermögen, Immobilien

- Humankapital: geistige Kraftquelle

**3. Was ist eine Kapitalanlage?**

- Mit einer Kapitalanlage zielen Investoren darauf ab, langfristig Rendite zu erzielen und so mit der Zeit das investierte Geld zu vermehren.

- Ein weiteres Motiv für eine Kapitalanlage kann auch die Wahrung von Vermögenswerten sein, beispielsweise in Zeiten erhöhter Inflation.

- Die Anleger setzten in der Regel für den Zweck der Kapitalanlage vorhandene liquide Mittel ein, die man kurzfristig nicht benötigt.

- Dabei reicht die Auswahl der möglichen Anlageformen vom klassischen Sparbuch, über das Festgeldkonto bis hin zu Aktien, Fonds, Gold, bis zu Immobilien, die alle unterschiedlichen Vorteile bieten.

**4. Ziele bei der Wahl einer Kapitalanlage**

- Für welche Anlageform sich der Investor entscheidet, hängt vor allem von seinen Zielen ab. Dabei gibt es drei Hauptausrichtungen:

- die Minimierung des Risikos

- die Maximierung der Rentabilität und

- der Erhalt von Liquidität.

- Diese drei Faktoren werden auch als das magische Dreieck der Kapitalanlage bezeichnet.

- Jeder Anleger muss bei seiner Investition Prioritäten setzen:

- Wer nach größtmöglicher Sicherheit strebt und kein großes Risiko eingeht, wird wenig Gewinn

erzielen.

- Wer zu viel riskiert, also zu hohe Rentabilität erzielt, kann Extraprofit haben, aber kann auch das

eingesetzte Mittel ganz oder teilweise verlieren.

- Und wem es an Liquidität fehlt, also nicht genug Kapital hat, kann nicht auf sich ändernde

Marktbedingungen reagieren und günstig investieren.

**5. Die internationale Kapitalbewegung**

Die internationale Kapitalbewegung hat zwei Grundformen:

**A. Die finanziellen Überweisungen und Transaktionen**

* ***die Kreditgeschäfte*** der Banken im internationalen Geldverkehr
* ***die Effektengeschäfte (der Effektenhandel, der Wertpapierumsatz) = das Portfolio*** (Portefeuille): Ver- und Ankauf der Wertpapiere (Aktien und Obligationen) an der Börse
* ***die kurzfristigen Spekulationsgeschäfte***: die internationalen Kurs- oder Zinsbewegung (An- und Verkauf verschiedener Währungen)

**B. Die direkten Kapitalanlagen (die Direktinvestitionen)**

Zu den direkten Kapitalanlagen gehören:

* Investition in Errichtung neuer Betriebe und Fabriken
* Kauf oder Zusammenschluss vorhandener Firmen

**II. Verschuldung der Länder in der vierten Welt**

- Länder nehmen Kredite auf, damit der Staat funktionieren kann.

- Wenn die Länder diese Kredite nicht zurückzahlen können, werden sie verschuldet.

- Die Ursachen der Verschuldung können von Land zu Land unterschiedlich sein:

**1. Interne Gründe der Verschuldung:**

- Die Regierung führt „fehlerhafte” Wirtschaftspolitik: Es werden durch Kreditaufnahmen Folgendes finanziert:

- die Aufrechterhaltung der veralteten Wirtschaftszweige,

- die Erhöhung des Verbrauchsniveaus der Bevölkerung,

- das defizitäre Budget (Staatshaushalt)

- Der Staat hat wegen der ineffizienten Steuerpolitik niedrige Einnahmen.

- Korruption bzw. Mangel an Rechtsstaatlichkeit behindert die wirtschaftliche Entwicklung, sorgt für ein schlechteres Gesundheits- und Bildungssystem, zerstört Sozialkapital und schürt so Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber Politik und Verwaltung.

- Wegen schlechten Schuldenmanagements werden Kredite häufig nicht für produktive Investition, sondern für den Konsum von Gütern verwandt.

**2. Externe Gründe der Verschuldung:**

- Es gibt ungünstige weltwirtschaftliche Faktoren:

- die Erhöhung des Zinsenstandes auf dem Kreditmarkt

- Abwertung der heimischen Währung

- Verschlechterung der Tauschverhältnisse im Außenhandel

- Rezession oder Depression in der Weltwirtschaft

- Es gibt ungünstige Naturfaktoren:

- Naturkatastrophen (Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunamis, Hochwasserkatastrophen)

- Überschwemmungen, Stürme

- Folgen der Klimawandel (Hitzewellen, Dürren)

- Es gibt ungünstige gesellschaftliche Faktoren:

- Kriege, bewaffnete Konflikte, Bürgerkriege

- Flüchtlingskrise, Abwanderung

- Epidemien

- Bevölkerungsrückgang

**Wörterverzeichnis**

**I. Kapital**

s Kapital,-e tőke

dauerhaft tartósan

s Produktionsmittel,- termelési eszköz

zur Verfügung stellen rendelkezésre bocsát

bezeichnen, -te, h. –t jelöl, jellemez

s Finanzkapital,-e pénztőke

s Grundvermögen ingatlanvagyon

e Immobilie,-n ingatlan

geistig szellemi

e Kraftquelle,-n erőforrás

e Kapitalanlage tőkebefektetés

r Investor,-en befektető

ab/zielen, -te, h. ge-t megcéloz

e Rendite,-n éves tőkehozam

investiert befektetett

vermehren, -te, h.-t megsokszoroz

e Wahrung megőrzés

r Vermögenswert,-e vagyonérték

r Anleger,- befektető

vorhanden meglévő

liquide fizetőképes,

rendelkezésre álló

benötigen, -te, h. –t +A szüksége van mire

e Anlageform,-en befektetési forma

s Sparbuch,-¨er betétkönyv

s Festgeldkonto,-s időre lekötött folyószámla

e Aktie,-n részvény

r Fonds,- pénzalap

e Hauptausrichtung,-en főirány

s Risiko,-s kockázat

e Rentabilität jövedelmezőség

r Erhalt megőrzés, megóvás

e Liquidität fizetőképesség

streben, -te, h. ge-t nach+D törekszik

e Marktbedingung,-en piaci körülmény

e Kapitalbewegung,-en tőkemozgás

e Überweisung,-en átutalás

e Transaktion,-en művelet

s Kreditgeschäft,-e hitelügylet

s Effektengeschäft,-e értékügylet

r Effektenhandel értékpapír-kereskedelem

r Wertpapierumsatz értékpapír-forgalom

s Spekulationsgeschäft,-e spekulációs ügylet

e Kursbewegung árfolyammozgás

e Zinsbewegung kamatmozgás

r Zusammenschluss összeolvadás, összevonás

**II. Verschuldung der Länder in der vierten Welt**

e Verschuldung eladósodás

verschuldet eladósodott

interne Gründe belső okok

fehlerhaft hibás

e Aufrechterhaltung fenntartás

r Wirtschaftszweig,-e gazdasági ág

s Verbrauchsniveau fogyasztási színvonal

das defizitäre Budget veszteséges államháztartás

ineffizient nem hatékony

e Steuerpolitik adópolitika

e Einnahme,-n bevétel

r Mangel an+D hiány vmiből

e Rechtsstaatlichkeit jogállamiság

behindern, -te, h. –t megakadályoz

schüren,-te, h. ge-t szít

s Misstrauen bizalmatlanság

e Verwaltung közigazgatás

s Schuldenmanagement adósságkezelés

verwenden, verwandte, h. verwandt alkalmaz

r Zinsenstand kamatszint

e Abwertung leértékelés

e Verschlechterung rosszabbá válás

s Tauschverhältnis, -se cserearány

r Außenhandel külkereskedelem

e Rezession gazdasági visszaesés

e Depression gazdasági válság

s Erdbeben,- földrengés

r Vulkanausbruch,-¨e vulkánkitörés

r Tsunami,-s cunami

e Überschwemmung,-en árvíz

r Sturm,-¨e vihar

e Hitzewelle,-n hőhullám

e Dürre,-n aszály

bewaffnete Konflikte fegyveres konfliktusok

r Bürgerkrieg,-e polgárháború

r Flüchtlingskrise,-n menekültválság

e Abwanderung elvándorlás

e Epidemie,-n járvány

r Bevölkerungsrückgang népességcsökkenés

**4. Der internationale Finanzmarkt**

**I. Das Wertpapier**

- Es ist eine Urkunde. Es verbrieft ein Vermögensrecht, das meist mit regelmäßigen Erträgen aus Zinsen od. Dividenden verbunden ist.

**II. Die Wertpapierarten**

**a, Die Aktie**

- Die Aktie ist ein Wertpapier, das den Anteil an einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Kommanditgesellschaft (KG) verbrieft.

- Mit dem Kauf einer Aktie kauft ein Anleger einen Anteil an einem Unternehmen.

- Der Aktionär wird zum Mitinhaber des Unternehmens und ist am Eigenkapital der Gesellschaft mitbeteiligt.

- Der Aktionär erhält Dividendenzahlungen.

**b, Die Anleihe/ die Obligation**

Eine Anleihe ist ein zinstragendes Wertpapier.

- Im Allgemeinen emittiert ein Staat oder ein Unternehmen Anleihe.

- Der Anleger stellt sein Geld zur Verfügung und erhält im Gegenzug einen Zins. Er wird als Käufer einer Anleihe zum Gläubiger.

- Der Staat oder ein Unternehmen als Schuldner garantiert im Gegenzug, dass das Kapital mit fristgerechten Zinsen zürückgezahlt wird.

- Das Risiko ist relativ gering und sein Ertrag auf die Zinseinnahmen begrenzt.

**c, Der Fonds**

- Die Fonds sind Wertpapiere. Sie bündeln mehrere Arten von Wertpapieren in einem Portfolio, um auf längere Sicht die Chancen auf Gewinne zu erhöhen und das Verlustrisiko zu minimieren.

- In Fonds können verschiedene Arten der Investition gebündelt werden, beispielsweise Aktien, Investmentanteile oder Anleihen.

**III. Die Börse**

Der Name Börse stammt von einer holländischen Kaufmannsfamilie van der Beurse. Ihre Merkmale sind:

- Die Börse ist ein konzentrierter Markplatz.

- Hier treffen sich Anbieter und Nachfrager zu festgezetzten Zeiten.

- Hier werden Wertpapiere, Waren bzw. Dienstleistungen und Rohstoffe verkauft bzw. gekauft und damit gehandelt.

- Die Käufer und die Verkäufer finden sich an den Börsen zusammen, jedoch nicht persönlich, sodern vertreten durch Händler. Sie heißen hier Broker.

- An den Börsen werden nur die Verträge über den Kauf oder Verkauf geschlossen, die Erfüllung dieser Verträge erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, also die gehandelten Güter sind an der Börse stofflich nicht vorhanden.

Man kann nach Waren oder Art der gehandelten Güter folgende Börsen unterscheiden:

1. **die Warenbörsen**: Es wird hier mit Rohstoffen und landwirtschaftlichen Produkten gehandelt. Die größten Waranbörsen befinden sich in Chicago, Tokio, New York
2. **die Devisenbörsen**: Es wird hier mit ausländischen Währungen gehandelt.
3. **die Wertpapierbörsen**: Es wird hier mit Wertpapieren (Aktien, festverzinsliche Wertpapiere) gehandelt. Die größten Wertpapierbörsen befinden sich in New York, London, Tokio, Shanghai, Hongkong, Shenzen)

**IV. Weltbank (IBRD International Bank for Reconstruction and Development, Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)**

- Sie ist eine Sonderorganisation der UNO, die 1944 errichtet wurde.

- Sie wurde mit dem Ziel gegründet, den Wiederaufbau von zerstörten Städten, Brücken und Straßen nach dem Zweiten Weltkrieg zu unterstützen.

- Die Weltbank hat ihren Sitz in Washington.

*Aufgaben der Weltbank sind:*

- Sie fördert die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedsländer.

- Sie strebt nach der Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung.

- Sie erleichtert mit finanziellen Mitteln die Kapitalanlagen für produktive Zwecke.

- Sie fördert die Direktinvestitionen und den Außenhandel.

*Mittel zur Förderung der Mitgliedstaaten:*

- Sie vergibt finanzielle Hilfe z.B. Kredite und Darlehen mit günstigen Zinsen.

- Sie gibt technische Hilfe bei Entwicklungsprojekten.

- Sie koordiniert die Entwicklungshilfe und Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungshilfeorganisationen.

- Sie hilft bei Beratung und Analyse der wirschaftlichen Prozesse.

- Sie gibt auch Hilfe bei der Rechtsvertretung.

*Weitere Ziele der Weltbank sind:*

- Ausrottung der extremen Armut und Hunger

- Grundschulbildung für alle

- Förderung von Gleichberechtigung und Frauenrechten in der Welt

- Reduzierung der Kindersterblichkeit

- Verbesserung der Gesundheit von Müttern

- Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten

- Nachhaltigkeit im Umweltbereich

- Forderung einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

- Klimaschutz

**V. Internationaler Währungsfonds (IWF = IMF: International Monetary Fund)**

- Der Internationale Währungsfonds ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen.

- Er ist eine Schwesterorganisation der Weltbank-Gruppe und hat seinen Sitz in Washington D. C., USA.

- Er wurde 1944 gegründet, seine eigentliche operative Tätigkeit begann 1947.

*Der IWF hat die folgenden Aufgaben:*

- die Stabilität des internationalen Finanzsystems zu stärken,

- die internationale Zusammenarbeit in der Währungspolitik zu fördern,

- das Wachstum des Welthandels zu erleichtern,

- seinen Mitgliedern in Währungs- und Finanzkrisen durch Kredite zu helfen,

- Wachstums- und Wohlstandkonzepten in den Entwicklungsländern zu erarbeiten.

Wenn ein Mitglied in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann es beim IWF Hilfe beanspruchen. Der IWF vergibt unter bestimmten Auflagen befristete Kredite an Staaten, die unter wirtschaftlichen Problemen leiden. Bedingungen für die Gewährung von Krediten sind zum Beispiel die Folgenden: Der Staat muss

- die Staatsausgaben verkürzen.

- nach einer niedrigen Inflation streben.

- den Export steigern.

- das Bankenwesen liberalisieren.

- die öffentlichen Einrichtungen wie Sparkassen, Elektrizitäts- und Wasserversorgung, Telekommunikation usw liberalisieren.

**VI. Die OECD**

- Die Buchstaben stehen für den englischen Namen "Organization for Economic Cooperation and Development". Das bedeutet "Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung".

- Die OECD wurde 1961 gegründet und hat ihren Sitz in Paris.

- Das ist eine Organisation, zu der 36 wirtschaftlich starke Staaten gehören.

- Die OECD arbeitet eng mit China, Indien und Brasilien zusammen sowie mit Ländern in Afrika, Amerika und Asien.

**Ziele und Aufgaben der OECD**

- Die Hauptaufgabe der OECD ist es, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Industriestaaten zu fördern.

- Sie will die Stabilität der Währungen sichern und Entwicklungsländer unterstützen.

**Wörterverzeichnis**

**I. Das Wertpapier**

s Wertpapier,-e értékpapír

e Urkunde,-n okirat, oklevél

verbriefen, -te, h.-t írásban biztosít

s Vermögensrecht vagyoni jog

r Ertrag,-¨e hozam

r Zins,-en kamat

e Dividende,-n osztalék

verbunden sein mit+D össze van kötve

**II. Die Wertpapierarten**

e Aktie,-n részvény

r Anteil,-e részesedés

e Aktiengesellschaft,-en részvénytársaság

e Kommanditgesellschaft,-en betéti társaság

s Unternehmen,- vállalat, vállalkozás

r Aktionär,-e részvényes

r Mitinhaber,- társtulajdonos

s Eigenkapital,-e saját tőke

mitbeteiligt sein an+D részesedése van

erhalten, erhielt, h. erhalten kap

e Dividendenzahlung,-en osztalékfizetés

e Anleihe,-n kötvény

e Obligation,-en kötvény

zinstragend kamathozó

emittieren, -te, h. –t kibocsát

r Anleger,- befektető

im Gegenzug ellentételezésül

r Gläubiger,- hitelező

r Schuldner,- adós

fristgerecht kitűzött határidő szerint

r Ertrag,- ¨e hozam

e Zinseinnahme,-n kamatbevétel

begrenzt korlátozott

bündeln, -te, h. ge-t magába foglal

r Investmentanteil,-e beruházási részesedés

**III. Die Börse**

e Börse,-n tőzsde

r Anbieter,- eladó

r Nachfrager,- vevő

zu festgesetzten Zeiten meghatározott időben

r Rohstoff,-e nyersanyag

handeln, -te, h. ge-t kereskedni

vertreten durch képviselve vki által

r Händler,- kereskedő

r Broker,- tőzsdeügynök

r Vertrag,-¨e szerződés

e Erfüllung,-en teljesítés

stofflich valójában

vorhanden sein jelen van

e Warenbörse,-n árutőzsde

**IV. Weltbank**

e Sonderorganisation,-en külön szervezet

e UNO ENSZ

errichten, -te, h. –t létesít

r Wiederaufbau újjáépítés

zerstört elpusztított

fördern, -te, h. ge-t támogat

streben, -te, h. ge-t nach+D törekszik vmire

e Erhöhung emelés

r Lebensstandard életszínvonal

erleichtern, -te, h.-t megkönnyít

e Kaptalanlage,-n tőkebefektetés

r Außenhandel külkereskedelem

r Mitgliedstaat,-en tagállam

finanzielle Hilfe vergeben pénzügyi segítséget ad

s Darlehen,- kölcsön

e Entwicklungshilfeorganisation,-en

feljlődést segítő szervezet

e Beratung,-en tanácsadás

e Analyse,-n elemzés

r Prozess,-e folyamat

e Rechtsvertretung jogi képviselet

e Ausrottung kiirtás

e Armut szegénység

e Grundschulbildung általános iskolai képzés

e Gleichberechtigung egyenjogúság

e Frauenrechte nők jogai

e Reduzierung csökkentés

e Kindersterblichkeit gyermekhalandóság

e Bekämpfung legyőzés

e Nachhaltigkeit fenntarthatóság

r Umweltbereich környezet

e Förderung támogatás, segítés

r Klimaschutz klímavédelem

**V. Internationaler Währungsfonds**

s Finanzsystem,-e pénzügyi rendszer

s Wachstum növekedés

r Welthandel világkereskedelem

r Wohlstand jólét

e Währungskrise,-n valutaválság

e Finanzkrise,-n pénzügyi válság

e Zahlungsschwierigkeit fizetési nehézség

beanspruchen, -te, h. –t igényel

befristet határozott idejű

e Bedingung,-en feltétel

e Staatsausgaben állami kiadások

verkürzen, -te, h. –t megrövidít

s Bankwesen,- bankszektor

e öffentlichen Einrichtungen közintézmények

e Sparkasse,-n takarékpénztár

e Elektrizitätsversorgung,-en áramellátás

e Wasserversorgung,-en vízellátás

**VI. Die OECD**

sichern, -te, h. ge-t biztosít

**IV. Fragezeichen der nachhaltigen Zukunft**

**1. Ist die Entwicklung nachhaltig?**

**I. Globale Probleme**

**1. Erderwärmung und Klimawandel**

***Zu den direkten Folgen des menschenverursachten Klimawandels gehören:***

- steigende Minimal –und Maximaltemperaturen

- steigender Meeresspiegel

- höhere Meerestemperaturen

- zunehmende Starkniederschläge (Starkregen und Hagel) und extreme Wetterlagen

- Zunahme heftiger tropischer Wirbelstürme

- Häufigkeit der Naturkatastrophen (Hochwasser, Überschwemmung, Lawinen)

- Veränderung der Windsysteme und Meeresströmungen

- Zunahme von Trockenheit, Dürreperioden, Hitzewellen und Waldbränden

- Rückgang des arktischen Meereises und der Schneebedeckung

- Gletscherschwund und Gletscherrückgang

***Zu den indirekten Folgen des Klimawandels, die uns Menschen sowie unsere Umwelt betreffen, gehören:***

- Zunahme der Hunger- und Wasserkrisen insbesondere in den Entwicklungsländern durch Ernteausfälle

- Existenzbedrohung durch Überschwemmungen und Waldbrände

- Zunahme der unbewohnbaren Wohngebiete durch Hitze, Dürre, steigenden Meeresspiegel

- Gesundheitsrisiken durch Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextremen

- wirtschaftliche Folgen für die Beseitigung der Klimafolgeschäden

- weitere Verbreitung von Schädlingen, Krankheitserregern und Epidemien

- Artenverlust und Aussterben in der Tier- und Pflanzenwelt

- Anpassungsnotwendigkeit in jeglichen Bereichen (z.B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Energiewirtschaft, Infrastruktur, Tourismus, etc.)

**2. Bevölkerungswachstum**, **Überbevölkerung**

***a, Ökologische Folgen des Bevölkerungswachstums***

- **Abholzung der Wälder:** Jeden Tag braucht man mehr Platz für Wohnungen, Fabriken, Viehhaltung, Ackerbau.

- **Luftverschmutzung:** Immer mehr Menschen sind unterwegs, reisen von A nach B, heizen im Winter.

**- Rückgang der Artenvielfalt:** Wegen Verbreitung der Menschen in unbewohnten Gebieten verlieren viele Tiere und Pflanzen ihre Lebensgrundlage und sterben aus.

- **Globale Erwärmung:** Wegen des vermehrten Energiebedarfs wird es auf der Erde immer wärmer, deswegen schmelzen Eisdecken, steigt der Meeresspiegel, wird das Wetter immer extremer usw.

- **Zunahme des Plastikmülls in der Umwelt:** Wenn man mehr konsumiert, landet der übrig bleibende Müll oft in der Natur. Der Plastikmüll kann in der Natur nicht abgebaut werden und verschmutzt die Ozeane, den Boden, das Grundwasser.

- **Umweltverschmutzung:** Die Flüsse, die Seen, die Meere, die Ozeane, die Wälder, der Boden werden wegen der menschlichen Tätigkeiten verschmutzt.

***b, Gesellschaftliche Folgen der Überbevölkerung***

- **Trinkwasserknappheit:** Doch durch die steigende Weltbevölkerung gibt es höheren Bedarf zur Bewässerung von Feldern, wegen härterer Dürreperioden entsteht Trinkwassermangel.

- **Schnellere Verbreitung von Krankheiten:** Wegen Bevölkerungswachstum sind medizinische Versorgung, Hygiene und Nahrungsmittelversorgung unzureichend und man ist anfälliger für Krankheiten. Diese können sich dort auch schneller verbreiten.

- **Zunehmender Konsum:** Menschen konsumieren mehr, obwohl die Rohstoffe nur begrenzt zur Verfügung stehen. Die Preise der Waren und Dienstleistungen steigen und nicht jeder kann sich das leisten, deshalb wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer.

**- Welthunger:** Der Druck auf die Lebensmittelversorgung wächst. Mehr als 800 Millionen Menschen auf der Welt hungern und zwei Milliarden leiden unter Mangelernährung.

- **Flucht:** Die Überbevölkerung eines Landes bringt Kriege, Diskriminierung, Armut und vor allem Umweltkatastrophen mit sich. Viele Menschen verlassen aus einem dieser Gründe ihr Heimatland, um in sichere Gefilde zu fliehen.

**3. Ressourcen- und Energieknappheit**

- Seit Beginn der Industrialisierung wächst der Energieverbrauch stetig an, und zwar deutlich rascher als die Anzahl der Menschen.

**II. Energieträger**

**a, Primär- und Sekundärenergieträger**

- Man unterscheidet Primärenergieträger und Sekundärenergieträger. Primäre Energieträger kommen in der Natur vor, sekundäre Energieträger kommen in der Natur nicht vor. Sekundäre Energieträger benötigen zunächst eine Umwandlung, bevor sie nutzbar sind.

- Primärenergieträger wie Holz und Erdgas können unmittelbar verwendet werden.

- Strom, Wasserstoff und Kraftstoffe müssen dagegen erst hergestellt werden.

- Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu verschiedenen Energieträgern:

| **Energieträger** | **Stoff/Energieform** | **Gewinnung/Erzeugung** |
| --- | --- | --- |
| Primärenergieträger | Kohle | Abbau im Tage- und Untertagebau |
|  | Erdgas | Förderbohrungen in Erdgasfeldern oder als Nebenprodukt bei der Erdölförderung |
|  | Erdöl | Förderung an Land oder Offshore |
|  | Biomasse | Organische Substanzen von Pflanzen, Tieren, Menschen,  z.B. Holz, Gülle, Energiepflanzen |
| Sekundärenergieträger | Elektrizität | Kraftwerke, Photovoltaik |
|  | Wasserstoff | Aus Kohlenwasserstoffen, Biomasse oder Wasserspaltung |
|  | Kraft- und Brennstoffe (Ethanol, Methanol, Diesel, Benzin etc.) | Raffination und andere Verfahren |

**Quelle:** <https://www.vaillant.de/heizung/heizung-verstehen/energietrager/>

**b, Fossile Energieträger/Brennstoffe und regenerative (erneuerbare) Energieträger**

- Die sogenannten regenerativen Energieträger wie Sonne, Wind oder Biomasse stehen nahezu unbegrenzt zur Verfügung und erneuern sich schnell.

- Außerdem bleibt bei der Nutzung von Biomasse die CO2-Bilanz in der Regel neutral.

- Die so genannten fossilen Energieträger/Brennstoffe wie Erdgas, Erdöl, Kohle sind nur begrenzt vorhanden.

- Bei deren Verbrennung wird CO2 freigesetzt.

- Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu fossilen bzw. regenerativen Energieträgern:

| **Fossile Energieträger** | **Regenerative Energie** |
| --- | --- |
| Erdöl | Biomasse |
| Erdgas | Sonnenenergie |
| Steinkohle, Braunkohle | Geothermie |
| Lignit, Torf | Windenergie |
| Methanhydrat | Wasserkraft, Meeresenergie |

**Quelle**: <https://www.vaillant.de/heizung/heizung-verstehen/energietrager/>

**III. Nachhaltige Entwicklung (Agenda 30)**

- Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.

- Sie traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft.

- Die Ziele gelten für alle Staaten wie gefolgt:

|  |  |
| --- | --- |
| **[SDG-icon-DE-01.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-01.svg)** | **Keine Armut** [Armut](https://de.wikipedia.org/wiki/Armut) in all ihren Formen und überall beenden. |
| **[SDG-icon-DE-02.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-02.svg)** | **Kein Hunger** Den [Hunger](https://de.wikipedia.org/wiki/Welthunger) beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine [nachhaltige Landwirtschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Nachhaltige_Landwirtschaft) fördern. |
| **[SDG-icon-DE-03.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-03.svg)** | **Gesundheit und Wohlergehen** Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. |
| **[SDG-icon-DE-04.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-04.svg)** | **Hochwertige Bildung** Bildung für alle: inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des [lebenslangen Lernens](https://de.wikipedia.org/wiki/Lebenslanges_Lernen) für alle fördern. |
| **[SDG-icon-DE-05.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-05.svg)** | **Geschlechter-Gleichheit** [Gleichstellung der Geschlechter](https://de.wikipedia.org/wiki/Gleichstellung_der_Geschlechter) erreichen und alle Frauen und Mädchen zur [Selbstbestimmung](https://de.wikipedia.org/wiki/Selbstbestimmung) befähigen. |
| **[SDG-icon-DE-06.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-06.svg)** | **Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen** Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten. |
| **[SDG-icon-DE-07.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-07.svg)** | **Bezahlbare und saubere Energie** Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, [nachhaltiger und zeitgemäßer Energie](https://de.wikipedia.org/wiki/Erneuerbare_Energie) für alle sichern. |
| **[SDG-icon-DE-08.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-08.svg)** | **Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum** [Nachhaltiges Wirtschaftswachstum](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinwohl-%C3%96konomie) und [menschenwürdige Arbeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeit_(Philosophie)#Gute_Arbeit_%E2%80%93_ein_Menschenrecht) für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**.** |
| **[SDG-icon-DE-09.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-09.svg)** | **Industrie, Innovation und Infrastruktur** Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und [Innovationen](https://de.wikipedia.org/wiki/Innovation) unterstützen. |
| **[SDG-icon-DE-10.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-10.svg)** | **Weniger Ungleichheiten** [Ungleichheit](https://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Ungleichheit) in und zwischen Ländern verringern. |
| **[SDG-icon-DE-11.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-11.svg)** | **Nachhaltige Städte und Gemeinden** Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten. |
| **[SDG-icon-DE-12.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-12.svg)** | **Nachhaltiger Konsum und Produktion** [Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster](https://de.wikipedia.org/wiki/Kreislaufwirtschaft) sicherstellen. |
| **[SDG-icon-DE-13.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-13.svg)** | **Maßnahmen zum Klimaschutz** Sofortmaßnahmen ergreifen, um den [Klimawandel](https://de.wikipedia.org/wiki/Globale_Erw%C3%A4rmung) und seine Auswirkungen zu bekämpfen. |
| **[SDG-icon-DE-14.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-14.svg)** | **Leben unter Wasser** Bewahrung und nachhaltige Nutzung der [Ozeane](https://de.wikipedia.org/wiki/Ozean), Meere und Meeresressourcen. |
| **[SDG-icon-DE-15.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-15.svg)** | **Leben an Land** Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, [Wüstenbildung](https://de.wikipedia.org/wiki/Desertifikation) bekämpfen, [Bodendegradation](https://de.wikipedia.org/wiki/Bodendegradation) beenden und umkehren und dem Verlust der [biologischen Vielfalt](https://de.wikipedia.org/wiki/Biodiversit%C3%A4t) ein Ende setzen**.** |
| **[SDG-icon-DE-16.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-16.svg)** | **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen** Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen. |
| **[SDG-icon-DE-17.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SDG-icon-DE-17.svg)** | **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele** Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen. |

**Quelle:** [**https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele\_f%C3%BCr\_nachhaltige\_Entwicklung**](https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung)

**V. Ökologischer Fußabdruck**

- Der ökologische Fußabdruck bezeichnet die biologisch produktive Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen.

- Der ökologische Fußabdruck ist ein Indikator für Nachhaltigkeit.

- Das schließt Flächen ein, die zur Produktion von Kleidung und Nahrung oder zur Bereitstellung von Energie benötigt werden, auch durch menschliche Aktivitäten freigesetztes CO2 wird dadurch gemessen.

- Durch den Fußabdruck können die Regionen der Welt verglichen werden.

**Wie wird der ökologische Fußabdruck berechnet?**

Es gibt vier verschiedener Bereiche des ökologischen Fußabdrucks:

- Wohnen und Energie,

- Konsum und Freizeit,

- Ernährung

- Verkehr und Mobilität

**1. Wohnen und Energie**

- Hier wird betrachtet, in was für einem Haus oder einer Wohnung man lebt.

- Es geht auch darum, wie viel Energie, Strom man in seinem Zuhause benutzt.

**2. Konsum und Freizeit**

**-** In diesem Bereich wird beispielsweise berechnet, wie viel Geld man für Freizeitaktivitäten, Klamotten, Hygieneartikel oder Möbel ausgibt.

- Außerdem geht es darum, ob man Ökopapier benutzt oder nicht, wieviel Müll man produziert und ob man diesen Müll trennt.

**3. Ernährung**

- Hier wird untersucht, was man gewöhnlich isst und trinkt, wie oft man Fleisch oder Fisch zu sich nimmt und ob man eher Leitungswasser oder exotische Säfte trinkt.

- Außerdem zählt auch, woher die Lebensmittel kommen.

**4. Verkehr und Mobilität**

- In diesem Bereich zählt, wieviel Kilometer man in der Woche mit dem Auto, mit dem Bus oder mit dem Fahrrad fährt.

- Auch wie weit entfernt das letzte Reiseziel war und wie man dorthin gekommen ist.

**VI. Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks**

Es gibt einige einfache Tipps, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern:

**Quelle:** <https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/regenwald-und-klimaschutz/was-ist-der-oekologische-fussabdruck>

**1. Ernährung**

- Eine pflanzliche Ernährung hilft, den Fußabdruck zu verkleinern.

- Baue Kräuter, Obst und Gemüse auf deinem Balkon oder Garten an.

- Kaufe regionale und saisonale (Bio-)Lebensmittel.

- Plane deine Einkäufe und Mahlzeiten. So beugst du Lebensmittelverschwendung vor. Falls Reste anfallen, verarbeite sie weiter.

**2. Wohnen**

- Heize intelligent und nur so viel wie nötig.

- Wenn du zur Miete wohnst: beziehe Ökostrom und Gas von einem nachhaltigen Anbieter.

- Dann kannst du vielleicht dein Haus besser isolieren oder eine Photovoltaikanlage montieren.

- Ersetze bei einem Neukauf alte Stromfresser durch ein energiesparendes Gerät.

**3. Mobilität**

- Nutze den öffentlichen Nah- und Fernverkehr oder fahre Fahrrad. Vermeide Kurzstreckenflüge.

- Wenn du doch mal Auto fahren musst: Bilde Fahrgemeinschaften.

**4. Konsum**

- Kaufe Secondhand-Sachen. Achte bei Neuanschaffungen auf Umweltfreundlichkeit und Langlebigkeit.

- Tausche, teile und verleihe deine Gebrauchsgüter.

- Lass kaputte Dinge reparieren.

- Vermeide Abfälle. Kaufe unverpackt oder achte auf eine nachhaltigere Verpackung (z. B. aus Recycling-Papier).

**VII. Ökologische Landwirtschaft**

**Die allgemeinen Ziele des ökologischen Landbaus sind:**

– Erzeugung von sicheren und gesunden Lebensmitteln, die frei von Rückständen von Agrochemikalien sind

– Der allgemeine Schutz der Umwelt durch eine nachhaltige Bewirtschaftung (Schutz des Bodens und der Grundwasserreserven, Erhaltung der biologischen Vielfalt)

– die nachhaltige Nutzung von Energie und natürlichen Ressourcen (wie Wasser, Boden, organische Stoffe)

– Erhaltung und Steigerung der Fruchtbarkeit und der biologischen Aktivität des Bodens

– Schutz der Gesundheit der Landwirte vor der Exposition gegenüber schädlichen Chemikalien.

– Gewährleistung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere.

**VIII. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP - United Nations Environment Programme)**

**Aufgaben des Umweltprogramms:**

- Globale, regionale und nationale Umweltdaten sammeln und bewerten. Schwerpunkte sind hierbei Klimaveränderungen, Verschmutzung der Erdatmosphäre, Probleme mit dem Trinkwasser, Schädigung der Küstenregion und Ozeane, Verschlechterung des Bodens und Wüstenbildung, das Artensterben, gefährliche Abfälle und giftige Chemikalien.

- Politische Instrumente für den Umweltschutz entwickeln: im Rahmen des UNEP wurden die meisten heute gültigen internationalen Umweltabkommen entwickelt und ins Leben gerufen. Viele von diesen Abkommen sind heute selbstständig.

- Stärkung von Institutionen beim schonenden Umgang mit der Umwelt.

- Die Weitergabe von Wissen und Technologie für nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

- Die Zivilgesellschaft und private Unternehmen zur Zusammenarbeit ermutigen.

**IX. Weltweiter Fonds für die Natur – WWF (World Wide Fund For Nature)**

- Sie wurde 1961 in der Schweiz gegründet.

- Sie ist eine der größten internationalen Natur- und Umweltschutzorganisationen der Welt.

- Das Wappentier des WWF ist der Große Panda.

- Die Organisation ist in über 80 Ländern mit eigenen Büros vertreten und wird von über fünf Millionen Menschen unterstützt.

**Ziele:**

- die biologische Vielfalt der Erde zu bewahren

- die naturverträgliche Nutzung erneuerbarer Ressourcen voranzutreiben

- die Umweltverschmutzung zu verringern und die Verschwendung von Naturgütern zu verhindern

**Wörterverzeichnis**

**I. Globale Probleme**

**1. Erderwärmung und Klimawandel**

r Meeresspiegel tengerszint

r Starkniederschlag,-¨e heves csapadék

r Hagel jégeső

r Wirbelsturm,-¨e forgóvihar

e Zunahme növekedés

e Häufigkeit gyakoriság

s Hochwasser árvíz

e Überschwemmung áradás

s Windsystem,-e szélrendszer

e Meeresströmung,-en tengeráramlás

e Trockenheit szárazság

e Dürreperiode,-n aszályos időszak

e Hitzewelle,-n hőhullám

r Waldbrand,-¨e erdőtűz

r Rückgang visszahúzódás, visszaesés

e Schneebedeckung hófedettség

r Gletscherschwund gleccserek eltűnése

r Gletscherrückgang gleccserek visszahúzódása

r Ernteausfall,-¨e termés kimaradása

e Existenzbedrohung létfenntartás

veszélyeztetettsége

unbewohnbar lakhatatlan

e Beseitigung megszűntetés

r Klimafolgeschaden,-¨ klímavátozás okozta kár

e Verbreitung,-en elterjedés

r Schädling,-e kártevő

r Krankheitserregen,- kórokozó

e Epidemie,-n járvány

r Artenverlust fajveszteség

s Aussterben kihalás

e Anpassungsnotwendigkeit alkalmazkodás

szükségszerűsége

e Forstwirtschaft erdőgazdálkodás

**2. Bevölkerungswachstum**, **Überbevölkerung**

s Bevölkerungswachstum népességnövekedés

e Überbevölkerung túlnépesedés

e Abholzung der Wälder erdők kiirtása

e Viehhaltung állattartás

r Ackerbau növénytermesztés

e Artenvielfalt fajok sokfélesége

e Lebensgrundlage,-n életfeltétel

vermehrt megnövekedett

r Energiebedarf,-e energiaigény

schmelzen, schmolz, i. geschmolzen olvad

e Eisdecke,-n jégtakaró

r Plastikmüll műanyag szemét

ab/bauen, -te h. ge-t lebont

s Grundwasser talajvíz

e Trinkwasserknappheit ivóvíz-szűkösség

e Bewässerung öntözés

r Trinkwassermangel ivóvízhiány

medizinische Versorgung orvosi ellátás

e Nahrungsmittelversorgung élelmiszerellátás

unzureichend elégtelen

anfällig für+A kevésbé ellenálló

r Konsum fogyasztás

e Schere,-n olló

r Welthunger világméretű éhínség

e Mangelernährung hiányos táplálkozás

e Flucht,-en menekülés

e Armut szegénység

s Gefilde táj, terület

fliehen, floh, i. geflohen menekül

**II. Energieträger**

r Energieträger,- energiahordozó

r Primärenergieträger,- elsődleges energiahordozó

r Sekundärenergieträger,- másodlagos

energiahordozó

benötigen, -te h. –te +A szükség van vmire

e Umwandlung átalakítás

r Strom,-¨e áram

r Wasserstoff,-e hidrogén

r Kraftstoff,-e üzemanyag

e Förderbohrung,-en kitermelőfúrás

s Erdgasfeld,-er földgázmező

s Nebenprodukt,-e melléktermék

e Gülle trágyalé

s Kraftwerk,-e erőmű

r Kohlenwasserstoff,-e szénhidrogén

e Raffination,-en finomítás

fossil nem megújuló

r Brennstoff,-e üzemanyag, tüzelőanyag

regenerativ megújuló

erneuerbar megújuló

unbegrenzt korlátlanul

sich erneuern, -te, h. –t megújul

in der Regel rendszerint

e Verbrennung égetés

frei/setzen, -te, h. ge-t kibocsát

e Steinkohle feketeszén

r Torf tőzeg

**III. Nachhaltige Entwicklung (Agenda 30)**

e Zielsetzung célkitűzés

e Ebene,-n szint

in Kraft treten hatályba lép

e Sicherung biztosítás

e Laufzeit futamidő

e Ernährungssicherheit élelmezésbiztonság

s Wohlergehen boldogulás

gewährleisten, -te, h. ge-t nyújt

hochwertig magas szintű

gerecht igazságos

e Geschlechter-Gleichheit nemek egyenlősége

e Gleichstellung egyenlő elbánás

befähigen, -te, h. –t alkalmassá tesz

e Selbstbestimmung önrendelkezés

e Sanitär-Einrichtung,-en egészségügyi létesítmény

e Verfügbarkeit rendelkezés

e Bewirtschaftung gazdálkodás

e Sanitärversorgung egészségügyi ellátás

r Zugang hozzáférés

verlässlich megbízható

zeitgemäß korszerű

menschenwürdig emberhez méltó

s Wirtschaftswachstum gazdasági növekedés

dauerhaft tartós

breitenwirksam széles körben hatékony

e Vollbeschäftigung teljes foglalkoztatás

widerstandsfähig ellenállóképes

e Ungleichheit,-en egyenlőtlenség

verringern, -te, h. –t csökkent

e Gemeinde,-n község

gestalten, -te ,h. –t alakít

sicher/stellen, -te h. ge-t biztosít

e Sofortmaßnahme,-n azonnali intézkedés

ergreifen, egriff, h. ergriffen megragad

e Bewahrung megőrzés

e Meeresressourcen tengeri erőforrások

e Wüstenbildung sivatagképződés

e Bodendegradation talajpusztulás

um/kehren, te, h. ge-t megfordít

etw. (D) ein Ende setzen vminek véget vet

r Frieden, - béke

e Gerechtigkeit igazság

leistungsfähig teljesítőképes

rechenschaftspflichtig számadásra kötelezett

s Umsetzungsmittel,- megvalósítás eszköze

**V. Ökologischer Fußabdruck**

r Fußabdruck,-¨e lábnyom

produktiv termékeny

notwendig szükséges

r Indikator,-en jelzőszám

e Fläche,-n terület

ein/schließen, schloss ein,

h. eingeschlossen magába foglal

e Bereitstellung készenlétben tartás

vergleichen, verglich, h. verglichen összehasonlít

r Bereich,-e rész, terület

s Zuhause otthon

**VI. Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks**

verkleinern, -te, h. –t csökkent

an/bauen, -te, h. ge-t termeszt

vor/beugen, -te, h. ge-t megelőz

e Lebensmittelverschwendung élelmiszerpazarlás

r Rest,-e maradék

an/fallen, fiel an, i. angefallen keletkezik

e Photovoltaikanlage,-n napelem-berendezés

isolieren, -te h. –t szigetel

montieren, -te, h.-t felszerel

ersetzen, -te, h.-t helyettesít

r Stromfresser,- áramzabáló

r Nahverkehr helyi közlekedés

r Fernverkehr távolsági közlekedés

vermeiden, vermied, h. vermieden elkerül

r Kurzstreckenflug,-¨e rövidtávú repülőút

e Fahrgemeinschaft,-en utazó közösség

e Secondhand-Sache,-n használt holmi

e Neuanschaffung,-en új beszerzés

e Langlebigkeit hosszú élettartam

s Gebrauchsgut,-¨er használati eszköz

unverpackt csomagolatlan

e Verpackung,-en csomagolás

**VII. Ökologische Landwirtschaft**

e Erzeugung előállítás, készítés

r Rückstand,-¨e maradék

e Agrochemikalien mezőgazdasági vegyszer

e Grundwasserreserve,-n talajvízkészlet

e Erhaltung megőrzés

e Fruchtbarkeit termékenység

r Landwirt,-e gazda

e Gewährleistung biztosítás, garantálás

**VIII. Das Umweltprogramm der UNO**

e Schädigung károsítás

giftig mérgező

e Verschlechterung rosszabbá válás

s Umweltabkommen,- környezeti egyezmény

im Rahmen +G vminek a keretében

ins Leben rufen életre hív

schonend kíméletes

r Umgang bánásmód

e Weitergabe továbbadás

ermutigen, -te, h. –t bátorít, budít

**IX. Weltweiter Fonds für die Natur – WWF**

s Wappentier,-e címerállat

e Vielfalt sokszínűség

bewahren, -te, h.-t megőriz

naturverträglich természettel összeegyeztethető

voran/treiben, trieb voran,

h. vorangetrieben előmozdít

e Verschwendung pazarlás

verhindern, -te, h. –t megakadályoz

**2. Die Gegensätze der Konsumgesellschaft**

**I. Konsumgesellschaft - Der Preis des schönen Lebens**

- Langfristig zahlen wir für unseren Konsum allerdings einen hohen Preis.

- Je mehr wir verbrauchen, umso stärker schädigen wir unsere Lebensgrundlagen.

- Wichtige Rohstoffe wie Erdöl und Phosphor werden knapp.

- Die Böden laugen aus und sind nicht mehr fruchtbar, Ackerflächen werden knapper

- Der Grundwasserspiegel sinkt.

- Giftstoffe aus dem Müll belasten die Umwelt.

- Wälder werden abgeholzt und entfallen als CO2-Speicher.

- Die Süßwasserreserven der Erde sind in großer Gefahr.

- Ändern wir unser Konsumverhalten nicht, werden die natürlichen Ressourcen der Erde nicht mehr lange für alle Menschen reichen.

- Die Bürger der westlichen Industriestaaten leben seit Jahrzehnten weit über ihre Verhältnisse.

- Allein unser täglicher Rohstoffverbrauch liegt pro Kopf bei 200 Kilogramm. Ende der 1970er-Jahre war es noch die Hälfte.

**II. Negative Folgen der Konsumgesellschaft**

**1. Wir verschmutzen unsere Gewässer**

- Mehrere Millionen Tonnen Plastik schwimmen im Meer.

- Es kann sein, dass Plastik bis 2050 das Gewicht der Fischbestände übersteigen könnte.

- Der größte Anteil des Mikroplastiks im Meer stammt vom Reifenabrieb im Straßenverkehr.

- Die industrielle Landwirtschaft trägt ebenfalls einen großen Teil zur Wasserverschmutzung bei, viele Pflanzenschutzmittel, Insektengifte, Chemikalien sickern ins Grundwasser.

- Ein weiteres Problem ist Elektroschrott. Dieser wird u.a. nach Afrika verschifft, wo Schwermetalle und Quecksilber in die Böden von Mülldeponien sickern und anschließend in die Gewässer gelangen.

**2. Wir roden unsere Regenwälder**

- Jedes Jahr gehen Millionen Hektar Wald verloren.

- Die Haupttreiber der Entwaldung sind jedoch die Rinderhaltung, der Sojaanbau, das Ernten von Tropenholz, Palmölplantagen, Holzplantagen zur Papierherstellung, und andere Infrastrukturprojekte.

**3. Wir zerstören unsere Artenvielfalt**

- Mit dem Verlust des Regenwaldes – die Hälfte aller Arten lebt hier – geht auch ein Verlust der Biodiversität einher.

- Riesige Monokulturen und ein massiver Pestizideinsatz tragen zum Verlust der Artenvielfalt bei.

- Zuckerrohr, Mais, Reis, Weizen, Kartoffeln, Sojabohnen, Ölpalmen, Zuckerrüben und Maniok – das sind die neun Pflanzenarten die 66 Prozent der gesamten Nahrungsmittelproduktion ausmachen

- Monokulturen sind anfälliger für Schädlinge und müssen umso stärker mit Chemikalien behandelt werden.

**4. Wir stürzen unser Klima in eine Krise**

- Die Klimakrise hat je nach Region unterschiedliche Ausprägungen: Starke Niederschläge, Überflutungen und Hochwasser auf der einen Seite, Niederschlagsdefizite, Dürren, Hitzeextreme, Hitzewellen und Waldbrände auf der anderen.

- Überschwemmungen niedrig gelegener Küstengebiete durch den Meeresspiegelanstieg bedeuten heute schon ernste Probleme.

- Wegen Ozeanversauerung nimmt der Sauerstoffgehalt im Meer ab und führt zum Biodiversitätsverlust.

- Ernährungsunsicherheit, Wasserknappheit, Gesundheitsrisiken bedeuten ernste Gefahren für die Menschheit.

- Grund für die Klimakrise sind vor allem vom Menschen verursachte Treibhausgase.

**5. Wir unterstützen Rohstoffkonflikte und verstärken die soziale Ungleichheit**

- Die Gewinnung von natürlichen Ressourcen führt zu Konflikten in der Gesellschaft und unter den Ländern weltweit und zu Menschenrechtsverletzungen besonders in den Entwicklungsländern.

- Der Profit durch Gewinnung der natürlichen Ressourcen erhöht die Armut und die Kluft zwischen Arm und Reich und schadet der nachhaltigen Entwicklung.

**6. Wir schwächen Demokratien**

- Wenn wir konsumieren, verteilen wir nicht nur Gewinne, sondern auch politische Macht.

- Die multinationalen Konzerne spielen heute eine ähnlich mächtige Rolle wie einst die Kaiser- und Königshäuser.

- Diese multinationalen Konzerne haben durch Gewinne mehr politischen Einfluss auf Freihandels- und Investitionsschutzabkommen.

- Die multinationalen Firmen haben das Interesse, die demokratisch legitimierten Entscheidungen abzuschwächen, wie Umweltschutzgesetze, Arbeiterrechte, Gesundheitsmaßnahmen, Verbraucherschutz.

**III. Nachhaltiger Konsum**

- Nachhaltiger Konsum ist Teil einer nachhaltigen Lebensweise und ein Verbraucherverhalten.

- Bereiche des nachhaltigen Konsums sind:

**1. Nachhaltige Ernährung**

- Fleisch, Käse und Milchprodukte nur in Maßen (oder gar nicht) konsumieren

- mehr regionales und saisonales Gemüse und Obst verzehren

- Lebensmittel richtig lagern und rechtzeitig verwerten (statt wegwerfen)

**2. Nachhaltige Bekleidung**

- natürliche Stoffe: auf das Kürzel „kbA“ achten („kontrolliert biologischer Anbau“)

- fairen Handel und faire Arbeitsbedingungen fördern: mit „Fair­trade“ oder „Fair Wear“

- Recycling unterstützen: in Second­Hand­Shops oder auf Flohmärkten kaufen

- Synthetik/Kunststoffe: auf Siegel wie „bluesign“ oder „Oeko-Tex Standard 100“ und recyceltes Material achten

**3. Sparsamer Umgang mit der Energie**

- richtig heizen – die Raumtemperatur senken: 1 Grad weniger entspricht 6 Prozent Energieeinsparung.

- richtig lüften und Fenster bzw. Türen abdichten.

- duschen statt baden: Der durchschnittliche Wasserverbrauch beim Duschen liegt bei 70 Litern. In eine Badewanne passen dagegen 150 bis 200 Liter Wasser.

- Wäsche bei 30° Celsius waschen, die Waschmaschine bei jedem Waschgang voll beladen

- mit dem Strom vorsichtig umgehen: das Licht nicht brennen lassen, energieeffiziente Geräte benutzen, Stromverbrauch im Haushalt reduzieren, die Geräte nicht auf Standby lassen

- beim Kochen immer einen passenden Deckel verwenden

**4. Ökologisch reisen und nachhaltig mobil sein**

- zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule oder zur Arbeit unterwegs sein

- auf ein motorisiertes Verkehrsmittel verzichten, nach Möglichkeit Bus oder Bahn nehmen

- Fahrgemeinschaften bilden

- spritsparend fahren

- möglichst nicht fliegen

- Kurzstrecken mit dem Auto vermeiden

- Langstrecken mit der Bahn bevorzugen

- in den Städten mit den öffentlichen Massenverkehrsmitteln fahren

**IV. Warum ist Wiederverwerten/Recycling wichtig?**

- In unserem Abfall stecken viele Schätze: Rohstoffe und Wertstoffe, die man wiederverwerten kann.

- Wenn wir unseren Müll trennen und sammeln, können wir Kunststoff, Metall, Glas und Papier wiederverwenden.

- Alte Glasflaschen werden beispielsweise eingeschmolzen und neue Flaschen daraus gemacht. Bei Glas ist das kein Problem.

- Auch bei Metallen wie Blechdosen, Aluteilen oder Kupferkabeln ist es relativ leicht, die Wertstoffe aus dem Abfall wiederzugewinnen. Bei Papier ist es ebenso.

- Bei Plastik ist es leider sehr viel schwieriger, das Material wiederzuverwerten. Es gibt sehr viele verschiedene Kunststoffe und nicht alle können recycelt werden.

- Bei sogenanntem "Hartplastik" klappt das Wiederverwerten noch relativ gut. Es wird mit den Buchstaben "HDPE" oder "PP" im Recyclingzeichen abgekürzt. Putzeimer, Wäschekörbe, Gießkannen oder Gartenstühle sind aus diesem Material. Die alten oder kaputten Plastiksachen werden in kleine Stückchen geschreddert und wieder eingeschmolzen. Ebenfalls einfach zu recyceln sind die weicheren Plastikarten "PET" und "LDPE".

**V. Abfallwirtschaft**

- Die Abfallwirtschaft umfasst die Planung, Ausführung und Kontrolle der Abfallentsorgung.

- Die Abfallwirtschaft als Tätigkeit, Aufgabe und Wissenschaft beschäftigt sich mit:

- der strategischen Abfallwirtschaftsplanung (lokale, regionale, nationale

Abfallwirtschaftskonzepte und –pläne)

- der Sammlung von Abfällen, getrennt oder gemischt

- der Müllabfuhr, d. h. Transport von Abfällen (Behältersysteme, Fahrzeuge, Umladestationen)

- der Behandlung von Abfällen mit dem Ziel der Verwertung (Recycling) und Beseitigung (mechanisch, chemisch, biologisch, thermisch) z. B. durch Demontage, Zerkleinerung, Sortierung/Abscheidung, Kompostierung/Vergärung, Verbrennung

- der Ablagerung von Abfällen in Mülldeponien und anderen Endlagern

- den Verwertungs- und Vermarktungsmöglichkeiten von getrennt erfassten Abfallbestandteilen, z. B. Kompost, Ersatzbrennstoffe, Baustoffe, Boden, Metalle

**Wörterverzeichnis**

**I. Konsumgesellschaft**

r Gegensatz,-¨e ellenmondás

e Konsumgesellschaft fogyasztói társadalom

e Lebensgrundlage,-n életfeltétel

verbrauchen,-te, h.-t fogyaszt

schädigen, -te, h. –t árt

knapp szűkös

aus/laugen, -te, h.-t kilúgoz

fruchtbar termékeny

e Ackerfläche,-n szántóterület

r Grundwasserspiegel,- talajvízszint

r Giftstoff,-e mérgező anyag

belasten, -te, h. –t szennyez

ab/holzen, -te, h. ge-t kivág, kiirt

entfallen, entfiel, i. entfallen elesik

r CO2-Speiecher,- CO2-tároló

s Konsumverhalten fogyasztási viselkedés

natürliche Ressourcen természeti erőforrások

reichen, -te, h. ge-t elég, elegendő

r Bürger,- polgár

über die Verhältnisse leben a lehetőségeken túl élni

r Rohstoffverbrauch nyersanyagfogyasztás

**II. Negative Folgen der Konsumgesellschaft**

r Fischbestand,-¨e halállomány

übersteigen, überstieg, h. überstiegen felülmúl

r Reifenabrieb gumikopás

bei/tragen, trug bei,

h. beigetragen zu+D hozzájárul vmihez

s Pflanzenschutzmittel,- növényvédőszer

s Insektengift,-e rovarirtó

e Chemikalie,-n vegyszer

sickern, -te, i. ge-t szivárog

r Elektroschrott,-e elektromos hulladék

verschiffen, -te, h-t hajón szállít

s Schwermetall,-e nehézfém

s Quecksilber higany

e Mülldeponie,-n szemétlerakó

anschließend ezt követően

in die Gewässer gelangen vizekbe kerül

roden, -te, h. ge-t irt

r Hauptreiber,- főokozó

e Entwaldung erdőirtás

e Rinderhaltung marhatenyésztés

r Sojaanbau szójatermesztés

s Ernten betakarítás

e Palmölpantage,-n pálmaolaj-ültetvény

e Holzplantage,-n faültetvény

e Ausprägung,-en forma, jellegzetesség

s Hochwasser árvíz

e Überflutung,-en áradás

s Niederschlagsdefizit,-e csapadékhiány

e Dürre,-n aszály

s Hitzeextrem,-e szélsőséges hősség

e Hitzewelle,-n hőhullám

r Waldbrand,-¨e erdőtűz

e Überschwemmung,-en elárasztás

r Meeresspiegelanstieg,-e tengerszint-emelkedés

e Ozeanversauerung óceán elsavasodása

r Sauerstoffgehalt oxigéntartalom

r Verlust,-e veszteség

e Ernährungsunsicherheit élelmiszer-bizonytalanság

e Wasserknappheit vízhiány

s Treibhausgas,-e üvegházgáz

verstärken,-te, h.-t erősít

e Ungleichheit,-en egyenlőtlenség

e Gewinnung kitermelés

e Menschenrechtsverletzung,-en emberi jogok megsértése

e Kluft,-¨e szakadék

schaden, -te, h. ge-t +D károsít

schwächen, -te, h ge-t gyengít

s Kaiserhaus,-¨er császári ház

s Königshaus,-¨er királyi ház

s Freihandelsabkommen,- szabadkereskedelmi

megállapodás

s Investitionsschutzabkommen,- befektetésvédelmi

megállapodás

ab/schwächen, -te, h. ge-t gyengít

s Umweltschutzgesetz,-e környezetvédelmi törvény

s Arbeiterreicht,-e dolgozók joga

e Gesundheitsmaßnahme,-n egészségügyi

intézkedés

r Verbraucherschutz fogyasztóvédelem

**III. Nachhaltiger Konsum**

e Lebensweise életmód

s Verbraucherverhalten fogyasztói viselkedés

s Milchprodukt,-e tejtermék

in Maßen mértékben

verzehren, -te, h. –t fogyaszt

lagern, -te, h. ge-t raktároz, tárol

verwerten, -te, h.-t felhasznál

s Kürzel,- rövidítésjel

r Anbau termesztés

e Arbeitsbedingung,-en munkafeltétel

s Recycling újrahasznosítás

r Flohmarkt,-¨e bolhapiac

s Siegel,- pecsét, jel

ab/dichten, -te, h. ge-t szigetel

e Badewanne,-n fürdőkád

beladen, belud, h. beladen megpakol, megrak

r Deckel,- fedő

e Fahrgemeinschaft,-en utazási közösség

spritsparend üzemanyag-takarékos

e Kurzstrecke,-n rövidtáv

e Langstrecke,-n hosszútáv

vermeiden, vermied, h. vermieden elkerül

bevorzugen, -te, h. –t előnyben részesít

**IV. Warum ist Wiederverwerten/Recycling wichtig?**

r Wertstoff,-e értékes anyag

s Wiederverwerten újrahasznosítás

s Recycling újrahasznosítás

ein/schmelzen, schmolz ein,

h. eingeschmolzen beolvaszt

e Blechdose,-n fémdoboz

r Aluteil,-e alumínium rész

s Kupferkabel,- rézkábel

s Recyclingzeichen,- újrahasznosítást

kifejező jel

r Putzeimer,- felmosóvödör

r Wäschekorb,-¨e ruháskosár

e Gießkanne,-n öntözőkanna

schreddern, -te, ge-t felaprít

weich puha

**V. Abfallwirtschaft**

e Abfallwirtschaft hulladékgazdálkodás

umfassen, -te, h. –t magába foglal

e Ausführung kivitelezés

e Abfallentsorgung hulladékszállítás

e Planung tervezés

e Müllabfuhr szemétszállítás

s Behältersystem,-e tárolórendszer

s Fahrzeug,-e jármű

e Umladestation,-en átrakóhely

e Behandlung,-en kezelés

e Verwertung felhasználás

e Beseitigung megszüntetés

e Demontage szétszerelés

e Zerkleinerung aprítás

e Abscheidung kiválogatás

e Vergärung erjesztés

e Verbrennung elégetés

e Mülldeponie,-n szemétlerakó

s Endlager,- végtároló

e Vermarktung értékesítés

getrennt erfasst szelektíven elkülönített

r Abfallbestandteil,-e hulladékot alkotó

elem

r Ersatzbrennstoff,-e alternatív fűtőanyag

r Baustoff,-e építőanyag

**3. Rückständige Länder – besondere Herausforderungen**

**Quelle:**[**https://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user\_upload/Materialsammlung/Volle\_Tanks\_-\_leere\_Maegen/EineWelt\_Armut\_ein\_Weltproblem.pdf**](https://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user_upload/Materialsammlung/Volle_Tanks_-_leere_Maegen/EineWelt_Armut_ein_Weltproblem.pdf)

**I. Allgemeines, Gesichter der Armut**

- Die Mehrzahl der Armen lebt auf dem Lande, vor allem in den Dörfern Asiens und Afrikas, in geringerem Umfang auch Lateinamerikas. Armut in rückständigen Ländern hat viele Gesichter:

- Hunger, Unter- und Mangelernährung

- schlechter Gesundheitszustand und Krankheitsanfälligkeit

- geringe Lebenserwartung und hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit

- niedriger Bildungs- und Ausbildungsstand

- Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

- menschenunwürdige Wohnverhältnisse, Obdachlosigkeit

- unzureichende Bekleidung

- Entwurzelung

- Ausschluss von traditionellen Sozialstrukturen

- Unterdrückung

**II. Die Ursachen der Armut**

- Die Ursachen der Armut sind vielfältig und regional unterschiedlich.

- Zu unterscheiden sind interne (innerstaatliche) und externe, vor allem weltwirtschaftliche Ursachen.

**1. Interne Ursachen sind vor allem:**

• Ungleiche Verteilung des Bodens, unterbliebene Bodenreformen und Konzentration der agrarischen Nutzflächen auf landwirtschaftliche Großbetriebe

• Geringe Kreditfähigkeit von Kleinbauern, Pächtern und Landlosen, denen entsprechende Sicherheiten fehlen, um von Banken Geld geliehen zu bekommen.

• Unzureichende Bildungsangebote vor allem in den ländlichen Regionen

• höhere gesundheitliche Gefährdung (z. B. durch HIV/AIDS, ansteckende Krankheiten); unzulängliches Wissen über reproduktive Gesundheit.

• Starre hierarchische, soziale Ordnungen in den ländlichen Gebieten (feudalistische Strukturen in der Landwirtschaft, z. B. in Lateinamerika; Kastensystem z. B. in Indien). Sie engen innovationswillige und innovationsfähige junge Menschen ein.

• Mangel an Erwerbs- und Zuerwerbsmöglichkeiten im nichtlandwirtschaftlichen Sektor (Industrie, Handwerk) und damit fehlende Kaufkraft.

• Erzeugerpreise, die häufig staatlich festgesetzt sind und das Existenzminimum von Bauern nicht garantieren.

• fehlende Anreize zur Modernisierung und Intensivierung der Landwirtschaft.

• Ausschluss der Kleinbauern von Modernisierungsmaßnahmen, die Geld kosten (z. B.„Grüne Revolution“).

• Mangelhafte Gleichberechtigung der Geschlechter. Frauen und Kinder, insbesondere Mädchen, leiden am stärksten unter den Folgen der Armut. Frauen sind größeren gesundheitlichen Risiken ausgesetzt (hohe Geburtenrate, rasche Geburtenfolge), sie sind die schwächsten Glieder in der Familie.

• Häufig undemokratische und ungerechte Herrschaftsstrukturen und schlechte Regierungsführung mit Bereicherung der Eliten. Arme bleiben ausgeschlossen von der Mitbestimmung über Entscheidungen, die sie betreffen; ihnen fehlen meist organisatorische Zusammenschlüsse, um sich wehren zu können.

• Die Armen sind also Opfer von wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Missständen in ihren Ländern. Aber auch Einflüsse von außen (externe Ursachen) wirken sich hemmend auf Entwicklungschancen der Armen aus.

**2. Überwiegend extern bedingte Armutsursachen sind:**

• Protektionistische Maßnahmen der großen Wirtschaftsmächte USA und EU (z. B. Einfuhrzölle) behindern Agrarexporte der Entwicklungsländer (oft ihre einzigen Devisenbringer).

• Agrargüter aus Industrieländern, die zu staatlich gestützten Niedrigpreisen in Entwicklungsländer exportiert werden, zerstören dort nationale Agrarmärkte

• Niedrige, z. T. stark schwankende Preise auf den Rohstoffmärkten führen zu schwankenden Exporteinnahmen

• Rohstoffe sind für manche Entwicklungsländer die einzigen Exportprodukte.

• Hohe Schulden und Schuldendienstverpflichtungen (Zins und Tilgung) engen den Handlungsspielraum vieler Schuldnerländer ein, insbesondere zulasten der ärmsten Bevölkerungsschichten.

• Die Kosten für Rüstungsimporte der Entwicklungsländer übersteigen in vielen Ländern den Sozialhaushalt bei weitem und schmälern den Entwicklungshaushalt drastisch.

**III. Folgen der Armut**

Aus Massenarmut in den Entwicklungsländern entstehen viele andere nationale und globale Risiken und Gefährdungen, die wiederum Ursache neuer Armutsprobleme sein können:

• Armut auf dem Lande verschärft die Armut in den Städten und das Städtewachstum, denn insbesondere jüngere Menschen zieht es in der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen in die großen Städte. Das unzureichende Arbeitsangebot verstärkt hier Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, menschenunwürdige Wohnverhältnisse und Obdachlosigkeit, Kriminalität und Schutzlosigkeit usw.

• Massenarmut trägt insbesondere in ökologisch sensiblen Gebieten zur Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen bei (z. B. Desertifikation; Bodenzerstörung durch Verkürzung der Bracheperioden; Vordringen des Anbaus in Steilhanglagen).

• In armen Ländern ist das Bevölkerungswachstum hoch.

• Die Chancen, sich bilden und ausbilden zu lassen, an der Gesundheitsversorgung teilzuhaben und einen Arbeitsplatz zu finden, sind für Arme gering.

• Arme Menschen sind eher gesundheitlichen Gefährdungen ausgesetzt (z. B. AIDS und andere ansteckende Krankheiten).

• Extreme soziale Ungleichheit löst Unruhen und politische Destabilisierung aus; sie sind letztlich eine Gefahr für den inneren (nationalen) Frieden und für den Weltfrieden.

Die Kluft zwischen Armen und Reichen zu verringern ist deshalb nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit, sondern auch Voraussetzung für eine friedliche Zukunft der Menschheit.

**IV. Armutsbekämpfung**

An der Armutsbekämpfung müssen sowohl die Entwicklungsländer als auch die Industrieländer aktiv teilnehmen.

**1. Die Entwicklungsländer können durch folgende Maßnahmen bei der Armutsbekämpfung helfen:**

• die Armen in ihrer Fähigkeit, sich selbst zu helfen, fördern und nicht einschränken

• die internen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so verändern, dass selbst organisierte Entwicklung möglich und Selbsthilfe wirksam ist

• Rechtsstaatlichkeit ausbauen und Korruption abbauen

• Abschaffung von Kinderarmut und Armut in der Familie

• Besserer Zugang zu Arbeitsmärkten sowie Schul- und Berufsbildung

• Bekämpfung von Diskriminierung sowie geschlechts- und altersspezifischen Aspekten von Armut

• Maßnahmen gegen finanzielle Ausgrenzung und Überschuldung

• Maßnahmen gegen schlechte Wohnverhältnisse und Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt

• Förderung der sozialen Eingliederung von armutsgefährdeten Gruppen

**2. Die Industrieländer können durch folgende Maßnahmen bei der Armutsbekämpfung helfen:**

• strukturelle Veränderungen der weltwirtschaftlichen Bedingungen, z. B. Abbau von Handelshemmnissen für Exporte aus Entwicklungsländern sowie von Schuldenbelastungen;

• wirkungsvolle Unterstützung des Kampfes der Entwicklungsländer gegen ihre Armut im Rahmen der bi- und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit.

**Wörterverzeichnis**

**I. Allgemeines, Gesichter der Armut**

e Mehrzahl többség

in geringerem Umfang kisebb terjedelemben

e Unterernährung alultápláltság

e Mangelernährung hiányos táplálkozás

e Krankheitsanfälligkeit betegségre való hajlam

e Lebenserwartung várható élettartam

e Säuglingssterblichkeit csecsemőhalandóság

e Kindersterblichkeit gyermekhalandóság

r Ausbildungsstand végzettségi szint

r Bildungsstand iskolavégzettségi szint

e Unterbeschäftigung alulfoglalkoztatottság

menschenunwürdig emberhez nem méltó

s Wohnverhältnis,-se lakhatási körülmény

e Entwurzelung gyökértelenné válás

unzureichend elégtelen

r Ausschluss kizárás, kitiltás

e Unterdrückung elnyomás

**II. Die Ursachen der Armut**

**1. Interne Ursachen sind vor allem:**

ungleiche Verteilung egyenlőtlen elosztás/eloszlás

unterblieben elmaradt

landwirtschaftlich mezőgazdasági

e Nutzfläche hasznosítható terület

r Großbetrieb,-e nagyüzem

e Kreditfähigkeit hitelképesség

r Kleinbauer,-n,-n kisgazda

r Pächter,- bérlő

r/e Landlose,-n,-n földtelen

Geld geliehen bekommen pénzt kölcsönbe kap

s Bildungsangebot,-e képzési kínálat

e Gefährdung veszélyeztetés

ansteckende Krankheiten fertőző betegségek

unzulänglich nem megfelelő

reproduktiv újratermelő(dő)

starr merev, dermedt

ländlich vidéki

s Kastensystem kasztrendszer

ein/engen, -te, h. ge-t leszűkít, korlátoz

innovationswillig innovációra készséges

innovationsfähig innovációra képes

r Mangel an+D hiány vmiből

e Erwerbsmöglichkeit,-en kereseti lehetőség

r Zuerwerb mellékes kereset

e Industrie,-n ipar

s Handwerk,-e kézműipar

fehlend hiányzó

e Kaufkraft,-¨e vásárlóerő

r Erzeugerpreis,-e termelői ár

staatlich államilag

fest/setzen, -te h. ge-t megállapít

r Anreiz,-e ösztönzés

e Maßnahme,-n intézkedés

e Gleichberechtigung egyenjogúság

ausgesetzt sein +D ki van téve vminek

s Glied, -er tag

e Herrschaftsstruktur, -en uralkodási szerkezet

ungerecht igazságtalan

e Regierungsführung kormányzás

e Bereicherung gazdagodás

e Elite,-n elit

e Mitbestimmung közös elhatározás

betreffen, betraf, h. betroffen +A érint

r Zusammenschluss,-¨e összefogás

sich wehren,-te, h. ge-t vor+D védekezik vmitől

r Missstand,-¨e visszás állapot

hemmend gátlón

**2. Überwiegend extern bedingte ….**

e Wirtschaftsmacht,-¨e gazdasági hatalom

r Einfuhrzoll,-¨e beviteli vám

behindern, -te, h.-t megakadályoz

r Devisenbringer,- devizahozó

s Agrargut,-¨er agrártermék

staatlich gestützt államilag támogatott

zerstören, -te, h.-t tönkretesz

z.T. = zum Teil részben

schwankend ingadozó

e Schuld,-en adósság

e Schuldendienstverpflichtung,-en

adóságszolgálati kötelezettség

r Zins,-en kamat

e Tilgung törlesztés

r Handlungsspielraum,-¨e mozgástér

s Schuldnerland,-¨er adós ország

zulasten +G vmnek a terhére

r Rüstungsimport,-e fegyverimport

r Sozialhaushalt társadalmi költségvetés

schmälern,-te, h. ge-t csorbít, csökkent

bei weitem messze

**III. Folgen der Armut**

e Massenarmut tömeges szegénység

s Risiko,-ken kockázat

e Gefährdung,-en veszélyeztetettség

verschärfen, -te, h. –t kiélez

in der Hoffnung auf+A vminek a reményében

es zieht jemanden vonz vkit vmi

e Lebensbedingung,-en életfeltétel

verstärken,-te, h.-t erősít

e Schutzlosigkeit védtelenség

e Desertifikation elsivatagosodás

e Verkürzung megrövidítés

e Brachperiode talaj pihentetésének időtartama

s Vordringen előrenyomulás

r Anbau földművelés

in Steilhanglagen meredek hegyoldalakon

e Gesundheitsversorgung egészségügyi ellátás

teil/haben, hatte teil,

h. teilgehabt an+D része van vmiben

e Unruhe,-n zavargás

politische Destabilisierung politikai bizonytalanság

r Weltfrieden világbéke

e Kluft,-¨e szakadék

s Gebot,-e parancs, rendelkezés

e Gerechtigkeit igazságosság

e Menschlichkeit emberiesség

e Voraussetzung előfeltétel

friedlich békés

**IV. Armutsbekämpfung**

e Armutsbekämpfung szegénység leküzdése

ein/schränken, -te, h. ge-t korlátoz

e Rahmenbedingung,-en keretfeltétel

wirksam hatékony

e Selbsthilfe önerő, önsegély

e Rechtsstaatlichkeit jogállamiság

e Abschaffung megszüntetés

r Aspekt,-e szempont

geschlechtsspezifisch nemre jellemző

altersspezifisch korra jellemző

e Ausgrenzung kirekesztés

e Überschuldung túlságos eladósodás

e Eingliederung beilleszkedés

armutsgefährdet szegénység által veszélyeztetett

s Handelshemmnis,-se kereskedelmi gát

e Schuldenbelastung adósságteher

wirkungsvoll hatásos

**4. Klimawandel – Wettbewerb der Anpassungsfähigkeit**

**I. Allgemeines**

- Der globale Klimawandel hat bereits begonnen und wird sich im Laufe des 21. Jahrhunderts fortsetzen.

- Der Klimawandel wird immer mehr dramatischer.

- In den vergangenen 50 Jahren können wir eine globale Erwärmung wegen der menschlichen Aktivitäten beobachten.

- Der Klimawandel hat bereits unmittelbare, weit überwiegend negative Folgen auf eine Reihe physikalischer und biologischer Systeme.

- Diese Effekte werden sich im Laufe des 21. Jahrhunderts deutlich verschärfen. Besonders drastisch wird die Zunahme der Häufigkeit extremer Wetter- und Klimaereignisse zu bemerken.

- Durch die globale Klimaveränderung häufen sich in der heutigen Zeit die Flutkatastrophen, Hitzewellen, Tornados und Hurrikane. Die Tendenz ist täglich steigend.

**II. Ursachen des Klimawandels**

- Unser bedrohlicher Klimawechsel entsteht durch die menschliche Missachtung gegenüber der Natur also durch die menschliche Aktivität.

- Menschen produzierten in den vergangenen Jahren eine Mehrzahl an Gasen (Kohlendioxid, Methan,) wegen Sprühdosen, Abgase und jeder Menge FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoff). Viele unnötige Gase werden dadurch freigesetzt.

- Die Verbrennung von Erdgas, Erdöl und Kohle sind eigentlich die Hauptverursacher für den Klimawechsel. Bei der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas entstehen Kohlendioxid und Stickoxide. In erster Linie diese Treibhausgase sind verantwortliche für die Erderwärmung.

- Abholzung von Wäldern (Entwaldung). Bäume tragen durch Aufnahme von CO2 zur Klimaregulierung bei. Durch Rodung geht diese positive Wirkung verloren, und der in den Bäumen gespeicherte Kohlenstoff wird in die Atmosphäre freigesetzt, wo er zum Treibhauseffekt beiträgt.

- Intensivierung der Viehzucht. Kühe und Schafe erzeugen bei der Verdauung ihres Futters große Mengen an Methan.

- Stickstoffhaltige Dünger verursachen Stickoxidemissionen.

- Fluorierte Gase werden aus Geräten und Produkten freigesetzt, in denen diese Gase verwendet werden. Diese Emissionen haben einen sehr starken Treibhauseffekt, der bis zu 23 000-mal stärker ist als der von CO2.

**III. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel?**

- Wissenschaftler rechnen in den kommenden Jahren mit einem weiteren Anstieg der Temperaturen von 1,9-6 Grad.

- Mit der Erwärmung der Erde und mit der Zerstörung der Ozonschicht steigen dramatisch auch die Folgen.

- Diese werden jetzt schon deutlich sichtbar, mit dem Schmelzen der Gletscher auf den Bergen, dem milden Winter, der Hitze im Sommer, Pflanzen gedeihen früher, besonders in den Hochgebirgen.

- Das Wetter wird extremer.

- Überflutungen werden häufiger durch starke Niederschläge.

- Hurrikane der Stärke 4 sind keine Seltenheit mehr und bilden sich zu Killerstürmen.

- Außer den Wetterkatastrophen gibt es noch andere bedrohliche Auswirkungen. In den nächsten Jahren wird ein Anstieg des Meeresspiegels bis zu 90 m erwartet. Durch dieses Ausmaß würden Inseln und Küsten im Meer versinken. Der Verlust an Landflächen für Anbau, Tiere und Pflanzen wären verheerend. Im letzten Jahrhundert stieg der Meeresspiegel bereits um 10-20 cm an. Durch die Klimaänderung wird es auch in den Tropen weniger Niederschläge geben.

- Die Folgen sind bereits heute schon erkennbar, Waldbrände wüten weiter, Dürre und Austrocknung der Flüsse, Lebewesen verenden qualvoll und Pflanzen verwelken.

- Es wird keine Seltenheit mehr die Austrocknungen von Flussbetten in den Tropen sein.

- In anderen Ländern der Welt häufen sich die Regenfälle an und Überflutungen treten häufiger auf.

- In trockeneren Ländern werden sich mehr Sandwüsten ausbreiten und der Wasservorrat wird knapper.

- In der Sahelzone und Randgebieten kann man die Desertifikation beobachten.

- Zunehmende Wetterextreme sind die Begleiterscheinungen des Klimawandels. Die Wetterrekorde werden von Jahr zu Jahr übertroffen. Es wird über Rekordniederschläge, extrem lange Dürreperioden, Jahrhundertflute, Rekordhitze berichtet. Der Monsun wird immer unregelmäßiger und führt zu Missernten in der Landwirtschaft – wegen der ausbleibenden Niederschläge werden die Brunnen immer tiefer gegraben, was die Wasservorräte gefährdet.

- Die tropischen Wirbelstürme nehmen an Zahl und Heftigkeit zu; und sie treten dort auf, wo es sie nie zuvor gab - im Südatlantik oder gar in Europa. Dafür sind die Erwärmung der Ozeane und die veränderten Meeresströmungen verantwortlich.

- Immer mehr Leute sterben an den Folgen der Hitzewelle. Die Hitzestrahlung lösen viele Waldbrände aus. Vielen Anbauten von Obst und Gemüse auf den Feldern verenden vorzeitig durch die Hitze.

- Küsten werden vom Meer verschlungen, so entsteht aus einem Ackerland eine Wüste und Gletscher schmelzen.

- Naturkatastrophen wie ein Tornado lassen sich immer noch nicht lange voraussagen.

- Klimawandel verändert das EL-Nino Phänomen. Diese treten auf, wenn warmes Oberflächenwasser vom Pazifik nach Osten abfließt, durch diesen Vorgang entsteht in Australien und Indonesien eine Trockenheit, während heftige Regenfälle in Nord- und Südamerika auftreten. Dadurch sterben 60 % der Pflanzen und Tierarten aus.

- Die Gletscher der Alpen ziehen sich massiv zurück.

- Die Auswirkungen des Treibhauseffektes bedrohen traditionelle Kulturen, die am Rande der globalen Weltgesellschaft leben. Diese Auswirkungen betreffen ihren Lebensunterhalt. Wenn sie sich nicht anpassen können, werden sie verhungern und ihre Kultur wird endgültig in die Vergessenheit geraten.

- Mit zunehmenden Temperaturen können sich Krankheitserreger leichter ausbreiten. Auch Mücken und die von ihnen übertragenen Krankheiten (Malaria, tropische Krankheiten) breiten sich aus.

- Klimawandel betrifft die Ökosysteme, weil sich der Lebensraum der Arten drastisch verändert. Die Veränderung führt z.B. bei den Korallenriffen zum Ausbleichen der Korallen. Sehr empfindlich sind auch die tropischen Hochlandwälder, die zunehmende Austrocknung der Regenwälder kann zum Aussterben von Arten führen. Ähnlich geht es den Arten, die bereits an den Polen leben: das ist einer der Gründe, warum der Eisbär unter dem Klimawandel leidet.

- Die dramatischen Klimaänderungen bringen Menschen und Regierungen in Not. Öl wird knapp, die friedenssichernden Bündnisse erodieren.

- Blutige Konflikte brechen aus, Kriege um Rohstoffe und Nahrung verwüsten die Kontinente.

- Innerhalb weniger Jahre kann die ganze Welt an den Rand der totalen Anarchie geraten.

**IV. Die einzige Lösung**

- Die Natur wird sich eines Tages rächen, wenn der Mensch nicht die Notbremse zieht und umweltbewusst handelt.

- Nur ein massives Reduzieren von Kohlendioxid (CO2) kann die Klimaschäden reduzieren.

- Dazu müsste der Temperaturanstieg bis Ende des Jahrhunderts weit unter 2 Grad Celsius gehalten werden.

- Dementsprechend muss man eine Umstellung von Erdgas und Kohle auf eine Klima freundliche Alternative umsetzen.

- In Gebäuden kann Warmwasser in vielen Bereichen der Erde bereits heute mit Sonnenkollektoren erhitzt werden.

- In heißen Ländern kann Sonnenwärme auch für die Klimatisierung genutzt werden.

- Bei Stromerzeugung, in der Industrie kann man erneuerbare Energiequellen verwenden: Strom- und Wärmeerzeugung mittels Biogas oder Stromerzeugung mit Solarzellen oder Windturbinen ist branchenübergreifend möglich.

- In der Lebensmittelindustrie können Abfälle vergärt und daraus Biogas erzeugt werden.

- Die Kohlendioxid-Emissionen im Verkehr könnte durch den Einsatz von Biokraftstoffen reduziert werden.

- Man muss auch den Rußausstoß drastisch reduzieren: Abgasfilter in Dieselautos einbauen, Fahrzeuge mit alten Motoren stilllegen, das Abbrennen von Agrarland stoppen, Heizungssysteme modernisieren.

**Wörterverzeichnis**

**I. Allgemeines**

sich fort/setzen, te, h.ge-t folytatódik

im Laufe +G vmi folyamán

überwiegend túlnyomórészt

e Reihe,-n sor

r Effekt,-e hatás

s Ereignis,-se esemény

bemerken, -te, h.-t észrevesz

sich häufen, -te, h. ge-t meggyrarapszik

e Flutkatastrophe,-n árádás

e Hitzewelle,-n hőhullám

r Hurrikan,-e hurrikán

r Tornado,-s tornádó

**II. Ursachen des Klimawandels**

e Ursache,-n ok

bedrohlich fenyegető

e Missachtung vmi figyelmen kívül

hagyása

e Sprühdose,-n spray-s flakon

r FCKW fluorozott-klórozott

szénhidrogén

frei/setzen, -te, h. ge-t kibocsát

e Verbrennung elégetés

e Kohle,-n szén

s Erdgas földgáz

s Erdöl kőolaj

r Hauptverursacher, - fő okozója

s Treibhausgas,-e üvegházgáz

verantwortlich felelős

e Erderwärmung Föld felmelegedése

e Abholzung erdőirtás

e Entwaldung erdőirtás

e Aufnahme,-n felvétel

e Klimareulierung éghajlat-szabályozás

e Viehzucht állattenyésztés

e Kuh,-¨e tehén

s Schaf,-e juh

erzeugen, -te, h. –t termel

e Verdauung emésztés

stickstoffhaltig nitrogéntartalmú

r Dünger,- trágya

e Emmission,-en kibocsátás

**III. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel?**

e Auswirkung,-en kihatás

r Wissenschaftler,- tudós

r Anstieg emelkedés

e Zerstörung elpusztítás

e Ozonschicht ózonréteg

e Folge,-n következmény

sichtbar látható

s Schmelzen olvadás

gedeihen, gedieh, h. gediehen növekszik

s Hochgebirge magashegység

e Überflutung,-en áradás, árvíz

r Niederschlag,-¨e csapadék

e Seltenheit ritkaság

sich bilden, -te, h. ge-t képződik

r Killersturm,-¨e gyilkos vihar

r Anstieg emelkedés

r Meeresspiegel,- tengerszint

s Ausmaß méret, mérték

e Küste,-n tengerpart

versinken, versank, i. versunken elsüllyed

r Anbau növénytermesztés

verheerend végzetes

an/steigen, stieg an, i. angestiegen emelkedik

erkennbar felismerhető

r Waldbrand,-¨e erdőtűz

wüten, -te, h. ge-t tombol

e Dürre,-n szárazság

verenden, -te, i.-t elpusztul

s Lebewesen,- élőlény

qualvoll gyötrelmesen

verwelken, -te, i. –t elszárad, elhervad

s Flussbett,-en folyómeder

sich an/häufen, -te, h. ge-t felhalmozódik

auf/treten, trat auf, i. aufgetreten fellép, előfordul

s. aus/breiten, -te, h. ge-t kiterjed

r Wasservorrat,-¨e vízkészlet

knapp szűk

s Randgebiet,-e peremterület

e Desertifikation elsivatagosodás

zunehmend növekvő

e Begleiterscheinung,-en kísérőjelenség

übertreffen, übertraf, h. übertroffen megdönt

e Dürreperiode,-n aszályos időszak

unregelmäßig rendszertelen

e Missernte,-n termés elmaradása/kiesése

r Brunnen,- kút

gefährden,-te, h. –t veszélyeztet

e Meeresströmung,-en tengeráramlás

e Hitzestrahlung hősugárzás

r Anbau,-ten termesztés

s Feld,-er szántóföld

verenden, -te, i. –t elpusztul

vorzeitig idő előtt

verschlingen, verschlang, h. verschlungen elnyel

s Ackerland,-¨er szántóföld

schmelzen, schmolz, i. geschmolzen megolvad

voraus/sagen, -te, h.-t megjósol, előre jelez

s Phänomen,-e jelenség

ab/fließen, floss ab, i. abgeflossen elfolyik

s. zurück/ziehen, zog sich zurück, visszahúzódik

h. sich zurückgezogen

bedrohen, -te, h.-t fenyeget

am Rande +G vmi peremén

r Lebensunterhalt létfenntartás

verhungern, -te, i. –t éhen hal

endgültig végérvényesen

in die Vergessenheit geraten feledésbe merül

e Mücke,-n szúnyog

r Krankheitserreger,- kórokozó

übertragene Krankheiten terjesztett betegségek

r Lebensraum élőhely

s Korallenriff,-e korallzátony

s Ausbleichen kifehéredés

empfindlich érzékeny

in Not bringen végszűkségbe hoz

friedenssichernd békét biztosító

s Bündnis,-se szövetség

r Rohstoff,-e nyersanyag

verwüsten,-te, h.-t elpusztít

**IV. Die einzige Lösung**

sich rächen, -te, h. s. ge-t megbosszúja magát

e Notbremse,-n vészfék

umweltbewusst környezettudatosan

handeln, -te, h. ge-t cselekszik

dementsprechend ennek megfelelően

e Umstellung von+D auf +A átáll vmiről vmire

Warmwasser erhitzen meleg vizet fűt

r Sonnenkollektor,-en napkollektor

e Deckung fedezés

r Wärmebedarf hőigény

e Stromerzeugung áram-előállítás

e Wärmepumpe hőszivattyú

e Solarzelle,-n napelem

branchenübergreifend ágazatokon átívelő

vergären, -te, h.t-t erjeszt

r Rußausstoß koromkibocsátás

r Filter,- szűrő

still/legen, -te, h. ge-t betilt,

s Heizungssystem,-e fűtési rendszer

**5. Knappe Wasserreserven**

**I. Allgemeines**

- 97 % des gesamten Wassers auf der Erde ist Salzwasser. Von den 3 % Süßwasser sind nur 0,014 % leicht zu erreichen.

- Dennoch ist prinzipiell genug Wasser vorhanden, um den Bedarf der Menschheit zu decken, aber global besteht Wasserknappheit.

- Auf allen Kontinenten sind Menschen von Wasserknappheit betroffen.

- Die Wasserknappheit und ihre Auswirkungen sind die größte Gefahr des kommenden Jahrzehntes.

- Etwa eine halbe Milliarden der Weltbevölkerung leiden täglich unter schwerer Wasserknappheit. Die Hälfte dieser Menschen lebt in den größten Städte der Welt.

-Schon heute haben etwa 2,1 Milliarden Menschen auf der ganzen Welt keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

- Die folgenden klimatischen und nicht-klimatischen Faktoren verursachen global Wasserknappheit:

- Unsere ressourcenverschwenderische Lebensweise und der daraus resultierende Klimawandel

sind hauptverantwortlich dafür, dass diese erschreckende Zahl weiter steigt.

- Süßwasser ist geographisch und saisonal ungleich verteilt.

- Die Nachfrage nach Wasser steigt wegen der modernen Lebensführung stark an.

- Die Weltbevölkerung nimmt weltweit schnell zu und die Haushalte verbrauchen mehr Wasser.

- Der Lebensstandard steigt global rasch, deshalb ist Wasserverbrauch viel größer.

- Das Konsumverhalten der Weltbevölkerung nimmt zu, deswegen braucht man zur Befriedigung der Konsumenten mehr Wasser.

- Die künstliche Bewässerung in der Landwirtschaft weitet sich weltweit aus.

- Wegen Klimawandel gibt es immer längere Dürreperioden und Hitzewellen.

- Wegen Abholzung gibt es häufiger Überschwemmungen, und die Wälder können nicht mehr den

Niederschlag speichern.

- Die Menschheit geht mit den Wasservorräten verschwenderisch um.

- Wegen Industrialisierung braucht man immer mehr Industriewasser und die Wasserverschmutzung ist viel größer.

**II. Folgen der Wasserknappheit**

Wasserknappheit hat viele negative Auswirkungen auf die Umwelt.

- Wassermangel führt zur Versalzung der Böden, deswegen werden sie unfruchtbar und somit unbrauchbar für die Landwirtschaft. Es hat eine negative Auswirkung auf die Nahrungsversorgung der Weltbevölkerung.

- Wassermangel führt zur Versauerung der Meere, deswegen verschwindet rund die Hälfte aller Korallenriffe und verursacht Aussterben von vielen Meerestieren.

- Eutrophierung führt zur Verschlechterung der Wasserqualität und mit der Zeit zum Massensterben von Lebewesen.

- Über die letzten hundert Jahre sind mehr als die Hälfte der Sumpfgebiete oder Moorlandschaften der Erde verschwunden oder wurden zerstört. Diese Gebiete sind aber wichtig, da sie nicht nur der Lebensraum vieler Arten sind, sondern auch Anbaugebiete für Reis und andere Lebensmittel.

- Zu wenig Wasser heißt Ernteausfälle und kann zu Ernährungskrisen und Hungersnöten in den betroffenen Gebieten führen.

- Vielerorts werden große Grundwasserreservoirs ausgebeutet, das Grundwasser ausgeschöpft und der Grundwasserspiegel sinkt.

- Der fehlende Zugang zu sauberem Wasser befördert die Ausbreitung von Krankheiten. Es kann schnell zu Epidemien kommen.

- Viele Menschen sind gezwungen, vor der Wassernot zu fliehen, es führt weltweit zu Flüchtlingskrisen.

- Es kommt zu Konflikten, bewaffneten Bürgerkriegen um das nasse Gut.

- Viele Großstädte oder Touristenorte müssen bereits von Tanklastern oder Tankschiffen mit frischem Wasser versorgt werden.

- Auch vielerorts trocknen Seen und Flüsse aus.

- Weltweit geht das nutzbare Trinkwasser stetig zurück, immer weniger Menschen können täglich zum Trinkwasser kommen.

- Der Klimawandel führt zu häufigeren und extremeren Wetterereignissen wie Hitzewellen, Dürreperioden oder Starkregenfällen. Überflutungen verschmutzen oftmals unter anderem das Trinkwasser und machen es unbrauchbar.

- Es kommt wegen Wasserknappheit zur Desertifikation, die Wüsten breiten sich aus.

- Durch den Klimawandel steigt die Wassertemperatur in den Gewässern. Das führt dazu, dass weniger gelöster Sauerstoff in Flüssen und Seen vorhanden ist. Die Selbstreinigung funktioniert weniger gut, wodurch Krankheitserreger und Schadstoffe im Wasser zunehmen werden.

**III. Wie lässt sich Wasserknappheit stoppen?**

- Alle müssen weltweit den direkten Wasserverbrauch drastisch reduzieren und mit Wasser sparsamer umgehen.

- Man kann im Alltagsleben mit Wasser sparen: Man muss kurz duschen, den Wasserhahn beim Einseifen bzw. Zähneputzen zudrehen.

- Man muss Schmutzwäsche sammeln und die Waschmaschine richtig voll beladen.

- Es ist wassersparend, wenn man das Regenwasser auffängt und es zur Bewässerung des Gartens nutzt.

- Man muss den Konsum tierischer Lebensmittel minimieren. Für ein einziges Kilogramm Rindfleisch sind 15.000 Liter Wasser notwendig (für die Bewässerung des Tierfutters, für die Tiere selbst und für die Stallreinigung)

- Man muss regionale und saisonale Lebensmittel bevorzugen und auf Produkte wie Kakao, Röstkaffee, Butter, Reis und Avocados möglichst verzichten, denn sie zählen zu den Lebensmitteln mit dem höchsten Wasserverbrauch.

- Wenn es möglichst ist, kaufen wir biologische Lebensmittel, denn man beim Anbau auf künstliche Dünger und Pestizide verzichtet und auch das Grundwasser weniger belastet wird.

- Man muss mit Kleidung bewusster umgehen. Die Modeindustrie verwendet kurzlebige Materialien mit viel Wasserbrauch, außerdem geraten unzählige Giftstoffe in Flüsse und Seen. Der Baumwollanbau und das Färben von Kleidung braucht viel Wasser und letzteres belastet das Wasser häufig stark mit Schadstoffen.

- Auch Leitungswasser ist ein großartiges, regionales Produkt, Mineralwasser in PET-Flaschen ist nicht umweltfreundlich.

- Regenwälder und Wälder im Allgemeinen speichern Wasser durch ihr festes Wurzelwerk und schützen den Boden vor Verdunstung. Deshalb müssen wir die Abholzung der Wälder verhindern und gleichzeitig die Aufforstung fördern.

- Man sollte grundsätzlich klimafreundlich leben. Eine klimafreundliche Lebensweise ist der Schlüssel dazu, dass wir die Wasserknappheit stoppen können.

- Man muss das Abwasser für einen schadstofffreien Wasserkreislauf reinigen und andere Wasserprojekte (wie z.B. Wasser aus Nebeltropfen, Morgentau und Regen sammeln) fördern.

- Schutz von Meeren und Flüssen ist besonders wichtig, besonders vor Plastikmüll.

- Es sind schärfere Kontrollen von Industrieunternehmen (bezüglich Wasserverbrauch und Abwasserentsorgung) nötig.

- Man muss neue Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft (z.B. Tröpfchenbewässerung zur Reduzierung der Verdunstung) fördern.

- Man muss Projekte zum Bau von Entsalzungsanlagen unterstützen, die Solarenergie, Windenergie und sogar Wellenkraft nutzen.

- Die ganze Menschheit muss das Regenwasser über Hausdächern, in unterirdischen Zisternen und Teichen entlang der Flüsse speichern.

- Intelligentere Bewässerungssysteme und künstlich angelegte Dämme und Gräben könnten laut Experten künftig dabei helfen, mehr Feuchtigkeit im Boden zu speichern und damit den Wasserverbrauch zu reduzieren.

- Die ganze Menschheit muss das Abwasser besser recyceln. Das so wiederaufbereitete Wasser kann man in der Landwirtschaft für Bewässerung, in der Industrie für Industriewasser und in den Haushalten für Toilettenspülung verwenden.

**IV. Virtuelles Wasser und Wasserfußabdruck**

- Wir nutzen Wasser nicht nur direkt zum Trinken, Kochen oder Putzen.

- In Lebensmitteln und anderen Produkten ist ebenfalls Wasser enthalten oder wurde zu deren Erzeugung eingesetzt. Dieses Wasser wird als virtuelles Wasser bezeichnet.

- Die Summe des direkt und indirekt genutzten Wassers beschreibt unseren Wasserfußabdruck, also unseren tatsächlichen Wasserverbrauch.

- Der Wasserfußabdruck ist ein ⁠Indikator⁠ für die Wassernutzung. Der Wasserfußabdruck kann man mit drei Einheiten messen.

- „Grünes Wasser“ ist das natürlich vorkommende Boden- und Regenwasser, welches von Pflanzen aufgenommen und verdunstet wird. Es ist relevant für landwirtschaftliche Produkte.

- „Blaues Wasser“ ist Grund- oder Oberflächenwasser, das zur Herstellung eines Produktes genutzt wird und nicht mehr in ein Gewässer zurückgeführt wird. In der Landwirtschaft wird es verwendet, wenn Felder künstlich bewässert werden müssen.

- „Graues Wasser“ beschreibt die Wassermenge, die zur Entfernung von Gewässerverunreinigungen nötig wäre.

- Der grüne und der blaue Wasserfußabdruck beschreiben also die quantitative Nutzung, der graue Wasserfußabdruck veranschaulicht den Einfluss der Nutzungen auf die Wasserqualität.

**Wörterverzeichnis**

**I. Allgemeines**

prinzipiell elviekben

vorhanden rendelkezésre áll

r Bedarf,-e igény

decken,- te, h. ge-t lefed

e Wasserknappheit vízszűkösség

betroffen sein von+D érintve van mitől

e Auswirkung,-en kihatás

r Zugang hozzáférés

ressourcenverschwenderisch erőforrásokat pazarló

e Lebensweise életmód

daraus resultierend abból eredményező

hauptverantwortlich fő felelős

erschreckend ijesztő

ungleich egyenlőtlen

e Lebensführung életvezetés

r Wasserverbrauch vízfogyasztás

s Konsumverhalten fogyasztói viselkedés

r Konsument,-en,-en fogyasztó

e Befriedigung kielégítés

sich aus/weiten, -te, h. ge-t kiterjed

e Dürreperiode,-n aszályos időszak

e Hitzewelle,-n hőhullám

e Abholzung erdőirtás, fakivágás

e Überschwemmung áradás

speichern, -te, h. ge-t tárol

r Wasservorrat,-¨e víztartalék

verschwenderisch pazarló

um/gehen, ging um, i. umgegangen mit+D bánik

vmivel

**II. Folgen der Wasserknappheit**

e Versalzug szikesedés

unfruchtbar terméketlen

unbrauchbar használhatatlan

e Nahrungsversorgung élelemellátás

r Wassermangel vízhiány

e Versauerung elsavasodás

verschwinden, verschwand,

i. verschwunden eltűnik

s Korallenriff,-e korallzátony

s Aussterben kihalás

e Eutrophierung élőlények elszaporodása

s Sumpfgebiet,-e mocsaras terület

e Moorlandschaft,-en lápvidék

s Anbaugebiet,-e művelési terület

r Ernteausfall,-¨e terménykimaradás

e Ernährungskrise élelmezési válság

e Hungersnot, -¨e éhínség

betroffen érintett

aus/beuten, -te, h. ge-t kizsákmányol

s Grundwasserreservoir,-s talajvízkészlet

aus/schöpfen,-te, h. ge-t kimerít

r Grundwasserspiegel talajvízszint

befördern,, -te, h.-t elősegít

e Ausbreitung terjedés

e Epidemie,-n járvány

e Wassernot vízínség

zwingen, zwang, h. gezwungen zu+D kényszerít

fliehen, floh, i. geflohen menekül

e Flüchtlingskrise,-n menekültválság

bewaffnete Bürgerkriege fegyveres polgárháborúk

das nasse Gut a folyékony kincs

r Tanklaster,- tartálykocsi

s Tankschiff,-e tartályhajó

vielerorts sokhelyütt

aus/trocknen, -te, i. ge-t kiszárad

stetig állandóan

s Wetterereignis,-se időjárási helyzet

r Starkregenfall,-¨e heves esőzés

e Desertifikation elsivatagosodás

gelöster Sauerstoff oldott oxigén

vorhanden jelen van

e Selbstreinigung öntisztulás

r Krankheitserreger,- kórokozó

**III. Wie lässt sich Wasserknappheit stoppen?**

den Wasserhahn zu/drehen elzárni a vízcsapot

s Einseifen beszappanozás

e Schmutzwäsche koszos ruha

voll beladen, lud voll,

h. voll geladen telepakol telerak

Regenwasser auf/fangen felfogja a csapadékvizet

s Rindfleisch marhahús

notwendig szükséges

s Tierfutter takarmány

e Stallreinigung istállótakarítás

bevorzugen, -te, h. –t előnyben részesít

r Röstkaffee pörkölt kávé

r Dünger,- trágya

s Pestizid,-e féregirtó

belasten, -te, h.-t szennyez, terhel

bewusster tudatosabban

kurzlebig rövid élettartamú

r Giftstoff,-e méreganyag

geraten, geriet, i. geraten kerül

r Baumwollanbau gyapottermelés

s Färben színezés

r Schadstoff,-e káros anyag

s Leitungswasser vezetékes víz

großartig nagyszerű

speichern, -te, h. ge-t raktároz

s Wurzelwerk,-e gyökérzet

e Verdunstung párolgás, párologtatás

verhindern, -te, h.-t megakadályoz

gleichzeitig egyidejűleg

e Aufforstung erdősítés

s Abwasser szennyvíz

schadstofffrei károsanyag-mentes

r Wassertropfen,- vízcsepp

r Morgentau reggeli harmat

schärfer élesebb

bezüglich +G vmit illetően/vonatkozóan

e Abwasserentsorgung szennyvíztisztítás

e Entsalzung sótalanítás

e Anlage,-n berendezés, létesítmény

e Wellenkraft hullámerő

s Hausdach,-¨er háztető

unterirdisch földalatti

e Zisterne,-n vízgyűjtő

r Teich,-e tó

speichern,-te, h. ge-t tárol, raktároz

künstlich angelegt mesterségesen létesített

r Damm,-¨e gát

r Graben,-¨ árok

künftig jövőben

e Feuchtigkeit nedvesség, pára

das wiederaufbereitete Wasser újra tisztított víz

e Toilettenspülung vécéöblítés

**IV. Virtuelles Wasser und Wasserfußabdruck**

r Wasserfußabdruck víz-láblenyomat

ist enthalten tartalmaz

ein/setzen, -te, h. ge-t bevet, felhasznál, alkalmaz

r Indikator,-en jelzőszám

e Einheit,-en egység

messen, maß, h. gemessen mér

vorkommend előforduló

verdunsten, -te, h.-t elpárologtat

s Oberflächenwasser felszíni víz

s Feld,-er mező

bewässern, -te, h. –t öntöz

e Entfernung eltávolítás

e Gewässerverunreinigung vízszennyeződés

quantitativ mennyiségi

veranschaulichen,- te, h. –t szemléltet

r Einfluss,-¨e befolyás

e Nutzung,-en használat

e Wasserqualität vízminőség

**6. Die sich verwandelnde Energiewirtschaft**

**I. Der Weltenergiebedarf**

- Der Weltenergiebedarf bezeichnet die jährlich weltweit benötigte Primärenergie.

- Wichtigste fossile Primärenergieträger sind hierbei Öl, Kohle und Gas.

- Erneuerbare Primärenergielieferanten sind wiederum Sonnen- und Windenergie sowie Wasserkraft, Kernenergie und Geothermie.

**II. Warum steht die Welt vor einem Dilemma?**

- Einerseits steigt der Weltenergiebedarf, andererseits erschöpfen sich die fossilen Energielieferanten, aber die alternativen Energieträger können den Energiebedarf noch nicht decken.

- Zurzeit decken 80 Prozent des weltweiten Energiebedarfs weiterhin fossile Energielieferanten. Erdöl und Kohle liegen mit rund 30 Prozent vorne, dicht gefolgt von Gas mit 20 Prozent, der Anteil der erneuerbaren Energieträger liegt bei 20 Prozent.

- Fossile Primärenergieproduktion verursacht fast 90 Prozent der weltweiten CO2-Emissionen und fördert somit den Treibhauseffekt.

**III. Warum ist die Energiewende schwer?**

- Gleichzeitig wächst die Menschheit bis 2050 voraussichtlich auf 9,7 Milliarden, wodurch der Weltenergiebedarf von 2020 bis 2050 um fast 50 Prozent steigen soll.

- Obwohl der Einsatz der erneuerbaren Energien steigt, wächst der weltweite Energiebedarf dennoch schneller als die Infrastruktur der erneuerbaren Energien. Das bedeutet, dass der Bedarf an fossilen Energielieferanten nicht nur anhält, sondern zunimmt.

- Der CO2-Ausstoß steigt allmählich. Bis 2050 wird der CO2-Anstieg voraussichtlich ebenfalls um 50 Prozent steigen. Ein Grund hierfür soll der steigende Lebensstandard in aufstrebenden Entwicklungs- und Schwellenländern sein.

**IV. Welche Länder haben den größten Energiebedarf?**

- Zu Ländern mit dem größten Bedarf an Primärenergie zählen in absteigender Reihenfolge: China, USA, Indien, Russland und Japan.

- China allein benötigt 24 Prozent des weltweiten Energiebedarfs. Das Problem ist dabei, dass etwa 60 Prozent der Energieversorgung in China auf Kohle basiert.

- 35 Prozent der US-amerikanischen Energieversorgung basiert auf Öl.

- Indien nutzt für 45 Prozent seiner Energieversorgung Kohle, 25 Prozent der Energieversorgung basiert auf Öl.

- Russland deckt 50 Prozent des Energiebedarfs mit Gas, 25 Prozent mit Kohle.

- Aus diesen Zahlen wird deutlich, dass keine der führenden Großmächte ihren Energiebedarf nicht mit erneuerbaren Energien decken.

**V. Energiewende**

- Als Energiewende wird der Übergang von fossilen Energieträgern sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien bezeichnet.

- Ziel der Energiewende ist es, die von der Energiewirtschaft verursachten ökologischen und gesellschaftlichen Probleme auf ein Mindestmaß zu verringern.

- Energiewende bedeutet Klimaneutralität und Dekarbonisierung. Beide haben das Ziel, auf Dauer eine kohlenstofffreie Wirtschaft zu schaffen, also die CO2-Neutralität der Wirtschaft durchzusetzen.

- Mit entsprechenden Investitionen lässt sich der Weltenergiebedarf bis 2030 zu 80 Prozent aus Erneuerbaren Energien decken.

- Studien zufolge ist eine gänzlich klimaneutrale Weltenergieversorgung bis 2050 möglich.

**VI. Wie funktioniert Dekarbonisierung bzw. Klimaneutralität?**

- Dazu gehört insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Windkraft, Sonnenenergie und Biomasse.

- Der Einsatz von kohlenstoffhaltiger Energie muss man drastisch reduzieren.

- Man mus den Einsatz von Elektrofahrzeugen, sowie mit Wasserstoff oder Brennstoffzellen angetriebenen Fahrzeugen fördern.

- In allen Bereichen der Produktion muss man den Einsatz „saubererer“ Technologien unterstützen.

- Die Treibhausgasemissionen aus Kraftwerken, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, muss man einstellen.

- Im Verkehrssystem muss man in der Zukunft die Benziner und Dieselautos verbieten.

- Man muss in jedem Bereich des Lebens die Effizienzsteigerung der Energieverwendung steigern.

- Über alle Teile der Gebäudehülle wie Außenwände, Fenster, Dachflächen oder Fassaden kann Wärme entweichen, deshalb ist es wichtig, diese gut zu isolieren. So geht mit einer Heizungsanlage erzeugte Wärmeenergie nicht verloren. Die Wärmedämmung sorgt somit dafür, dass Wärmeenergie effizienter genutzt wird. Dadurch werden Emissionen gesenkt, die Umwelt geschont und gleichzeitig Heizkosten gesenkt.

- Heizkosten können durch richtig isolierte Fenster und Türen gesenkt werden.

- Man sollte so schnell wie möglich zu Ököstrom wechseln, denn Ökostrom gilt als klimaneutral.

- Wenn man alle Glühbirne aus dem Haushalt verbannt und zu LED-Lampen wechselt, kann man den Energiebedarf für Licht um bis zu 90 Prozent senken.

- Man muss an richtig heißen Tagen auf die Klimaanlage verzichten, denn diese Geräte sind wahre Stromfresser. Man kann sich vor Hitze schützen, wenn die Fenster tagsüber geschlossen die Rollos, Rolläden oder Jalousien runter sind. Man muss die Fenster in der Nacht öffnen, damit frische Luft in die Räume kommt.

- Wir können viel Energie sparen und die CO2-Emission reduzieren, wenn wir im Haushalt überall energieeffiziente Elektrogeräte einsetzen.

- Man kann bei den Elektrogeräten viel Strom sparen, wenn wir in den Systemeinstellungen dieser Geräte die Energieeinstellungen optimieren und den Stromsparmodus einschalten.

- Man darf die Elektrogeräte nicht auf Standbymodus lassen, man muss den Netzstecker ziehen.

- Man muss bei den modernen Waschmaschinen ein Kurzwaschprogramm wählen und die Wäsche mit 30 °C statt 60 °C waschen.

- Beim Kochen muss man Topfdeckel nutzen.

- Man muss die Spülmaschine und die Waschmaschine möglichst voll beladen, um Wasser und Energie zu sparen.

- Man darf nicht vergessen, das Licht auszuschalten, wenn man es nicht benötigt!

- Duschen statt ein Vollbad nehmen. Und auch beim Duschen darauf achten, nicht unnötig warmes Wasser laufen zu lassen. Mit einem Sparduschkopf lässt sich der Wasserverbrauch sogar um bis zu 50 Prozent reduzieren. Das rentiert sich gleich dreifach: Sowohl Wasser-, Abwasser- als auch Energiekosten sinken.

- Man muss aufladbare Akkus verwenden, denn wieder aufladbare Akkus sind auf Dauer wesentlich kostengünstiger als Batterien.

**Wörterverzeichnis**

**I. Der Weltenergiebedarf**

sich verwandeln –te, h. –t átalakuló

r Energiebedarf,-e energiaigény

benötigt szükséges

e Kohle,-n szén

erneuerbar megújuló

r Energieträger,- energiahordozó

r Energielieferant,-en,-en energiahordozó

e Kernenergie atomenergia

**II. Warum steht die Welt vor einem Dilemma?**

sich erschöpfen, -te, h. –t kimerül

decken, -te, h. ge-t fedez

zurzeit jelenleg

dicht gefolgt von +D szorosan követve

r Anteil,-e részesedés, arány

verursachen, -te, h.-t okoz

e Emission,-en kibocsátás

fördern,-te h. ge-t segít

r Treibhauseffekt üvegházhatás

**III. Warum ist die Energiewende schwer?**

gleichzeitig egyidejűleg, ugyanakkor

wachsen, wuchs, i. gewachsen növekszik

steigen, stieg, i. gestiegen növekszik

voraussichtlich előreláthatóan

r Einsatz,-¨e bevetés, alkalmazás

anhalten, hielt an, h. angehalten megáll

zu/nehmen, nahm zu,

h. zugenommen növekszik

r Ausstoß kibocsátás

allmählich folyamatosan

r Anstieg emelkedés

ebenfalls szintén

aufstrebend feltörekvő

s Schwellenland,-¨er küszöb ország

**IV. Welche Länder haben den größten…..?**

in absteigender Rheinfolge csökkenő sorrendben

benötigen, -te, h.-t +A szüksége van mire

e Energieversorgung energiaellátás

basieren, -te, h. –t auf+D alapul vmin

deutlich egyértelmű

e Großmacht,-¨e nagyhatalom

**V. Energiewende**

e Energiewende energiafordulat/változás

r Übergang von +D, zu+D áttérés vmiről vmire

mittels +G vminek a segítségével

auf ein Mindestmaß legkisebb mértékre

reduzieren, -te, h. –t csökkent

e Klimaneutralität klímasemlegesség

e Dekarbonisierung szénmentesítés

auf Dauer tartósan

kohlenstofffrei szénmentes

durch/setzen, -te h. ge-t megvalósít

sich lassen + Infinitiv -ható,-hető

zufolge +G vmi szerint

**VI. Wie funktioniert Dekarbonisierung bzw. Klimaneutralität?**

e Nutzung használat

r Wasserstoff hidrogén

e Brennstoffzelle,-n fűtőanyag cella

angetrieben üzemeltetett

r Bereich,-e terület

ein/stellen, -te h. ge-t bezár

verbieten, verbot, h. verboten megtilt

e Effizienzsteigerung hatékonyságfokozás

e Energieverwendung energiafelhasználás

e Gebäudehülle,-n épületburkolás

e Fassade,-n homlokzat

e Außenwand,-¨e külső fal

entweichen, entwich, i. entwichen elillan

isolieren, -te, h. –t szigetel

e Heizungsanlage,-n fűtési berendezés

erzeugen, -te, h. –te előállít, gyárt

e Wärmedämmung hőszigetelés

schonen, -te, h. ge-t kímél

e Heizkosten fűtési költségek

wechseln, -te, h. ge-t zu+D vált vmire

e Glühbirne,-n izzó

verbannen, -te, h. –t száműz

r Stromfresser,- áramzabáló

s/e Rollo,-s roló

e Jalousie,-n zsalu

r Rollladen,-¨ redőny

energieeffizient energiahatékony

e Systemeinstellung,-en rendszerbeállítás

e Energieeinstellung,-en energiabeállítás

r Stromsparmodus energiatakarékos

üzemmód

r Netzstecker,- hálózati csatlakozó

s Kurzwaschprogramm,-e rövid mosóprogram

r Topfdeckel,- fazékfedő

ein Vollbad nehmen egy kádfürdőt vesz

s Wasser laufen lassen vizet folyat

r Sparduschkopf,-¨e takarékos zuhanyfej

sich rentieren, -te, h. –t kifizetődik

aufladbar feltölthető

r Akku,-s akku

e Batterie,-n elem

kostengünstig költségkímélő

**7. Sind wir zu viele auf der Erde?**

**I. Allgemeines**

- Die Weltbevölkerung hat im November 2022 die Schwelle der acht Milliarden überschritten.

- Seit den 1960er Jahren stieg die Anzahl der Menschen von drei auf nun acht Milliarden

- Das weltweite Bevölkerungswachstum ist jedoch nicht gleichmäßig verteilt, sondern weist starke regionale Unterschiede auf. Während in reicheren Ländern mittlerweile die Geburtenraten zurückgehen, bleiben die Geburtenraten in ärmeren Ländern – insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent – sehr hoch.

- Laut Prognosen werden im Jahr 2100 etwa zwischen 10 und 13 Milliarden Menschen auf der Erde sein.

- 80 Prozent der acht Milliarden leben in den Entwicklungsländern, hier in den Regionen, die am stärksten von Armut betroffen sind.

- Im Gegensatz dazu schrumpft die Bevölkerungszahl in Europa aufgrund niedrigerer Geburtenraten.

**II. Natürliches Bevölkerungswachstum – Definitionen**

- Das natürliche Bevölkerungswachstum beschreibt den Zuwachs an Menschen in einem bestimmten Gebiet innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

- Die [Geburtenrate](https://www.studysmarter.de/schule/geographie/humangeographie/geburtenrate/) ist die Anzahl der jährlichen Geburten in einem bestimmten Gebiet.

- Die Sterberate ist die Anzahl der jährlichen Todesfälle in einem bestimmten Gebiet.

- Man spricht von Bevölkerungsrückgang, wenn die Sterberate höher ist, als die Geburtenrate.

- Man spricht von Bevölkerungszuwachs, wenn die Geburtenrate höher ist, als die Sterberate.

**III. Das Modell des geografischen Übergangs**

- Die Entwicklung eines Landes wird mit dem Modell des demografischen Übergangs beschrieben.

- Der demografische Übergang beschreibt die Veränderung der Struktur der Bevölkerung von Staaten unter Berücksichtigung von Altersstruktur, Geburtenzahlen und Sterbefällen.

**1. Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern**

- Die Entwicklungsländer befinden sich in der zweiten oder dritten Phase des demografischen Übergangs. Hier beginnt die Sterberate zu sinken, aber die Geburtenrate bleibt immer noch sehr hoch und es führt zu extrem hohen Bevölkerungszahlen.

- In vielen Ländern Afrikas wächst die Bevölkerung extrem schnell und stark. Hier spricht man explosivem Bevölkerungswachstum. Länder wie der Niger, Angola, Uganda oder die Demokratische Republik Kongo zählen zu den Staaten mit dem stärksten Bevölkerungswachstum der Erde.

- Verantwortlich für das explosive Wachstum der Bevölkerung in Afrika sind die zu hohen Geburtenraten in Kombination mit niedrigen Sterberaten. In den meisten afrikanischen Ländern werden das Gesundheitssystem und die medizinische Versorgung immer besser, weshalb die Lebenserwartung der Menschen dort stetig steigt. Allerdings werden in Afrika immer noch sehr viele Kinder geboren und die Geburtenrate sinkt nicht.

- So werden immer mehr Menschen geboren und gleichzeitig leben ältere Personen länger, wodurch die Bevölkerungszahl immer größer wird. Auch wird die afrikanische Bevölkerung dadurch immer älter, was neue Probleme bringt, wie die Pflege im Alter oder eine gesicherte Rente.

**2. Bevölkerungswachstum in den Industrieländern**

- Diese Industrieländer befinden sich in der vierten oder fünften Phase des demografischen Übergangs.

- In diesen Phasen wächst die Bevölkerung durch niedrige Geburtenraten nicht mehr, sondern bleibt in etwa auf dem gleichen Stand — sie stagniert.

- In manchen Fällen nimmt die Zahl der Bevölkerung sogar ab. Dann ist die Sterberate höher als die Geburtenrate. Man spricht in solchen Fällen auch von einem Bevölkerungsrückgang.

**IV. Bevölkerungswachstum – Ursachen**

- Das Wachstum der Bevölkerung hängt grundsätzlich von der Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft in einem Land ab.

- Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Wirtschaft und dem Bevölkerungswachstum. Wenn der Lebensstandard in einem Land sehr schlecht ist, kann man meist ein rasantes Bevölkerungswachstum beobachten.

**1. Mangel an Bildung und Aufklärung**

- Der Hauptgrund für das rasante Wachstum der Weltbevölkerung ist fehlende oder schlechte Bildung.

- Da junge Menschen in unterentwickelten Ländern kaum Zugang zu Bildung haben, herrscht in solchen Ländern ein sehr niedriger Bildungsstand.

- Deshalb mangelt es den jungen Menschen vor allem an richtiger Aufklärung über Verhütung und Schwangerschaft. Das führt dann dazu, dass Mädchen oder junge Frauen oft mehr Kinder bekommen als gewollt, weil sie nicht wissen, wie sie eine Schwangerschaft verhindern können.

**2. Traditionelle Wertvorstellungen**

- Neben der mangelnden Aufklärung haben auch die veralteten Wertvorstellungen und Rollenbilder in den Entwicklungsländern großen Einfluss auf das Bevölkerungswachstum.

- Frauen gehen dort meistens nicht zur Arbeit, sondern bleiben zu Hause und kümmern sich um die Kinder und den Haushalt.

- Die Frauen sind gezwungen nach diesen traditionellen Wertvorstellungen zu leben. Wenn sich eine Frau nicht an diese Rolle hält und unverheiratet und kinderlos bleibt, wird sie von der Gesellschaft meist ignoriert und ausgestoßen.

- Auch wird es Frauen aufgrund der traditionellen und religiösen Werte und Rollenbilder oft verboten zu verhüten.

- Die Frauen sind wirtschaftlich, sozial, rechtlich und politisch erheblich stärker benachteiligt.

**3. Armut und Erwerbslosigkeit**

- In Entwicklungsländern herrscht oft sehr große Armut und Erwerbslosigkeit, wodurch die Menschen keine wirkliche Altersvorsorge haben.

- Kinder werden dort deshalb oft als "Altersvorsorge" gesehen. Wenn sie später einmal arbeiten gehen, können sie sich um ihre Eltern kümmern und das nötige Geld verdienen.

- Viele Kinder bedeuten in armen Familien also ein gesichertes und besseres Leben im Alter.

- Auch die Armut und damit schlechte Gesundheitsversorgung ist ein Grund für die hohe Sterberate von Babys und Kindern. Auch wenn einige Babys oder Kinder sterben, ist die Altersvorsorge gut versorgt.

**4. Sinkende Sterberaten**

- Die Lebensgrundlage der Menschen wird immer besser.

- Das Gesundheitssystem entwickelt sich immer weiter, die medizinische Versorgung verbessert sich und die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Wasser ist in vielen Bereichen der Länder überwiegend gesichert.

- Dadurch erhöht sich die Lebenserwartung der Menschen in diesen Ländern deutlich und die Sterberate sinkt.

- Sinkt in einem Land die Sterberate bereits, die Geburtenraten bleiben aber immer noch hoch, weil sie sich langsamer senken, leben die Menschen dort immer länger und gleichzeitig werden viele Babys geboren. Dadurch gibt es immer mehr Menschen in diesem Land und die Zahl der Bevölkerung wird immer größer.

**V. Bevölkerungswachstum – Folgen**

- Die Grenze der Tragfähigkeit unserer Erde ist bereits seit dem Jahr 2022 überschritten.

- Die Tragfähigkeit der Erde beschreibt die Anzahl der Menschen, die höchstens auf der Erde leben können, damit alle mit Nahrung und Rohstoffen versorgt werden können.

- Das Bevölkerungswachstum und das daraus resultierende Überschreiten der Grenze dieser Tragfähigkeit haben also weitreichende Folgen.

**1. Mangel an Ressourcen**

- Die Ressourcen der Erde, wie etwa Wasser und Fläche sind begrenzt und sie werden für die Menschen nicht immer vorhanden, so können nicht alle Menschen ausreichend versorgt werden.

- Um alle mit Nahrungsmitteln zu versorgen, wird immer mehr Anbaufläche gebraucht. Da die Landflächen auf der Erde aber natürlich begrenzt sind, wird es für uns immer schwerer, genug Lebensmittel, wie beispielsweise Getreide, anzubauen. Die Folge daraus ist Hunger, vor allem in ärmeren Ländern. Der Druck auf die Lebensmittelversorgung wächst. Mehr als 800 Millionen Menschen auf der Welt hungern – zwei Milliarden leiden unter Mangelernährung.

- Auch das Trinkwasser wird immer weniger. Nur etwa 0,3% des ganzen Wassers auf unserem Planeten ist trinkbar, es gibt also nur eine begrenzte Menge an sauberem Trinkwasser. Durch eine immer größere Weltbevölkerung und mehr verschmutztes Abwasser wird das Trinkwasser immer weniger und kostbarer. Viele Menschen, zum Beispiel in Afrika, haben gar keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

**2. Krankheiten und Pandemien**

- Der fehlende Zugang zu sauberem Trinkwasser, eine schlechte medizinische Versorgung, mangelnde Hygiene und Hunger in ärmeren Gebieten, macht die Menschen dort sehr anfällig für Krankheiten.

- Da die Menschen dort oft auf sehr wenig Raum zusammen leben, weil die Bevölkerungszahl in diesen Ländern sehr hoch ist, können sich diese Krankheiten auch sehr schnell ausbreiten und es kommt zu sogenannten Pandemien.

**3. Klimawandel, Umweltverschmutzung**

- Mehr Menschen konsumieren auch mehr. Für den Konsum von verschiedenen Lebensmitteln und Produkten werden Regenwälder abgeholzt, um mehr Anbaufläche zu schaffen, und mehr Fabriken werden gebaut. Viele Tiere und Pflanzen verlieren ihre Lebensgrundlage und sterben aus.

- Die Luft wird stark verschmutzt und der CO2- Ausstoß steigt extrem an. So wird der Klimawandel durch eine zu hohe Bevölkerungszahl immer weiter angekurbelt und verstärkt.

- Wegen zunehmendem Konsum entsteht immer mehr Müll, vor allem Plastikmüll, der der Umwelt extrem schadet.

- Wegen der Zunahme der Treibhausgase wird die globale Erwärmung immer stärker. Die menschengemachte globale Erwärmung lässt das Eis schmelzen, den Meeresspiegel steigen und Korallen sterben. Überschwemmungen, Extremwetter und Klima- bzw. Naturkatastrophen nehmen zu.

**4. Flucht**

- Die Überbevölkerung eines Landes bringt Kriege, Diskriminierung, Armut und vor allem Umweltkatastrophen mit sich.

- Viele Menschen verlassen aus einem dieser Gründe ihr Heimatland, um in sichere Gefilde zu fliehen.

**VI. Was kann man gegen die Überbevölkerung tun?**

**1. Bildung**

- Bildung ist das wichtigste Verhütungsmittel.

- Man muss auch den Frauen den Zugang zu Bildung garantieren, damit sie auch gut qualifizierte Arbeitskräfte werden.

- Je höhere Qualifikation die Frauen haben, desto aufgeklärter erziehen sie die Kinder und umso bessere Chancen haben sie selbst auf dem Arbeitsmarkt.

- Man muss sowohl im Unterrichtswesen als such in der Gesellschaft sexuale Aufklärungskampagnen durchführen.

- So kann man in den Entwicklungsländern erreichen, dass die Ehepaare im Voraus die Familienplanung selbst bestimmen.

**2. Emanzipation der Frauen**

- Man muss in den Entwicklungsländern erreichen, dass die Frauen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik dieselben Rechte erhalten, wie die Männer.

- Die Gleichberechtigung, die Gleichstellung und die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen muss endlich verwirklicht werden.

- Man darf die Frauen in keinem Bereich des Lebens benachteiligen bzw. diskriminieren.

- Man muss erreichen, dass die Frauen eigenständig, frei und nicht unterdrückt leben können.

- Die Frauen muss man vor Missbrauch, Zwangsheirat schützen.

- Man muss den Frauen Perspektiven geben, wie sie eine berufliche Karriere machen können.

**3. Gesundheitswesen**

- Wenn die medizinische Versorgung in den Entwicklungsländern verbessert wird, nimmt automatisch die Geburtenrate ab.

- Wenn die Kindersterblichkeit sinkt und fast alle Kinder das Erwachsenenalter erreichen, werden weniger Kinder geboren.

- Im Gesundheitswesen muss man die Verhütungsmittel kostenlos zur Verfügung stellen.

**4. Arbeitsplätze – Bekämpfung der Armut**

- Kinder zählen immer als Versicherung, gerade bei Arbeitslosigkeit der Eltern.

- Wird hier die Jobsituation verbessert wird und die Erwerbslosen sinken, wird auch keine „Rückversicherung“ gebraucht.

- Wenn die Menschen nicht arbeitslos sind, können sie sich um ihre Familien kümmern. Die Familien können dann unter besseren Umständen leben.

- Wenn die Menschen Geld verdienen können, können sich mehr leisten und müssen nicht in Armut leben.

**5. Weiterentwicklung traditioneller Wertvorstellungen und Rollenbilder**

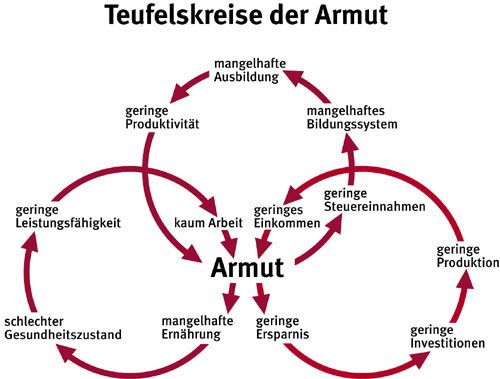
- Man muss die traditionelle Wertvorstellungen und Rollenbilder verändern, denn diese verhindern die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

- Man muss die geschlechtliche Rollenverteilung verändern, man muss erreichen, dass die Frauen nicht nur zu Hause sind und Kinder erziehen, sondern sie auch für den gleichen Lohn arbeiten.

**6. Rechtsstaatlichkeit und Abschaffung der Korruption**

- Korruption behindert die wirtschaftliche Entwicklung, sorgt für ein schlechteres Gesundheits- und Bildungssystem, zerstört Sozialkapital und schürt so Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber Politik und Verwaltung.

- Wo es große Korruption ist und keine Rechtsstaatlichkeit herrscht, gibt es mehr Ungleichheit, weniger Freiheit, weniger Verlässlichkeit, weniger Demokratie, geringere Arbeits- und Kapitalproduktivität, weniger Wohlstand, weniger Wachstum und Wohlbefinden.



Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/9049/entwicklungsdefizite-und-moegliche-ursachen/>

**Wörterverzechnis**

**I. Allgemeines**

e Schwelle,-n küszöb

überschreiten, überschritt

h. überschritten túllép

s Bevölkerungswachstum népességnövekedés

gleichmäßig verteilt egyenletesen eloszlott

r Unterschied,-e különbség

auf/weisen, wies auf,

h. aufgewiesen felmutat, mutat

e Geburtenrate,-n születési ráta

e Prognose,-n előjelzés

laut +G szerint

betroffen sein von+D érintve van vmitől

im Gegensatz zu+D ellentétben vmivel

schrumpfen, -te, i. ge-t zsugorodik

aufgrund +G vmi alapján

**II. Natürliches Bevölkerungswachstum –**

**Definitionen**

r Zuwachs növekedés

r Zeitraum időszak

e Sterberate,-n halálozási ráta

r Todesfall,-¨e haláleset

r Bevölkerungsrückgang népességcsökkenés

r Bevölkerungszuwachs népességnövekedés

**III. Das Modell des geografischen Übergangs**

**1. Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern**

r Übergang átmenet

explosiv robbanásszerű

verantwortlich für+A felelős vmiért

medizinische Versorgung egészségügyi ellátás

e Lebenserwartung várható élettartam

gleichzeitig ugyanakkor, egyidejűleg

e Pflege ápolás, gondozás

gesicherte Rente biztosított nyugdíj

**2. Bevölkerungswachstum in den Industrieländern**

auf dem gleichen Stand azonos szinten

ab/nehmen, nahm ab, h. abgenommen csökken

**IV. Bevölkerungswachstum – Ursachen**

grundsätzlich alapvetően

r Lebensstandard életszínvonal

rasant gyors

beobachten, -te h. –t megfigyel

**1. Mangel an Bildung und Aufklärung**

r Mangel an +D hiány

e Bildung képzettség

e Aufklärung felvilágosítás

r Hauptrund, -¨e fő ok

fehlend hiányzó

r Bildungsstand képzettségi szint

es mangelt an+D hiány van vmiből

e Verhütung védekezés (szexuális)

e Schwangerschaft terhesség

verhindern, -te, h. –t megakadályoz

**2. Traditionelle Wertvorstellungen**

traditionelle Wertvorstellung hagyományos

értékrend

s Rollenbild,-er szerepkép

großen Einfluss auf+A haben nagy befolyása van

vmire

unverheiratet hajadon/nőtlen

ignorieren, -te, h. –t semmibe vesz, mellőz

aus/stoßen, stieß aus, h. ausgestoßen kiközösít

verhüten, -te, h. –t védekezik

rechtlich jogilag

erheblich jelentősen

benachteiligt hátrányosan megkülönböztetett

**3. Armut und Erwerbslosigkeit**

e Erwerbslosigkeit munkanélküliség

e Altersvorsorge öregségi ellátás

gesichert biztosított, biztos

versorgt ellátott, megoldott

**4. Sinkende Sterberaten**

e Lebensgrundlage,-n életkörülmény

s Gesundheitssystem,-e egészségügyi rendszer

sich entwickeln, -te, h. –t fejlődik

sich verbessern, -te, h. –t javul

e Versorgung ellátás

überwiegend túlnyomórészt

deutlich jelentősen

sich senken, -te, h. s. ge-t csökken

**V. Bevölkerungswachstum – Folgen**

e Tragfähigkeit teherbírás

daraus resultierend abból eredményező

weitreichende Folgen messzeható következmények

**1. Mangel an Ressourcen**

begrenzt korlátozott

ausreichend elégségesen, megfelelően

e Anbaufläche,-n vetésterület

e Landfläche,-n földterület

s Getreide,- gabona

an/bauen, -te, h. ge-t termeszt

r Druck nyomás

e Lebensmittelversorgung élelmiszerellátás

e Mangelernährung hiányos táplálkozás

kostbarer drágább

**2. Krankheiten und Pandemien**

e Pandemie,-n világjárvány

mangelnd hiányos

anfällig für +A kevésbé ellenállóbb

sich aus/breiten, -te, h. –t elterjed

**3. Klimawandel, Umweltverschmutzung**

r Ausstoß kibocsátás

an/kurbeln, -te, h. ge-t felpörget

verstärken, -te, h.-t felerősít

schaden, -te, h. ge-t +D károsít

**4. Flucht**

e Flucht,-¨e menekülés

e Überbevölkerung túlnépesedés

e Diskriminierung megkülönböztetés

verlassen, verließ, h. verlassen elhagy

s Heimatland haza

s Gefilde,- táj, térség

fliehen, floh, i .geflohen menekül

**VI. Was kann man gegen die Überbevölkerung tun?**

**1. Bildung**

s Verhüttungsmittel,- védekezési eszköz

aufgeklärt felvilágosultan

s Unterrichtswesen oktatási rendszer

sexuale Aufklärungskampagnen durchführen

sexuális felvilágosító kampányokat folytatni

e Familienplanung családtervezés

**2. Emanzipation der Frauen**

s Recht,-e jog

erhalten, erhielt, h. erhalten megkap

e Gleichberechtigung egyenjogúság

e Gleichstellung egyenlő bánásmód

e Chancengleichheit esélyegyenlőség

verwirklichen, -te, h. –t megvalósít

benachteiligen, -te, h. –t hátrányosan

megkülönböztet

eigenständig önálló

unterdrückt elyomva

r Missbrauch rossz bánásmód

e Zwangsheirat kényszerházasság

e Perspektive,-n távlati cél

**3. Gesundheitswesen**

verbessern, -te, h. –t javít

e Kindersterblichkeit gyermekhalandóság

s Erwachsenalter felnőttkor

s Verhüttungsmittel,- óvszer

zur Verfügung stellen rendelkezésre bocsát

**4. Arbeitsplätze – Bekämpfung der Armut**

e Versicherung biztosíték, biztosítás

r/e Erwerbslose,-n,-n munkanélküli

e Rückversicherung viszontbiztosíték/ás

r Umstand,-¨e körülmény

**5. Weiterentwicklung traditioneller Wertvorstellungen**

e Weiterentwicklung továbbfejlesztés

verhindern, -te, h.-t megakadályoz

geschlechtlich nemi

e Rollenverteilung szereposztás

erziehen, erzog, h. erzogen nevel

r Lohn, -¨e bér

**6. Rechtsstaatlichkeit und Abschaffung der Korruption**

e Abschaffung megszűntetés

zerstören, -te, h. –t tönkretesz

s Sozialkapital társadalmi tőke

s Misstrauen bizalmatlanság

schüren, -te, h. ge-t szít

e Verwaltung közigazgatás

e Ungleichheit egyenlőtlenség

e Verlässlichkeit megbízhatóság

e Produktivität termelékenység

r Wohlstand jólét

s Wohlbefinden jó közérzet